

**THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER
UNIVERSITÄT LEIPZIG**

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

Sommersemester 2011

Inhalt

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG	3
1. <i>Editorial</i>	3
2. <i>Verwaltung der Theologischen Fakultät</i>	5
a) Postadresse	5
b) Dekanat	5
c) Studienberatung	5
d) Verwaltung/Sekretariat	6
e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens	6
f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD	6
g) Fachschaft der Theologischen Fakultät	7
3. <i>Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter</i>	8
a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	8
b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	9
c) Institut für Kirchengeschichte	9
d) Institut für Systematische Theologie	11
e) Institut für Praktische Theologie	12
f) Institut für Religionspädagogik	14
g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD bei der Theologischen Fakultät	14
h) Lehrstuhl für Alte Sprachen	15
i) Universitätsprediger	15
j) Emeriti/Ruheständler	16
4. <i>Wichtige Termine für das SS 2011</i>	20
a) Überblick über allgemeine Termine und besondere Veranstaltungen	20
b) Modul- und Prüfungsanmeldungen innerhalb der modularisierten Studiengänge	21
c) Meldetermine für Prüfungen aller anderen Studiengänge	22
d) Prüfungstermine für Diplom/Kirchliches Examen sowie auslaufende Magister- und Lehramtsstudiengänge	23
II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS	25
<i>Institut für Alttestamentliche Wissenschaft</i>	26
Judaistik	33
<i>Institut für Neutestamentliche Wissenschaft</i>	37
<i>Institut für Kirchengeschichte</i>	44
Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst	56

Ökumenik und Konfessionskunde	57
Territorialkirchengeschichte	61
<i>Institut für Systematische Theologie</i>	62
Fundamentaltheologie	68
<i>Institut für Praktische Theologie</i>	70
Religions- und Kirchensoziologie	79
Missionswissenschaft	83
<i>Institut für Religionspädagogik</i>	85
<i>Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät</i>	89
<i>Lektorat für Alte Sprachen</i>	90
<i>Angebote anderer Fakultäten</i>	93
III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	95
1. <i>Adressen/Sprechzeiten</i>	95
a) Postanschrift	95
b) Rektorat und Verwaltung	95
c) Bewerbung und allgemeine Fragen rund ums Studium	96
d) Studentenwerk	97
e) Evangelisches Studienhaus e.V.	98
f) Studien- und Promotionsförderung	98
g) Fachschaftsrat der Theologischen Fakultät	99
h) Weitere studentische Gremien	100
i) Studentengemeinde/Christliche Studentengruppen	101
j) Studienmöglichkeiten im Ausland	103
2. <i>Leipziger Universitätsgottesdienste</i>	105
3. <i>Andachten in der Theologischen Fakultät</i>	106
4. <i>Förderverein</i>	107
5. <i>Bibliotheken in Leipzig</i>	108
a) Universitätsbibliothek	108
b) Deutsche Nationalbibliothek Leipzig	109
6. <i>Leipzig als Kulturstadt</i>	110
7. <i>Weitere Informationen und Anschriften</i>	111
8. <i>Module an der Theologischen Fakultät</i>	112

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

1. Editorial

Das neu beginnende Semester ist zugleich mein letztes als aktiver Hochschullehrer an unserer Leipziger Theologischen Fakultät. Natürlich gehen einerseits die Gedanken zurück, andererseits aber auch in die Zukunft. Rechne ich seit meinem eigenen Studienbeginn an der Theologischen Fakultät der damals so genannten Karl-Marx-Universität alle Semester zusammen, begönne ich jetzt das 94. Semester. Rechne ich die Jahre der kirchlichen Ausbildung und des kirchlichen Dienstes ab, würde sich die Ziffer um 7 Semester reduzieren. – Warum ich das ausbreite?

Nun, es waren sehr bewegte und bewegende Zeiten, die ich in unterschiedlicher Stellung und Verantwortung durchschritten habe: ich denke an das Semester mit der Sprengung der Universitätskirche St. Pauli im Mai 1968, ich denke an meinen eigenen Werdegang nach Ende des Studiums 1969, die Förderung, die ich vor allem durch meinen Lehrer Ernst-Heinz Amberg dankbar erfahren habe, an lebenswichtige Ermutigungen in dunklen Zeiten durch vertraute Weggefährten, ich denke an Promotion und Habilitation, an die Berufung zum Hochschuldozenten und den Eintritt in die selbstverantwortete Lehrtätigkeit, an die Beanspruchung als stellvertretender Sektionsdirektor von 1986 bis 1990 unter unvergleichlich schwierigen Bedingungen, dann als Mitglied der „Initiativgruppe zur demokratischen Erneuerung der Universität Leipzig“ 1989/90, zweimal als Prodekan und einmal als Dekan der Fakultät in der Phase der friedlichen Revolution und dem Prozeß zur Einheit Deutschlands, ich denke an die während meines Dekanats sich vollziehende Zusammenführung von ehemaliger Kirchlicher Hochschule und unserer Fakultät, an die ungeheuren und ungeahnten Möglichkeiten, die dieser Neuaufbau mit sich brachte, aber auch an verschenkte Chancen, die bis heute zu beklagen sind.

Nach heutigen Maßstäben ist es mehr als außergewöhnlich, wenn jemand das gesamte Ausbildungs- und Arbeitsleben an ein und derselben Theologischen Fakultät zubringt. Jedoch nehme ich dankbar die damit gefüllte Zeit als Geschenk an; ich wurde auf solche Weise in ein Kontinuum gestellt, und vielleicht sollte gar durch mich Kontinuität gewahrt bleiben – ich weiß es nicht. Gleichwohl habe ich das notwendige Geschehen der

Kontinuität der Fakultät nie in eigennützigter Weise zu beeinflussen gesucht, sondern entdecke nun, daß es durchaus sein kann, in Dienst genommen worden zu sein. Hinzu kommt der Vorzug, über 45 Jahre lang – am Anfang sehr viel stärker unter Gleichaltrigen – vor allem mit jungen Menschen Gemeinschaft haben zu können, von vielen lernen und in vielfach freundlicher Kollegenschaft und Kollegialität stehen zu dürfen. Für Hilfe und Unterstützung, für Verständnis und Geduld hätte ich im Blick auf einzelne sehr zu danken. Daß sich auch während der in den Blick genommenen Zeit das persönliche und familiäre Leben entwickelte, meine Frau und ich zusammen mit unseren inzwischen erwachsenen Kindern und den Enkeln unterwegs sind, läßt den Rückblick noch in ganz anderen Facetten erscheinen.

Und nun? Die Fakultät, die Universität, der Universitätsgottesdienst, die neue Universitätskirche St. Pauli werden mir weiter am Herzen liegen. Leipzig und die Beheimatung in der eigenen Kirchgemeinde St. Thomas werden weiterhin Lebensmittelpunkt bleiben. Eines wird mir fehlen: der ständige Bezug zur jungen Generation von Theologinnen und Theologen, der vor allem in Lehrveranstaltungen und Gesprächen Gestalt gewinnt, Vertrauen entstehen und Erkenntnisse wachsen, Gemeinschaft und Freude an der Theologie verspüren läßt. Doch bin ich sicher, daß andere Inhalte nicht auf sich warten lassen. Ob sie vollwertiger Ersatz sein können, wird sich zeigen.

Daß ein Editorial für das kommentierte Vorlesungsverzeichnis solche persönlichen Töne anschlägt und nicht vielmehr stärker allgemeine, sei als Ausnahme gestattet. Meiner Fakultät, ihren Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kolleginnen und Kollegen, wünsche ich viel Gutes und Gottes Segen.

Prof. Dr. Martin Petzoldt

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät

a) Postadresse

Universität Leipzig
Theologische Fakultät
Otto-Schill-Str. 2
04109 Leipzig
Tel: (0341) 97 35 400
Fax: (0341) 97 35 499
www.uni-leipzig.de/~theolweb/

b) Dekanat

Dekan	Prof. Dr. Klaus Fitschen Sprechzeiten: n. V.
Dekanatssekretariat	Angela Härting dekanat@theologie.uni-leipzig.de
Prodekan	Prof. Dr. Gert Pickel Sprechzeiten: Di 14.00-15.00 Uhr
Studiendekan	Prof. Dr. Peter Zimmerling Sprechzeiten: Do 11.00-12.00 Uhr

c) Studienberatung

Prof. Dr. Peter Zimmerling	Sprechzeiten: Do 11.00-12.00 Uhr und n.V. Raum 507
Prof. Dr. Armin Kohnle	Sprechzeiten: Mo 14.00-15.00 Uhr und n.V. Raum 407
Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt	Sprechzeiten: Mi 9.00-11.00 Uhr und n.V. Raum 318
PD Dr. Christoph Gramzow (Lehrstuhlvertreter, Institut für Religions- pädagogik)	Sprechzeiten: Mi 15.00-16.30 Uhr Raum 310

d) Verwaltung/Sekretariat

Dekanatsrat

Dr. Martin Hüneburg

dekanatsrat@theologie.uni-leipzig.de

Tel.: (0341) 97 35 402

Fax: (0341) 97 35 509

**Studiensekretariat und
Prüfungsamt**

Cornelia Kratz

ckratz@uni-leipzig.de

Sprechzeiten:

Mo 13.30-15.00 Uhr

Di und Do 9.00-11.30 und 13.00-15.00 Uhr

Raum 305

Tel.: (0341) 97 35 405

Haushaltsverantwortliche

Annekathrin Böhner

boehner@uni-leipzig.de

Tel.: (0341) 97 35 406

**e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landes-
kirche
Sachsens**

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig

Raum 303

Geschäftsführer:

Dr. Andres Straßberger

Sprechzeiten:

Mo und Do 9.00-16.30 Uhr

Tel.:

(0341) 97 35 407

E-Mail:

kirchPA@uni-leipzig.de

**f) Liturgiewissenschaftliches Institut der
VELKD**

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig

Wiss. Geschäftsführerin:

Dr. Irene Mildenberger

E-Mail:

mildenberger@uni-leipzig.de

Tel.:

(0341) 97 35 480

Fax:

(0341) 97 35 489

Sprechzeiten:

n.V.

Sekretärin:

Regina Schelske

g) *Fachschaft der Theologischen Fakultät*

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig

4. Etage, Raum 436

www.uni-leipzig.de/~theostud/

Tel.: (0341) 97 35 501

Sprechzeiten: Mo-Fr 10.50-11.10 Uhr, Raum 436
(In dieser Zeit können z. B. Kopierkarten
erworben werden.)

e-mail: theostud@uni-leipzig.de

3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter

a) *Institut für Alttestamentliche Wissenschaft*

Doreen Oehmichen

Tel.: (0341) 97 35 410

Fax: (0341) 97 35 419

at@rz.uni-leipzig.de

(Sekretärin)

Sprechzeit:

Di bis Fr 9.00-12.00 Uhr

Prof. Dr. theol. Angelika Berlejung

Lortzingstr. 13

04105 Leipzig

Tel.: (0341) 97 35 412

Fax: (0341) 97 35 419

berlejung@uni-leipzig.de

Altes Testament

(Institutsdirektorin)

Sprechzeit:

Mi 11.00-12.00 Uhr

und n.V.

Prof. Dr. theol. Rüdiger Lux

Finkenweg 4

04288 Leipzig

Tel.: (034297) 90 95 88

lux@rz.uni-leipzig.de

Altes Testament

Sprechzeit:

Mi 16.00-17.30 Uhr

Dr. theol. Timotheus Arndt

Buchenwalder Str. 3

04519 Rackwitz/OT Podelwitz

Tel.: (034294) 73 176

und (034294) 73 174 (nachrichtlich)

Fax: (034294) 73 175

tarndt@uni-leipzig.de

Forschungsstelle Judentum

(Wiss. Mitarbeiter)

Sprechzeit:

n.V.

Dr. theol. Jan Dietrich

Brockhausstr. 23

04229 Leipzig

jdietrich@uni-leipzig.de

Altes Testament

(Wiss. Mitarbeiter)

Sprechzeit:

Mi 16.00-17.00 Uhr

PD Dr. theol Raik Heckl

Reichelstr. 4

04109 Leipzig

Tel.: (0341) 22 78 279

heckl@uni-leipzig.de

Altes Testament

(Wiss. Mitarbeiter)

Prof. Dr. theol. Andreas Kunz-Lübcke

Altes Testament

**b) Institut für Neutestamentliche
Wissenschaft**

Christina Brand

Tel.: (0341) 97 35 420

(Sekretärin)

Fax: (0341) 97 35 429

brand@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Jens Herzer

Tel.: (0341) 97 35 420 (Sekretariat)

Neues Testament
(Institutsdirektor)

Fax: (0341) 97 35 429

herzer@uni-leipzig.de

Sprechzeit:
Mi 15.15-16.00 Uhr

Dr. theol. Martin Hüneburg

Pfarrwinkel 16

04442 Zwenkau

Tel.: (03 42 03) 5 28 51

Fax: (0341) 97 35 429

hueneburg@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament
(Wiss. Mitarbeiter)
Sprechzeit:
Mo 11.15-12.15 Uhr
(Zi. 306)

Dipl. theol. Annette Graeber

Sellerhäuser Str. 5

04318 Leipzig

Tel.: (0341) 97 35 426

Fax: (0341) 97 35 429

annette.graeber@uni-leipzig.de

Neues Testament
(Wiss. Mitarbeiterin)
Sprechzeit:
Mi 13.00-14.00 Uhr

Dipl. theol. Claudia Tost

Rudolph-Herrmann-Straße 22

04299 Leipzig

Tel.: (0341) 97 35 427

Fax: (0341) 97 35 429

c.k.tost@googlemail.com

Neues Testament
(Wiss. Mitarbeiterin)
Sprechzeit:
Di 14.00-15.30 Uhr

c) Institut für Kirchengeschichte

Susanne Hesse

Tel.: (0341) 97 35 430

(Sekretärin)

Fax: (0341) 97 35 439

susanne.hesse@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Klaus Fitschen

Heinrich-Mann-Str. 36
04157 Leipzig
Tel.: (0341) 91 02 521
fitschen@uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Sprechzeit:
n. V.

Prof. Dr. phil. Armin Kohnle

Elsterstr. 38
04109 Leipzig
Tel.: (0341) 97 35 431
Fax: (0341) 97 35 439
kohnle@rz.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte
(Institutsdirektor)

Sprechzeit:
Mo 14.00-15.00 Uhr
und n. V.

Dr. theol. Gisa Bauer

Stockartstr. 25
04277 Leipzig
gisabauer@yahoo.de

Kirchengeschichte
(Wiss. Mitarbeiterin)

Sprechzeit:
n. V.

Dr. theol. Michael Beyer

Kirchweg 14
04668 Großbothen, OT Schönbach
Tel.: (034381) 53 676
michaelbeyer@t-online.de

Kirchengeschichte
(Wiss. Mitarbeiter)

Sprechzeit:
n. V.

Dr. theol. Markus Hein

Körnerstr. 10
04107 Leipzig
Tel.: (0341) 233 337
hein@theologie.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte
(Wiss. Mitarbeiter)

Sprechzeit:
n. V.

Dipl. theol. Nikola Schmutzler

Cichoriusstr. 10
04318 Leipzig
Tel.: (0341) 68 87 960
schmutzler@theologie.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte
(Wiss. Mitarbeiterin)

Sprechzeit:
n. V.

KR Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Christoph Epting

Haus Sela Gutenberstr. 4
76307 Karlsbad
Tel.: (07202) 7266

Ökumenik /
Konfessionskunde
(Honorarprofessor)

Dr. theol. Reinhard Hempelmann

Jänickendorfer Weg 11 a
13591 Berlin
Tel.: (030) 28395-126
Fax: (030) 28395-212
hempelmann@ezw-berlin.de

Kirchengeschichte
(Lehrbeauftragter)

Sprechzeit:
n. V.

Dr. theol. Heiko Jadatz

Pfarrgasse 5
04687 Trebsen
Tel.: (0341) 97 35 438
Fax: (0341) 97 35 439
jadatz@uni-leipzig.de

Kirchengeschichte
(Lehrbeauftragter)

Sprechzeit:
Di 11.00-12.00 Uhr

Dr. Katharina Kunter

katharina.kunter@gmx.de

Missionswissenschaft
(Lehrbeauftragte)

Dr. Frank Schmidt

Haus der Kirche Hauptstraße 23
01097 Dresden
Tel.: (0351) 81 24 370
Fax: (0351) 81 24 374
frank.schmidt@evlks.de

Christliche Archäologie und
Kirchliche Kunst
(Lehrbeauftragter)

Sprechzeit:
n. V.

Johannes Träger

Kleine Fleischergasse 6
04109 Leipzig
jtraeger@schulzentrum.de

Kirchengeschichte
(Lehrbeauftragter)

Sprechzeit:
n. V.

d) Institut für Systematische Theologie

Marina Täschner

Tel.: (0341) 97 35 450
Fax: (0341) 97 35 459
taeschner@theologie.uni-leipzig.de

(Sekretärin)

Prof. Dr. theol. Martin Petzoldt

Hermundurenstr. 20
04159 Leipzig
Tel.: (0341) 46 19 054
petzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Systematische Theologie
(Institutsdirektor)

Sprechzeit:
Mi 10.45-11.30 Uhr

Prof. Dr. theol. Matthias G. Petzoldt
Poetenweg 16
04155 Leipzig
Tel.: (0341) 56 40 717
mgpetzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Systematische Theologie
Fundamentaltheologie/
Hermeneutik
Sprechzeit:
Mi 9.00-11.00 Uhr

Beate Bengard M.A.
Ferdinand-Rhode-Str. 3b
04107 Leipzig
Tel.: (0341) 97 35 455
bengard@theologie.uni-leipzig.de

Systematische Theologie
(Wiss. Mitarbeiterin)
Sprechzeit:
Di 11.00-12.00 Uhr

Dipl. theol. Markus Franz
Sassstr. 42
04157 Leipzig
Tel.: (0341) 97 35 457
franzm@uni-leipzig.de

Systematische Theologie
(Wiss. Mitarbeiter)
Sprechzeit:
Mo 15.00-16.00 Uhr

Ronny Valdorf M.A.
Claußbruchstr. 9
04159 Leipzig
Tel.: (0341) 97 35 453
ronny.valdorf@gmx.de

Systematische Theologie
(Wiss. Mitarbeiter)
Sprechzeit:
n.V.

PD Dr. theol. Jochen Arnold
Alfelder Str. 13
31199 Diekholzen
Tel.: (05121) 69 71 570
jochen.arnold@michaeliskloster.de

Systematische Theologie
Sprechzeit:
n.V.

Prof. (FH) Dr. theol. habil. Ulf Liedke
Helmut-Türk-Str. 2 b
01689 Weinböhla
Tel.: (035243) 50 900
ulf.liedke@ehs-dresden.de

Systematische Theologie
Sprechzeit:
n.V.

e) Institut für Praktische Theologie

Annekathrin Böhner
Tel.: (0341) 97 35 460 o. 97 35 406
Fax: (0341) 97 35 469
prtheol@uni-leipzig.de

(Sekretärin)
Sprechzeit:
Di, Do, Fr 9.00-12.00Uhr
Mo, Mi 13.00-16.00 Uhr

Prof. Dr. theol. Peter Zimmerling
Lortzingstraße 13
04105 Leipzig
Tel.: (0341) 22 46 833
zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

Praktische Theologie
(apl. Prof.)
Sprechzeit:
Do 11.00-12.00

Prof. Dr. phil. Gert Pickel
Tel.: (0341) 97 35 463
pickel@rz.uni-leipzig.de

Religions- und
Kirchensoziologie
(Institutsdirektor)
Sprechzeit:
Di 14.00-15.00 Uhr

Dipl. kult. Anja Gladkich
Tel.: (0341) 97 35 465
gladkich@theologie.uni-leipzig.de

Religions- und
Kirchensoziologie
(wiss. Hilfskraft)
Sprechzeit:
n.V.

Prof. Dr. theol. Reinhard Turre
An der Tabaksmühle 50
04277 Leipzig
Tel.: (0341) 23 05 232
familieturre@yahoo.de

Praktische Theologie
(Honorarprofessor)
Sprechzeit:
n.V.

KMD Lothar Baumgärtel
Tel.: (0341) 42 47 638
prtheol@uni-leipzig.de

Praktische Theologie
(Lehrbeauftragter)

Pfarrerin Karin Bertheau
Tel.: (0341) 71 14 151
bertheau@emv-sachsen.de

Praktische Theologie
(Lehrbeauftragte)

Pfarrer Dr. Ralf Günther
Nordplatz 4
04105 Leipzig
Tel.: (0341) 58 52 790
guenther-ralf@gmx.de

Praktische Theologie
(Lehrbeauftragter)

Pfarrer Friedhelm Leuers
prtheol@uni-leipzig.de

Praktische Theologie
(Lehrbeauftragter)

Gemeindepädagogin Sybille Schicketanz
Tel.: (0341) 52 13 942
schicketanz@bethlehem-leipzig.de

Praktische Theologie
(Lehrbeauftragte)

Pfarrerin Barbara Zeitler
Michael-Kazmierczak-Str. 41
04157 Leipzig
Tel.: (0341) 64 07 875
barbarazeitler@freenet.de

Praktische Theologie
(Lehrbeauftragte)

f) Institut für Religionspädagogik

Angela Härting
Tel.: (0341) 97 35 400
Fax: (0341) 97 35 499
haerting@uni-leipzig.de

(Sekretärin)

PD Dr. theol. Christoph Gramzow
Töpferweg 31
06905 Bad Schmiedeberg
Tel.: (0341) 97 35 471
Fax: (0341) 97 35 499
gramzow@uni-leipzig.de

Religionspädagogik
(komm. Institutsdirektor)
Sprechzeit:
Mi 15.00-16.30 Uhr

Vera Dröge
Tel.: (0341) 97 35 408
Fax: (0341) 97 35 499
vera.droege@uni-leipzig.de

Religionspädagogik
(Lehrkraft für besondere
Aufgaben)
Sprechzeit:
Mi 13.30-14.30

Anna Weber
Tschaikowskistr. 18
04105 Leipzig
Tel.: (0341) 97 35 408; (0341) 58 06 885
Fax: (0341) 97 35 499
weberrp@uni-leipzig.de

Religionspädagogik
(Lehrkraft für besondere
Aufgaben)

**g) Liturgiewissenschaftliches Institut der
VELKD bei der Theologischen Fakultät**

Regina Schelske
Tel.: (0341) 97 35 480
liturgie@uni-leipzig.de

(Sekretärin)

N.N.
(Leiter des Instituts)

Liturgiewissenschaft

Dr. theol. Irene Mildenberger
Michaelisstraße 5
04105 Leipzig
Tel.: (0341) 56 14 886
mildenberger@uni-leipzig.de

Liturgiewissenschaft
(Wissenschaftliche
Geschäftsführerin)
Sprechzeit:
n.V.

h) Lektorat für Alte Sprachen

Allgemeine Angaben:

Tel.: (0341) 97 35 494 (Dr. Streibert)
Tel.: (0341) 97 35 491 (Frau Hassenrück)
Fax dienstlich: (0341) 97 35 498

Helga Hassenrück

Primavesistr. 2
04155 Leipzig
Tel.: (0341) 97 35 491
hassenrueck@theologie.uni-leipzig.de

Griechisch, Latein
Sprechzeit:
vor und nach den
Unterrichtszeiten oder n.V.

Dr. theol. Christian Streibert

Tannenwaldstr. 15
04159 Leipzig
Tel.: (0341) 46 22 653
streibert@uni-leipzig.de

Griechisch, Latein,
Hebräisch
(Lektoratsleiter)
Sprechzeit:
Do 15.15-15.45

i) Universitätsprediger

Prof. Dr. theol. Rüdiger Lux

Finkenweg 4
04288 Leipzig
Tel.: (034297) 90 95 88
lux@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Peter Zimmerling

Lortzingstraße 13
04105 Leipzig
Tel.: (0341) 97 35 462
zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

j)**Emeriti/Ruheständler****Prof. (emer.) Dr. theol. Ernst-Heinz Amberg**

Str. d. 18. Oktober 8a
04103 Leipzig
Tel.: (0341) 22 14 479

Prof. (emer.) Dr. theol. Gerhard Graf

Hermundurenstr. 18
04159 Leipzig
Tel.: (0341) 46 17 976

Prof. (emer.) Dr. phil. Helmut Hanisch

Mauersbergerstr. 16
04299 Leipzig
hanisch@uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Christoph Michael Haufe

Am Bahnhof 35
04425 Taucha
Tel.: (0342 98) 6 81 54

Prof. (emer.) Dr. theol. Wolfram Herrmann

Heinrich-Budde-Str. 21
04157 Leipzig
Tel.: (0341) 91 07 55 50

Prof. (emer.) Dr. theol. Ulrich Kühn

Denkmalsblick 17
04277 Leipzig
Tel.: (0341) 87 80 569

Prof. (emer.) Dr. theol. Ingetraut Ludolphy

Holzhofgasse 8-10,
Schwanenhaus, Altenzentrum
01099 Dresden
Tel.: (0351) 81 02 592

Prof. (emer.) Dr. theol. Hartmut Mai

Sommerfelder Str. 12
04299 Leipzig
Tel.: (0341) 87 72 034

Prof. (emer.) Dr. theol. Dietmar Mathias

Holsteinstr. 5a
04317 Leipzig
Tel.: (0341) 26 11 305

Prof. (emer.) Dr. theol. Kurt Meier

Hoepnerstr. 4 A
04157 Leipzig
Tel.: (0341) 91 19 100

Prof. (emer.) Dr. theol. Hans Moritz

Hermann-Löns-Str. 2
04416 Markkleeberg
Tel.: (0342 99) 75 868

Prof. (emer.) Dr. theol. Wolfgang Ratzmann

Toskastr. 34 a
04159 Leipzig
Tel.: (0341) 90 11 048
ratzmann@rz.uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Gunda Schneider

Elsterstr. 40
04109 Leipzig
Tel.: (0341) 14 98 645
dr.gunda.schneider@t-online.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Hans Seidel

Raschwitz Str. 56
04416 Markkleeberg
Tel.: (0341) 35 88 091

Prof. (emer.) Dr. theol. Jürgen Ziemer

B.-Göring-Str. 14
04107 Leipzig
Tel.: (0341) 96 15 513
ziemer@uni-leipzig.de

Dr. theol., Dr. phil. Wolfram Böhme

Mozartstr. 13/009
04107 Leipzig

Eberhard Fischer

Meisenweg 39

04451 Borsdorf

Tel.: (0342 91) 20 512

Robert Rosenkranz

Juister Weg 5

04157 Leipzig

Tel.: (0341) 91 88 977

S. 19 Anzeige Buchhandlung an der Thomaskirche

b) Modul- und Prüfungsanmeldungen innerhalb der modularisierten Studiengänge

- B.A. „Geschichte und Theologie des Christentums“ – Kernfach
- B.A. „Geschichte und Theologie des Christentums“ – Wahlfach
- Polyvalenter Bachelor Lehramt Grund-, Mittel- und Förderschulen, Höheres Lehramt an Gymnasien Kernfach Evangelische Religion
- Schulformspezifische Masterstudiengänge

Neu ab Sommersemester 2011:

Die Anmeldung für Modul und Prüfung erfolgt ab sofort über das „Tool“ (Ausnahme Master GTC)

ab 21.02.2011, 9.00 bis 18.03.2011, 17.00 Uhr

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung.html>

Damit entfällt die Einschreibung in die Listen der Lehrveranstaltungen vor dem Raum 305 für die modularisierten Studiengänge.

2. Semester Bachelor	2. Semester Polyvalenter Bachelor, Schulformspezifische Masterstudiengänge
GTC-BA30/40*	GTC-BA30/40-LER REL-MA60-Gym, MS, FS
4. Semester Bachelor	4. Semester Polyvalenter Bachelor, Schulformspezifische Masterstudiengänge
GTC-BA20 GTC-BA30	GTC-BA20-LER GTC-MA20-02-Gym, MS ,FS
6. Semester Bachelor	6. Semester Polyvalenter Bachelor
GTC-BA10-2 GTC-BA20-2 GTC-BA30-2 GTC-BA40-2 GTC-BA50	REL-BA30/40-LER

- **M.A. „Geschichte und Theologie des Christentums“**

Die Einschreibung für die Module dieses Studiengangs erfolgt nach wie vor innerhalb der ersten 14 Tage des Semesters, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305

2. Semester Master GTC	4. Semester Master GTC
GTC-MA10-02*	GTC-MA32-01
GTC-MA20-02	GTC-MA51-02
GTC-MA30-03	
GTC-MA40-03	
GTC-MA50-02	
GTC-MA60-01	

*) Genaueres zu den Modulnummern in den Studienführern auf der Homepage des Studiensekretariats (<http://www.uni-leipzig.de/~theopr/ba.html>)

Einschreibung in die Module des **SQ-Bereichs**, des **geistes- und sozialwissenschaftlichen** Bereichs und in die **bildungswissenschaftlichen Module des Lehramtsstudiengangs über das „Tool“**

ab 23.03.2011, 9.00 bis 30.03.2011, 17.00 Uhr

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung.html>

Mit der Anmeldung über das „Tool“ sind Sie gleichzeitig zur Prüfung angemeldet. Bitte beachten Sie, dass Sie, wenn Sie diese nicht absolvieren können, sich rechtzeitig per e-mail im Prüfungsamt der Theologischen Fakultät (ckratz@uni-leipzig.de) abmelden.

Die Termine für die **Modulprüfungen** werden im 1. Semesterdrittel bekannt gegeben.

c) Meldetermine für Prüfungen aller anderen Studiengänge

Erste Theologische Prüfung	bis 01.12. (Examen im SS) bis 01.06. (Examen im WS) Poststempel Anmeldung Zi. 303
Diplomprüfung	bis 01.12. (Examen im SS) bis 01.06. (Examen im WS) Poststempel Anmeldung Zi. 305

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Diplomvorprüfung	bis 10.01. (WS), Zi. 305 bis 01.06. (SS), Zi. 305
Zwischen- und Abschlussprüfung in den auslaufenden Magisterstudiengängen (Nebenfach, 2. Hauptfach)	
Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (nur bei 1. Hauptfach)	bis 01.11. (SS) bis 02.05. (WS) Poststempel (Zi. 305)

Die Anmeldeformulare sind als pdf-Dokumente auf der Homepage der Theologischen Fakultät eingestellt und können von dort ausgedruckt werden (<http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/studium/index.php>).

Für folgende Prüfungen erfolgt die Anmeldung über Listen im Raum 305:

Biblicum (Bibelkundeprüfungen Altes und Neues Testament)	01.12.-10.01. (WS) 02.05.-01.06. (SS)
Klausuren und Mündliche Prüfungen	01.12.-10.01. (WS) 02.05.-01.06. (SS)
Prüfungen in den Alten Sprachen	01.12.11 bis 14 Tage vor Semesterschluss (WS) 02.05. bis 14 Tage vor Semesterschluss (SS)

Die einzelnen Zeiten für die mündlichen Prüfungen werden ca. eine Woche vor dem Prüfungstermin per Aushang am Schwarzen Brett in der 4. Etage in der Theologischen Fakultät bekannt gegeben.

d) Prüfungstermine für Diplom/Kirchliches Examen sowie auslaufende Magister- und Lehramtsstudiengänge

Prüfungen im Anschluss an das Sommersemester 2011:

Klausur für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min); Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach (180 min): In der Regel AT und NT	13.07.2011 (Mi)
Klausur für Zwischenprüfung Dip-	15.07.2011 (Fr)

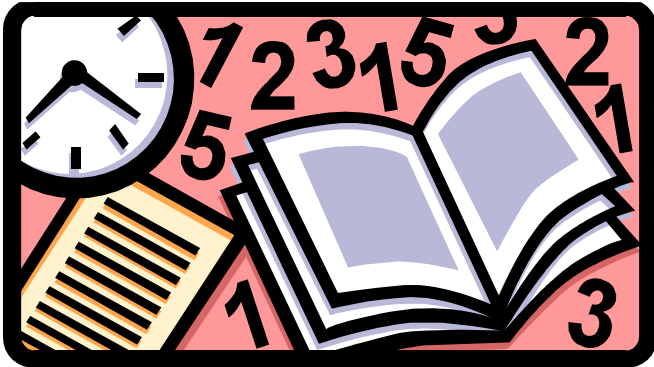
<i>lom, Magister, Lehramt (150 min); Klausur für Magisterabschluss- prüfungen im Haupt- und Nebenfach (180 min):</i> In der Regel KG, ST u.a.	
<i>Wiederholungsprüfung für Klausuren</i>	22.09.2011 (Do)
<i>Bibelkunde AT (mündlich)</i>	14./15.07.2011 (Do/Fr)
<i>Bibelkunde NT (mündlich)</i>	14./15.07.2011 (Do/Fr)

Änderungen vorbehalten!

Ein **zweiter Termin** zur Bibelkunde wird gegebenenfalls für Studierende organisiert, die die Prüfung zum ersten Termin nicht bestanden haben. Bitte beachten Sie, dass für die mündlichen Prüfungen Bibelkunde auch weitere Termine infrage kommen, falls ein Tag aufgrund der Anzahl der Anmeldungen nicht ausreicht (in der Regel der vorhergehende oder der nächstfolgende Wochentag). Bitte beachten Sie die Aushänge!

Die Klausuren für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** finden in der Regel in der letzten Semesterwoche statt; die mündlichen Prüfungen in der 1. Woche nach Semesterschluss bzw. im September/Okttober vor Beginn des Wintersemesters.

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS



Einschreibung in Lehr- veranstaltungen

Für die möglichst reibungslose Durchführung der Lehrveranstaltungen ist eine genaue Raumplanung nötig.

An der Theologischen Fakultät Leipzig wird dabei folgendermaßen verfahren: In der Regel erscheint das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sowohl als Heft als auch im Internet 14 Tage vor dem Ende eines jeden Semesters. Ca. eine Woche später liegen für die einzelnen Fächer der Theologie Mappen mit Einschreiblisten im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, aus. Innerhalb der Mappen sind Lehrveranstaltungslisten zu finden, in die sich **Studierende der nichtmodularisierten Studiengänge** sowie des **Masterstudiengangs „Geschichte und Theologie des Christentums“** bis **2 Wochen vor Semesterbeginn** nur eintragen sollten, wenn man die entsprechende Lehrveranstaltung besuchen muss oder will. **Die Listen werden zu folgendem Termin eingezogen:**

am Freitag, 18.03.2011.

Bitte beachten Sie, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Das Lehrveranstaltungsangebot ist im Internet unter der Adresse: www.uni-leipzig.de/~theolweb/ zu finden.

Weitere Informationen zum Theologiestudium z. B. aktuelle Termine, die Prüfungs- und Studienordnungen, Studienführer der modularisierten Studiengänge, Prüfungsergebnisse von Modulprüfungen finden Sie unter dem Link:

<http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/studium/index.php>

Institut für Alttestamentliche Wissenschaft

Kohelet	Lux, Rüdiger	
V / 4 SWS / D	Di	9.15-10.45
GTC-MA10-02-H	Fr	9.15-10.45

Inhalt: Die Vorlesung behandelt das späte Weisheitsbuch Kohelet (Prediger Salomo) und fragt nach seinem literarischen und theologischen Ort in der biblischen Weisheitsliteratur. Dabei soll die verbreitete These überprüft werden, in welcher Weise Kohelet eine »Krise der Weisheit« zur Sprache bringt. Wie nimmt Kohelet zentrale Themen der älteren Weisheit auf, in welcher Weise führt er sie kritisch weiter und wo werden Grenzen des weisheitlichen Denkens sichtbar?

Literatur: Krüger, Th., Kohelet (Prediger), BK XIX (Sonderband), Neukirchen-Vluyn 2000; Lohfink, N., Kohelet, EB, Würzburg 1980; Michel, D., Qohelet, EdF 258, Darmstadt 1988; Schoors, A. (Hg.), Qohelet in the Context of Wisdom, Leuven 1998; Schwienhorst-Schönberger, L. (Hg.), Das Buch Kohelet, BZAW 254, Berlin/New York 1997; Schwienhorst-Schönberger, Kohelet, HThKAT, Freiburg u.a. 2004; Zimmer, T., Zwischen Tod und Lebensglück, BZAW 286, Berlin/New York 1999.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Die Vorlesung geht von der hebräischen Textgrundlage aus. Voraussetzung: Hebraicum.

Leistungsnachweise: Modulprüfung Klausur 180 Minuten (im Zusammenhang mit dem entsprechenden Seminar); Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Klausur oder mündliche Prüfung erworben werden.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Rüdiger Lux

Exegese und Theologie des Alten Testaments	Berlejung, Angelika	
V / 4 SWS / D	Di	9.15-10.45
GTC-BA10-2	Mi	9.15-10.45

Inhalt: Die Vorlesung ist thematisch ausgerichtet. Es werden die wichtigsten theologischen Themen in ihren biblischen, literarhistorischen wie historisch-gesellschaftlichen, religionsgeschichtlichen und theologischen Kontext eingeordnet und diskutiert.

Literatur: A. Berlejung/C. Frevel (Hg.), Handbuch theologischer Grundbegriffe zum Alten und Neuen Testament (HGANT), Darmstadt 2. Auflage 2009.

Leistungsnachweise: Modulprüfung: Klausur 120 Minuten (im Zusammenhang mit dem entsprechenden Seminar); Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Klausur oder mündliche Prüfung erworben werden.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Angelika Berlejung

Sonstige Informationen: Der Besuch des Tutoriums wird dringend empfohlen.

<i>Jiftach</i>	<i>Lux, Rüdiger</i>
HS / 2 SWS / D GTC-MA10-02-H, GTC-BA10-2-H	Di 13.30-15.00

Inhalt: Das Hauptseminar untersucht die Jiftacherzählung aus Ri 10,6-12,7, ihre Stellung im Richterbuch, die Herkunft ihrer Stoffe sowie die Fragen, die sich aus der Gewaltproblematik der Erzählung ergeben. Vor allem werden uns die Probleme von Kinderopfern in biblischer Zeit sowie die Frage nach der Bedeutung von Gelübden beschäftigen. Darüber hinaus soll auch die Rezeptionsgeschichte der Erzählung in Blick genommen werden.

Literatur: U. Becker, Richterzeit und Königtum, BZAW 192, Berlin 1990; D. Böhler, Jiftach und die Tora, ÖBS 34, Frankfurt 2008; W. Groß, Das Buch der Richter, HThKAT, Freiburg 2009; C. Houtman/K. Spronk, Jefta und seine Tochter. Rezeptionsgeschichtliche Studien zu Richter 11,29-40, Berlin 2007; A. Michel, Gott und Gewalt gegen Kinder im Alten Testament, FAT 37, Tübingen 2003; H. Tita, Gelübde als Bekenntnis, OBO 181, Freiburg/Göttingen 2001.

Leistungsnachweise: Modulprüfungen und Modulverantwortlicher siehe unter den entsprechenden Vorlesungen; Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat erworben werden.

<i>Aramäisch</i>	<i>Berlejung, Angelika</i>
HS / 2 SWS / D GTC-MA10-02-H	Di 11.15-12.45

Inhalt: Das Seminar ist an sich ein Sprachkurs, der in das Reichsaramäische einführt. Ausgangspunkt sind die biblisch-aramäischen Texte. Des weiteren werden Texte aus Elephantine übersetzt. Die Übernahme eines Referats wird ebenso erwartet wie die aktive Vorbereitung der Übersetzungen zur Unterrichtsstunde.

Literatur: F. Rosenthal, A Grammar of Biblical Aramaic, Wiesbaden.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Hebraicum.

Leistungsnachweise: Modulprüfungen und Modulverantwortlicher siehe unter den entsprechenden Vorlesungen; Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat erworben werden.

Josefsgeschichte	Lux, Rüdiger	
HS / 2 SWS / RP GTC-BA10-2 (ohne Hebräisch)	Mi	13.30-15.00

Inhalt: Die Josefsgeschichte (Gen 37-50) gehört zu den klassischen Erzählstoffen des Alten Testaments, die im Religionsunterricht einen festen Platz haben. Dies geschah u.a. auch deswegen, weil man in ihr ein Paradigma für die Bearbeitung von Geschwisterrivalitäten und für die friedliche Konfliktbewältigung zu finden meinte. Das Seminar geht den Fragen nach ihrer literarischen Gestalt, ihrer Entstehung, ihrer Theologie und ihrer Funktion im Pentateuch nach. Methodisch wird dabei in die Grundlagen der Erzähltextanalyse biblischer Texte eingeführt.

Literatur: W. Dietrich, Die Josefserzählung als Novelle und Geschichtsschreibung, BThSt 14, Neukirchen-Vluyn 1989; H. Donner, Die literarische Gestalt der alttestamentlichen Josephsgeschichte, SHAW Ph.-h.Kl. 2, Heidelberg 1976; J. Ebach, Genesis 37-50, HThKAT, Freiburg u.a. 2007; R. Lux, Josef. Der Auserwählte unter seinen Brüdern, BG 1, Leipzig 2001; A. Meinhold, Die Gattung der Josephsgeschichte und des Estherbuches: Diasporanovelle I, ZAW 87, 1975, 306-324.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Lehramtsstudierende, Voraussetzung: Bibelkundliches Proseminar.

Leistungsnachweise: Modulprüfung und Modulverantwortliche siehe unter der entsprechenden Vorlesung; Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit oder schriftliches Referat im auslaufenden Lehramtsstudiengang.

Haggai und Sacharja 1-8	Hallaschka, Martin (Göttingen)	
HS / 2 SWS / D	Mi	06.04.2011, 13.30 Uhr, (konstituierende Sitzung mit Absprache der weiteren Blöcke)

Inhalt: Das Haggai- sowie das Protosacharjabuch (Sach 1-8) gehören zu den nachexilischen Prophetenschriften. Beide Texte haben den Wiederaufbau des Jerusalemer Tempels bzw. die Restitution Judas und Jerusalems zum Thema und sind zudem über ein Datierungssystem miteinander verbunden. Während sich das Haggaibuch in längeren Redeeinheiten auf die Frage des Tempelbaus konzentriert, hat das Sacharjabuch, v.a. dessen Kern, der Visionszyklus der sogenannten Nachtgesichte (Sach, 1,7-6,8), in einer umfassenderen Konzeption den Neuanfang und die Reorganisation Judas und Jerusalems im Blick. In dem Hauptseminar, das als Blockveranstaltung stattfinden wird, sollen Entstehung und Theologie von Hag und Sach 1-8 erarbeitet werden.

Literatur: W.A.M. Beuken: Haggai-Sacharja 1-8. Assen, 1967 (SSN 10); H. Delkurt: Sacharjas Nachtgesichte. Berlin, 2000 (BZAW 302); M. Hallaschka: Haggai und Sacharja 1-8: Eine redaktionsgeschichtliche Untersuchung. Berlin, 2010 (BZAW 411); R. Hanhart: Sacharja 1-8. Neukirchen-Vluyn, 1998 (BK XIV,7); R. Lux: Prophetie und Zweiter Tempel: Studien zu Haggai und Sacharja. Tübingen, 2009 (FAT 65); C.L. Meyers/E.M. Meyers: Haggai, Zechariah 1-8. New York, 1987(AncB 25B); H. Reventlow: Die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi. Göttingen, 1993 (ATD 25,2); H.-G. Schöttler: Gott inmitten seines Volkes. Die Neuordnung des Gottesvolkes nach Sacharja 1-6, TThSt 43, 1987; C. Uehlinger: Figurative Policy, Propaganda und Prophetie, in: J.A. Emerton (Hrsg.), Congress Volume Cambridge 1995, VT.S 66, Leiden 1997, 297-349; H.W. Wolff: Haggai. Neukirchen-Vluyn 21991 (BK XIV,6); I. Willi-Plein: Haggai, Sacharja, Maleachi. Zürich, 2007 (ZBK.AT 24.4).

Zielgruppe und Voraussetzungen: Hebraicum.

Die Samuelbücher	Dietrich, Jan
PS / 2 SWS / D, MHF	Di 17.00-18.30

Inhalt: Das Proseminar dient der Einführung in die exegetischen Methoden und wissenschaftlichen Hilfsmittel anhand von Beispieltexten aus den Samuel-Büchern. Zur Vor- und Nachbereitung sollte ein Arbeitsaufwand von mindestens vier Stunden pro Woche eingeplant werden.

Literatur: Steck, O. H.: Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn, 14. Aufl. 1999; Kreuzer, S. / Vieweger, D. u.a.: Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart 1999; Utzschneider, H./Nitsche, S.A.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2001; Becker, U.: Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, Tübingen, 2. Aufl. 2008.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Hebraicum, Griechischkenntnisse.

Leistungsnachweise: Eine Proseminararbeit kann angefertigt werden.

Sonstige Informationen: Teilnehmerbegrenzung: 30 Studierende.

Bibelkunde Altes Testament	N.N.
Ü / 2 SWS / D	Mo 13.30-15.00

Inhalt: Die Lehrveranstaltung dient dem gemeinsamen Erarbeiten des für die Bibelkundeprüfung im Fach Altes Testament relevanten Stoffes. Die Übung richtet sich besonders an Studienanfänger und -anfängerinnen.

Literatur: Preuß, H.D./Berger, K., Bibelkunde Altes und Neues Testament, 7. Aufl. Heidelberg 2003, UTB 887; Augustin, M., Kegler, J., Bibelkunde Altes Testament: ein Arbeitsbuch, 2. Aufl. Gütersloh 2000.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen. Arbeitsaufwand mindestens 4 Std. pro Woche.

Leistungsnachweise: Im Anschluss an die Übung kann die mündliche Bibelkundeprüfung (15 min) abgelegt werden.

Repetitorium	Kunz-Lübcke, Andreas	
Ü / 3 SWS / D, MHF	13.05.2011	11.15-12.45 (konstituierende Sitzung) Jeweils
	27.05.2011	11.15-12.45;
	10.06.2011	13.30-15.00;
	24.06.2011	15.45-17.15; 17.30-19.00

Inhalt: Das Repetitorium dient der Examensvorbereitung. Geboten wird eine Übersicht über die Theologie der Hebräischen Bibel, die Geschichte Israels sowie die Diskussion von Einleitungsfragen.

Literatur: Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: (Künftige) Examenskandidaten und Examenskandidatinnen. Die Übernahme eines Kurzreferats wird erwartet.

Menschenbilder in der Bibel	Dietrich, Jan	
Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Mi	17.00-18.30

Inhalt: In dieser Übung fragen wir nach „dem Menschenbild“ und „den Menschenbildern“ in den biblischen Büchern, vor allem denen des Alten, aber auch denen des Neuen Testaments. Ein Vergleich mit den Kulturen aus der Umwelt der Bibel soll das Bild abrunden.

Literatur: Wolff, Anthropologie des Alten Testaments, Gütersloh 2010; Frevel, Biblische Anthropologie, Freiburg 2010; Wagner, Anthropologische Aufbrüche, Göttingen 2009; Janowski/Liess, Der Mensch im alten Israel, Freiburg 2009; Reinmuth, Anthropologie im Neuen Testament, Tübingen 2006; Beutler, Der neue Mensch in Christus, Freiburg 2001; Malina, Die Welt des Neuen Testaments, Stuttgart 1993.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Hebräisch- und Griechischkenntnisse erwünscht, wenn auch nicht zwingend erforderlich.

Nach Redaktionsschluss ergänztes Angebot (nicht im gedruckten Verzeichnis enthalten):

Hebräisch-Lektüre zum Buch Kohelet	Schumann, Daniel	
Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Mo	11.15-12.45

Inhalt: Im Lektürekurs soll begleitend zur Vorlesung das Buch Kohelet gelesen werden. Bei der Textanalyse werden Fragen zur Verblehre und Syntax besonders im Vordergrund stehen. Die Übung bereitet sowohl auf die Vorlesungsprüfung im Zusammenhang des Vordiploms als auch auf das Theologische Examen vor.

Judaistik

Modernes Hebräisch II	Arndt, Timotheus	
SK / 4 SWS / Interessierte aller Studiengänge SQ 33	Di	13.30-15.00
	Do	7.30-9.00

Inhalt: Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel.

Literatur: Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch. Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav: Hebrew text and workbook for beginners Part I. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Absolventen des Sprachkurses Modernes Hebräisch I oder vergleichbarer Vorkenntnisse.

Leistungsnachweise: Abschluss für den zweisemestrigen Kurs mit einer Modulprüfung: Klausur 120 Minuten.

Modulverantwortliche/r: Dr. Timotheus Arndt

Sonstige Informationen: Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester.

Modernes Hebräisch IV	Arndt, Timotheus	
SK / 4 SWS / Interessierte aller Studiengänge SQ 34	Di	15.15-16.45
	Do	9.15-10.45

Inhalt: Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel.

Literatur: Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch. Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part II. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Absolventen des Sprachkurses Modernes Hebräisch III oder vergleichbarer Vorkenntnisse.

Leistungsnachweise: Abschluss für den zweisemestrigen Kurs mit einer Modulprüfung: Klausur 120 Minuten.

Modulverantwortliche/r: Dr. Timotheus Arndt

Modernes Hebräisch: Lektüre und Konversation	Arndt, Timotheus	
SK / 2 SWS / Interessierte aller Studiengänge	n.V.	

Inhalt: Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können.

Sonstige Informationen: Terminabsprache am Dienstag der ersten Vorlesungswoche 15.00 bis 15.15 Uhr in Zimmer 412.

<i>Nachbiblische Geschichte Israels: Neuzeit</i>	<i>Arndt, Timotheus</i>	
Ü/S / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Do	11.15-12.45

Inhalt: Diese abschließende Folge der nachbiblischen jüdischen Geschichte muß sich zunächst zeitlichen und sachlichen Abgrenzungsfragen auseinandersetzen. Davon ausgehend gilt es, einen Überblick bis in die jüngste Geschichte zu erarbeiten.

Literatur: Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit/hrsg. von Michael A. Mayer unter Mitwirkung von Mordechai Breuer. München : Beck, 1996, 4 Bde. - Battenberg, Friedrich: Das europäische Zeitalter der Juden: zur Entwicklung einer Minderheit in der nichtjüdischen Umwelt Europas. Darmstadt : Wiss. Buchges., 1990, 2 Bde. - Der dritte Band der Geschichte des jüdischen Volkes/hrsg. v. Haim Hillel Ben Sasson. München : Beck, 1978.1979.1980. (3 Bde). Inzwischen auch einbändig.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Grundstudium.

Leistungsnachweise: Hausarbeit oder schriftliches Referat.

<i>Machsor: Das Gebetsbuch des Jahreskreises</i>	<i>Arndt, Timotheus</i>	
Ü/S / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Mi	13.30-15.00

Inhalt: Durch die jährlichen Feste werden gewichtige theologische Themen angesprochen. In den betreffenden Festgebeten finden wir entsprechende theologische Vorstellungen und Stellungnahmen.

Literatur: Eine philologische Ausgabe liegt vor in den Machsorim für die die einzelnen jährlichen Feiertage bearbeitet von Ernst Daniel Goldschmidt und Jonah Fraenkel, Jerusalem: Qoren, 1970 bis 2000, teilw. in Neuauflage. Eine hierzulande verbreitete Standardausgabe ist das von Wolf Heidenheim herausgegebene Gebetbuch für die Festtage mit der deutschen Übersetzung von Selig Bamberger. Es wird von Victor Goldschmidt in Basel regelmäßig aufgelegt. Andere Ausgaben des Machsor, wie z.B. der Machsor Schma Kolenu, können ebenso benutzt werden.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse.

Leistungsnachweise: Hausarbeit oder schriftliches Referat.

Einführung: Judentum	Arndt, Timotheus	
Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Do	13.30-15.00

Inhalt: Es gilt, wichtige Begriffe und Sachverhalte zu klären, Übersichten, Überblicke und Einblicke zu jüdischer Geschichte und jüdischem Leben gewinnen.

Literatur: Es wird empfohlen, eine der zahlreichen Einführungen zum Judentum vorher oder begleitend zu studieren.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Grundstudium.

Sind Judentum oder Christentum Opferreligion?	Arndt, Timotheus	
Ü/S / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Mi	11.15-12.45

Inhalt: Die öffentliche Debatte um die Deutung des Todes Jesu als Sühnopfer läßt uns zurückfragen: Welche Vorstellungen von Opfern wirken im Judentum und im Christentum? Welche theologischen und auch volkstümlichen Entwicklungen sind zu beobachten? Welche Folgerungen/Schlüsse ziehen wir daraus für unseren Glauben und unsere christologischen Vorstellungen im Besonderen.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Referat.

Leistungsnachweise: Hausarbeit oder schriftliches Referat.

S. 35 Deutsche Bibelgesellschaft
Die zwölf Propheten im hebräischen Original

Institut für Neutestamentliche Wissenschaft

<i>Jesus und die Evangelien</i>	<i>Frenschkowski, Marco</i>	
V / 4 SWS / D, MNF, MHF, RP GTC-MA20-02-G, GTC-MA20-2-Gym, MS	Di Mi	13.15-14.45 7.30-9.00

Inhalt: Die Vorlesung bietet einen Überblick über den Stand der Erforschung der kanonischen und apokryphen Evangelien, v.a. insofern sie als Quellen für die Rückfrage nach dem historischen Jesus in Betracht kommen, und zu Jesus selbst, wie er in den Evangelien in den Blick tritt und zum Gegenstand historischer Forschung wird.

Literatur: Jesusforschung: G. Theißen, A. Merz, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch. 3. Aufl. 2001 (grundlegend); J. Jeremias, Ntl. Theologie I. Die Verkündigung Jesu. Gütersloh 4. Aufl. 1988; M. Hengel, A. M. Schwemer, Jesus und das Judentum. Tübingen 2007; J. D. Crossan, The Historical Jesus. The Life of a Mediterranean Jewish Peasant. San Francisco 1991 u.o.; B. Lang, Jesus der Hund. Leben und Lehre eines jüdischen Kynikers. München 2010; W. Stegemann, Jesus und seine Zeit. Stuttgart 2010; D. Burkett (Hrg.), The Blackwell Companion to Jesus. Malden, MA 2011 (Forschungsstand); Literatur zu den Evangelien wird zu Beginn vorgestellt.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Keine Voraussetzungen außer kontinuierlicher Teilnahme. Die Vorlesung ist auch für Studienanfängerinnen und -anfänger geeignet, bietet das Material aber rasch fortschreitend in konzentrierter Form, um auch für Fortgeschrittene (z. B. in der Examensvorbereitung) hilfreich zu sein.

Leistungsnachweise: Modulprüfung: Klausur 180 Minuten (im Zusammenhang mit dem entsprechenden Seminar); Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Klausur oder mündliche Prüfung erworben werden.

Modulverantwortliche/r: N.N.

<i>Die Pastoralbriefe und die Paulustradition</i>	<i>Herzer, Jens</i>	
V / 4 SWS / D, MNF, MHF, RP GTC-BA20-2	Mi Fr	11.15-12.45 11.15-12.45

Inhalt: Die sog. Pastoralbriefe sind jener Teil der paulinischen Tradition, die in der Neuzeit zuerst unter den Verdacht gerieten, nicht von Paulus selbst, sondern von Schülern unter seinem Namen verfasst worden zu sein. Diese Entdeckung war die Geburtsstunde dessen, was man in der Folgezeit als „Paulusschule“ bezeichnet hat. In der Vorlesung sollen die Past unter exegetischen, historischen und literarischen Gesichtspunkten vorgestellt und ihr Verhältnis zu anderen Schriften der Paulustradition

beschrieben werden. Dabei soll so mancher Holzweg der Forschung aufgezeigt und eine alternative Sicht zum verbreiteten Konsens nicht nur der Pastoralbriefe, sondern auch der Paulusschule bzw. der Paulustradition präsentiert werden.

Literatur: Michael Wolter, Die Pastoralbriefe als Paulustradition, FRLANT 146, Göttingen 1988; Jürgen Roloff, Art. Pastoralbriefe, TRE 26 (1996), 50-68 (über Uni-Netz online zugänglich); Hermann von Lips, Timotheus und Titus. Unterwegs für Paulus, BG 19, Leipzig 2008.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Die Vorlesung richtet sich vorwiegend an Studierende im Hauptstudium.

Leistungsnachweise: Modulprüfung: Klausur 120 Minuten (im Zusammenhang mit dem entsprechenden Seminar); Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Klausur oder mündliche Prüfung erworben werden.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Herzer

Zentrale Themen des Neuen Testaments	Hüneburg, Martin	
V / 4 SWS / MHF, MNF, RP GTC-BA20, GTC-BA20-LER	Mo Mi	13.30-15.00 9.15-10.45

Inhalt: Die Vorlesung soll grundlegende Kenntnisse zur Geschichte und Literatur des Neuen Testaments und seiner Umwelt vermitteln. Wichtige Sachverhalte neutestamentlicher Theologie werden in Form thematischer Querschnitte entfaltet und in den Kontext antiker Religionsgeschichte gestellt. In die Vorlesung integriert ist die Lektüre und Analyse ausgewählter Quellentexte.

Literatur: Literaturhinweise werden am Beginn der Vorlesung gegeben.

Leistungsnachweise: Modulprüfung: Klausur 120 Minuten in Verbindung mit dem Bibelkundlichen Proseminar.

Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Hüneburg

Männer und Frauen im frühen Christentum und seiner Umwelt	Frenschkowski, Marco	
HS / 2 SWS / MNF, RP GTC-MA20-02-G	Di	15.15-16.45

Inhalt: Gegenüber dem schon traditionellen und vielverhandelten Thema "Frauen im frühen Christentum" wird hier eine andere Leitfrage gewählt: Besitzen wir Spuren spezifisch "weiblicher" und spezifisch "männlicher" Religion und Weltwahrnehmung aus frühchristlicher Zeit? Wie steht es sonst mit religiösen Lebensäußerungen antiker Frauen? Neben den ntl. Texten werden auch Passagen aus nichtchristlicher antiker Literatur gelesen, besonders aus antiken Romanen (in deutscher Übersetzung). Das

Seminar eignet sich insofern auch als Einführung in die religiöse Umwelt des frühen Christentums. Besonderes Augenmerk wird auf genderrelevante Bilder, Symbole und Gleichnisse des Neuen Testaments gelegt. Spekulative Thesen zum Thema (auch aus dem Bereich feministischer Frauenforschung) werden kritisch gesichtet.

Literatur: Lektüre zur Vorbereitung: die Artikel zum Thema "Frau(en)" und „Mann, Männer“ in DNP, TRE und RGG 4. Aufl.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Griechischkenntnisse nicht unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise: Modulprüfung Klausur 180 Minuten (im Zusammenhang mit der entsprechenden Hauptvorlesung). Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat erworben werden.

Modulverantwortliche/r: N.N.

<i>Das Lukasevangelium</i>	<i>Frenschkowski, Marco</i>
HS / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP GTC-MA20-02-Gym, MS	Mo 15.15-16.45

Inhalt: Das Seminar bietet eine Übersicht über die Themen der Theologie des Lukas, die an exemplarischen Texten erarbeitet werden (Jesus, Heiliger Geist, Israel, Reich und Arm, Gottesbild, Jesus und die Völkerwelt, Frauen in der Nachfolge usw.). Das literarische Werk „Lukasevangelium“ wird dabei nicht nur in seine religiöse, sondern auch seine allgemeine, kulturelle und literarische Umwelt eingeordnet. Zugleich dient das Seminar der Einübung einer Leseweise, die den Einzeltext jeweils als Teil des Gesamtwerkes zur Geltung bringt. Aus der neueren Forschung kommen u.a. gender- und kulturanthropologische Fragestellungen zur Sprache.

Literatur: Einer Vorbereitung dient v.a. eine sorgfältige Lektüre des Textes selbst vor Seminarbeginn; ergänzend einer Einleitung (U. Schnelle o.a.) zum lukanischen Doppelwerk. Die Anschaffung eines Lukaskommentars wird empfohlen (M. Wolter, F. Bovon, H. Klein).

Zielgruppe und Voraussetzungen: Griechischkenntnisse erforderlich (auch in MA Studiengängen).

Leistungsnachweise: Modulprüfung Klausur 180 Minuten (im Zusammenhang mit der entsprechenden Hauptvorlesung). Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat erworben werden.

Modulverantwortliche/r: N.N.

S. 39 Mohr und Siebeck

<i>Petrus und Paulus in Rom. Neutestamentliche und kirchenhistorische Perspektiven</i>	<i>Herzer, Jens; Kohnle, Armin</i>
HS / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP GTC-BA20-2	Mi 13.30-15.00 Beginn: Mi, 6. April 2011

Inhalt: Siehe Kirchengeschichte.

Leistungsnachweise: Modulprüfung Klausur 120 Minuten (im Zusammenhang mit der entsprechenden Hauptvorlesung). Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat erworben werden.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Herzer

<i>Einführung in die Exegese des Neuen Testaments</i>	<i>Graeber, Annette</i>
PS / 3 SWS / D, MHF	Mi 14.15-16.45

Inhalt: Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftliche Arbeit mit den neutestamentlichen Texten, wobei die exegetischen Methoden exemplarisch an geeigneten Perikopen erklärt und eingeübt werden. Ziel des Proseminars ist der eigenständige exegetische Umgang mit den Texten des Neuen Testaments.

Literatur: Aland, Kurt (Hg.): Novum Testamentum Graece. 27. Aufl. Stuttgart, 1993; Aland, Kurt (Hg.): Synopsis Quattuor Evangeliorum. 13. Aufl. Stuttgart, 1985; Aland, Kurt/Aland, Barbara: Der Text des Neuen Testaments: Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben und in Theorie wie Praxis der modernen Textkritik. 2. Aufl. Stuttgart, 1989; Aland, Kurt (Hg.): Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur von Walter Bauer. 6. Aufl. Berlin/New York, 1988; Söding, Thomas: Wege der Schriftauslegung: Methodenbuch zum Neuen Testament. Freiburg i. Br., 1998; Ebner, Martin/Heininger, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments: Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis. 2. Aufl. Paderborn, 2007 (UTB; 2677); Weitere Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Das Proseminar richtet sich an Studierende im Grundstudium. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Graecum sowie die persönliche Einschreibung unter Vorlage des Graecums. Neben regelmäßiger aktiver Teilnahme wird die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet, für die ein zusätzlicher Zeitaufwand von ca. 6h pro Woche einzuplanen ist.

Leistungsnachweise: Eine Proseminararbeit kann angefertigt werden.

Sonstige Informationen: Die persönliche Einschreibung für das Proseminar findet am Mi, d. 09.03. (14.00-18.00 Uhr) und am Do, d. 31.03.

(9.00-12.00 Uhr) im Institut für Neutestamentliche Wissenschaft (Zi. 430) statt.

Bibelkundliches Proseminar Neues Testament	N.N.
PS / 2 SWS / GTC-BA20, GTC-BA20-LER	Di 7.30-9.00

Inhalt: Neutestamentliche Geschichten und Erzählungen bilden die Grundlage zahlreicher Themenfelder und Lerneinheiten des Religionsunterrichts aller Altersstufen. Von den Lehrenden erfordert dies im Vorfeld eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit dem im Lehrplan vorgesehenen Texten. Das Proseminar möchte die dazu notwendigen Kenntnisse und Techniken vermitteln. Welche Fragen wirft der Text auf? Mittels welcher methodischer Werkzeuge lassen sich diese Fragen beantworten? Welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung, und wie benutze ich diese? Im Mittelpunkt des Proseminars steht daher zum einen die praktische Textarbeit anhand methodischer Schritte und Fertigkeiten (an konkreten Texten in deutscher Übersetzung), zum anderen die Aneignung von Bibelkundewissen, d.h. ein Überblick über den Inhalt und den Aufbau aller neutestamentlichen Schriften, inklusive einiger thematischer Querschnitte zu wichtigen Bereichen.

Literatur: Die Schriften des Neuen Testaments; K.-W. Niebuhr: Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen, 2. Aufl. 2003; Christfried Böttrich: Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart 2001.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme am Seminar sowie der Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen (Zeitaufwand: 5-8 SWS).

Leistungsnachweise: Modulprüfung Klausur 120 Minuten (in Verbindung mit der entsprechenden Vorlesung).

Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Hüneburg

Sonstige Informationen: Der Besuch einer einführenden Vorlesung („Biblische Überlieferung“, „Zentrale Themen des Neuen Testaments“ oder „Einführung in das Neue Testament“) wird empfohlen. Falls der Kurs eine bestimmte Teilnehmerzahl übersteigt, wird die Gruppe voraussichtlich geteilt.

Bibelkunde des Neuen Testaments	Tost, Claudia
Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF	Mo 9.15-10.45

Inhalt: Die Übung widmet sich der Einführung in die neutestamentlichen Schriften, wobei deren Inhalt und Aufbau im Vordergrund stehen werden.

Die kursbegleitende Lektüre der Schriften des NT wird erwartet. Davon ausgehend können und sollen auch erste historische und theologische Fragen gefragt und diskutiert werden.

Literatur: Die Schriften des Neuen Testaments.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Besonders geeignet für Studienanfänger – keine Voraussetzungen.

Leistungsnachweise: Im Anschluss an die Übung kann die mündliche Bibelkundeprüfung (15 min) abgelegt werden.

Exkursion nach Rom	Herzer, Jens; Kohnle, Armin	
Ü (Exkursion) / Interessierte aller Studiengänge	Exkursions- zeitraum:	vom 23.09. bis 02.10.2011.

Inhalt: Die Exkursion nach Rom ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Instituts für Kirchengeschichte und des Instituts für Neutestamentliche Wissenschaft. Entsprechend werden das antike und das mittelalterliche Rom im Mittelpunkt stehen. Eine vorbereitende Veranstaltung für alle Exkursionsteilnehmer findet am 29. Juni um 15.30 Uhr statt (Ort wird durch Aushang bekanntgegeben). Die verbindliche Anmeldung erfolgt ab sofort, spätestens aber bis Freitag, dem 29. April 2011, bei Frau Hesse im Institut für Kirchengeschichte. Dabei ist eine Anzahlung von 100 Euro zu leisten, die nur zurückerstattet wird, wenn der Platz im Falle eines Rücktritts neu besetzt werden kann.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende aller Semester. Die Exkursion steht für Senioren offen, sofern Plätze (ca. 20) nicht mit Studierenden besetzt werden können. Erwünscht ist die Teilnahme an der Vorlesung „Das Papsttum“ und/oder am Hauptseminar „Petrus und Paulus in Rom“. Von den Exkursionsteilnehmern wird die Übernahme eines Referats oder einer Führung vor Ort erwartet.

Sonstige Informationen: Aktuelle Informationen zur Exkursion (Termine, Kosten) können über einen Link auf der Homepage der Theologischen Fakultät abgerufen werden. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich in eine Interessentenliste einzutragen.

Institut für Kirchengeschichte

<i>Geschichte des Papsttums von Petrus bis Benedikt XVI.</i>	<i>Kohnle, Armin</i>	
V / 3 SWS + 1 SWS Tutorium / D, MHF, MNF, RP GTC-BA30-2	Mo Do Beginn:	11.15-12.45 11.15-12.45 Mo 11.04.2011

Inhalt: Der Überblick zur Papstgeschichte wird angesichts der Stofffülle nicht in einer durchlaufenden Erzählung, sondern nach sachlichen und chronologischen Themenschwerpunkten vorgetragen. Diese werden unter anderem sein: Das Papstamt nach katholischer Lehre und in evangelischer Sicht; Quellen der Papstgeschichte; römische und evangelische Historiographie; Petrus und die frühe Petrustradition; die Entfaltung des päpstlichen Anspruchs in der Spätantike; das frühmittelalterliche Papsttum zwischen byzantinischem und fränkischem Herrscher; die Entwicklung des Kirchenstaats; das Reformpapsttum des 11. Jahrhunderts; die Entwicklung der Papstwahl; Kaiser und Papst im Hoch- und Spätmittelalter; der Höhepunkt des Papalismus um 1300; die Krise des spätmittelalterlichen Papsttums (Avignon, Schisma, Konziliarismus); das Renaissancepapsttum; die Päpste und die Reformation, Luther und der Papst; das gegenreformatorische Papsttum seit dem Trienter Konzil; Papsttum und Aufklärung; Unfehlbarkeit und Antimodernismus im 19. Jahrhundert; das Papsttum vor den Herausforderungen des 20. Jahrhunderts.

Literatur: Georg Schwaiger, Papsttum I, in: TRE 25 (1995), S. 647-676; Bernhard Schimmelpfennig, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 6. Aufl. Darmstadt 2009. Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus, ab 3. Aufl. Tübingen 1911 zu benutzen (Grundlage für das Tutorium).

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende im Grund- und Hauptstudium.

Leistungsnachweise: Die Modulprüfung: (Klausur 120 Minuten) erfolgt im Zusammenhang mit der Vorlesung „Dogmengeschichte“ von Prof. Fitschen; Studierende im Studiengang D und KE können die obligatorische mündliche Prüfung ablegen.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Kohnle

Sonstige Informationen: Die Vorlesung soll auf die Exkursion nach Rom im September 2011 vorbereiten.

<i>Dogmengeschichte</i>	<i>Fitschen, Klaus</i>	
V / 3 SWS / D, RP GTC-BA30-2	Mo Do	9.15-10.45 8.15-9.00

Inhalt: In der Vorlesung wird die Theologiegeschichte der ersten 5 Jahrhunderte in Grundzügen behandelt.

Literatur: Wird am Semesteranfang bekannt gegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Wer will und muss.

Leistungsnachweise: Die Modulprüfung: (Klausur 120 Minuten) erfolgt im Zusammenhang mit der Vorlesung „Geschichte des Papstums...“ von Prof. Kohnle; Studierende im Studiengang D und KE können die obligatorische mündliche Prüfung ablegen.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Kohnle

Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte	Beyer, Michael	
V / 4 SWS / D, MHF, MNF, RP GTC-BA30	Di	09.15-10.45
	Do	9.15-10.45

Inhalt: Die christlichen Kirchen beeinflussen bis in die Gegenwart die europäische und die seit der frühen Neuzeit aus ihr hervorgegangenen Kulturen. Ein Überblick über ihre beinahe 2000jährige Geschichte lässt sich anhand von Schlüsselereignissen gewinnen, die der klassischen Epocheneinteilung der Kirchengeschichte zugeordnet werden. Der Vorlesung korrespondiert die Lektüre ausgewählter Quellentexte und kirchenhistorischer Werke seitens der Studierenden.

Literatur: Gutschera, H., Maier, J., Thierfelder, J.: Geschichte der Kirchen. Freiburg i. Breisgau 2006. 381 S. – Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen: ein Arbeitsbuch/ hrsg. von Heiko A. Obermann ... 6 Bde. in neu bearb. Aufl. Neukirchen/Vluyn 1997 ff. – Möller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. 8., neu bearb. Aufl. Göttingen 2004. 436 S. (UTB; 905). – Mühlberg, E.: Epochen der Kirchengeschichte. 3. aktualisierte Aufl. Wiesbaden 1999. (UTB; 1046).

Leistungsnachweise: Modulprüfung, mdl. Prüfung 20 Minuten in Verbindung mit dem Seminar „Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte“.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Kohnle

Zentrale Themen der Kirchengeschichte	Beyer, Michael	
V / 2 SWS / MNF, RP REL-BA30/40-LER	Di	11.15-12.45

Inhalt: Um mit zentralen Themen der Systematischen Theologie bekannt zu machen, werden der Vorlesung die wichtigsten Artikel der ersten Bekenntnisschrift der lutherischen Reformation, der "Confessio Augustana" von 1530, zugrunde gelegt.

Der kirchenhistorische Teil bietet eine Geschichte der Wittenberger Reformation und beleuchtet den unmittelbaren zeitgeschichtlichen

Hintergrund für die theologischen Entscheidungen der Reformatoren, wobei frühere kirchengeschichtliche Ereignisse angesprochen werden, die für sie in ihrer Rückbindung an die alte Kirche selbst Schlüsselereignisse gewesen sind.

Literatur: Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche (1930). 12. Aufl. Göttingen 1998; Gunther Wenz: Theologie der Bekenntnisschriften der evang.-luth. Kirche. 2 Bde. Berlin; New York 1996 und 1997; Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen/ hrsg. von H. Junghans. 2., durchges. und erw. Aufl. Leipzig 2005; Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen. Bd. II/2-II/8. Berlin und Leipzig 1983-2008; Lachmann, R., Gutschera, H., Thierfelder, J.: Kirchengeschichtliche Grundthemen. Göttingen 2003. 360 S. (Theologie für Lehrerinnen und Lehrer; 3).

Leistungsnachweise: Modulprüfung, mdl. Prüfung 20 Minuten in Verbindung mit den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls

Modulverantwortliche/r: Prof. Martin Petzoldt

Einführung in die Theologie-und Dogmengeschichte	Fitschen, Klaus
V / 2 SWS / nur BA GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER	Fr 7.30-9.00

Inhalt: Die Vorlesung behandelt die christliche Theologiegeschichte, hier in einem ersten Teil bis zur Aufklärung. Teil 2 wird vom Institut für Systematische Theologie angeboten.

Literatur: Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Leistungsnachweise: Klausur 120 Minuten (in Verbindung mit den beiden zum Modul gehörenden Proseminaren KG und ST).

Modulverantwortliche/r: Prof. Klaus Fitschen

Oberseminar	Fitschen, Klaus; Kohnle, Armin; Beyer, Michael
OS / 2 SWS /	Do 16.15-17.45 vierzehntäglich

Inhalt: Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Doktoranden und Habilitanden der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung.

<i>Petrus und Paulus in Rom. Neutestamentliche und kirchenhistorische Aspekte</i>	<i>Kohnle, Armin; Herzer, Jens</i>
HS / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP GTC-MA30-03	Mi 13.30-15.00 Beginn: Mi, 13.04.2011

Inhalt: Das Hauptseminar ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Instituts für Kirchengeschichte und des Instituts für Neutestamentliche Wissenschaft. Es steht thematisch im Zusammenhang mit der für September 2011 geplanten Exkursion nach Rom, wendet sich aber nicht ausschließlich an Exkursionsteilnehmer. Behandelt werden insbesondere die neutestamentlichen Belege für die Präsenz und Wirksamkeit des Petrus und Paulus in Rom sowie die archäologischen Belege für die Apostelgräber. Im kirchenhistorischen Teil werden die frühesten Spuren der Petrustradition bis in das Frühmittelalter hinein verfolgt (Eusebius, apokryphe Petrusliteratur, Kirchenväter, Liber Pontificalis).

Literatur: Christfried Böttrich, Petrus. Fischer, Fels und Funktionär, BG 2, Leipzig 2001; Otto Böcher/Karlfried Froehlich, Petrus I und II, in: TRE 26 (1996), S. 263-278. Weitere Literatur siehe zur Vorlesung „Geschichte des Papsttums“.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Für Studierende im Hauptstudium und insbesondere für Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Romexkursion.

Leistungsnachweise: Modulprüfung, Hausarbeit in einem der drei Hauptseminare des Moduls GTC-MA30-03. Hausarbeiten in den nichtmodularisierten Studiengängen können sowohl für Leistungsscheine im Neuen Testament als auch in der Kirchengeschichte angefertigt werden.

Sonstige Informationen: Vgl. die Ankündigung der Exkursion nach Rom.

<i>Christentum in Europa und Amerika. Wechselwirkungen-Austauschprozesse-Differenz</i>	<i>Hempelmann, Reinhard (Berlin); Fitschen, Klaus</i>
HS / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP, MHF GTC-MA30-03	Do 15.15-16.45 Uhr

Inhalt: Viele Europäer sind heute erstaunt und beunruhigt, welchen Stellenwert die Religion im öffentlichen und politischen Leben der Vereinigten Staaten von Amerika einnimmt. Zielsetzung des Seminars ist es, exemplarische Beziehungen, geschichtliche Wechselwirkungen und Differenzen zwischen europäischer und amerikanischer Religionskultur aufzuzeigen und nach den Ursachen der globalen Bedeutung zu fragen, die das amerikanische Erweckungschristentum gewonnen hat. Zahlreiche neue religiöse Bewegungen, christliche Sondergemeinschaften, frei-

kirchliche Gemeinschaftsbildungen, evangelikale Strömungen und pfingstlich-charismatischen Bewegungen sind aus den USA nach Europa gekommen. Das europäische Christentum hat seinerseits aber auch die amerikanische Gesellschaft stark beeinflusst. In historischer Perspektive kommen die einst aus Europa verdrängten „wiedertäuferischen“ Strömungen gewissermaßen zurück.

Literatur: Brocker, M.: „God bless Amerika“: Politik und Religion in den USA. Darmstadt 2005. – Hempelmann, R. u. a. (Hg.): Panorama der neuen Religiosität. Gütersloh 2. Aufl. 2005. – Hochgeschwender, M.: Amerikanische Religion: Evangelikalismus, Pfingstlertum und Fundamentalismus. Frankfurt a. M./Leipzig 2007. – Mörschel, T. (Hg.), Macht Glaube Politik? Religion und Politik in Europa und Amerika, Göttingen 2006.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende im Grund- und Hauptstudium. Aktive Beteiligung und Mitarbeit (u. a. Referate) werden erwartet.

Leistungsnachweise: Modulprüfung: Hausarbeit in einem der drei Hauptseminare des Moduls; Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat **im Spezialfach Ökumenik und Konfessionskunde** erworben werden.

<i>In Wahrheit leben. Christliche Dissidenten in Mittel- und Osteuropa</i>	<i>Kunter, Katharina (Frankfurt a. M.)</i>
HS (Block) / 2 SWS / D GTC-MA30-03	Fr, 06.05.2011 10.00-13.00 und 14.00-20.00 Sa, 07.05.2011 9.00-20.00 So, 08.05.2011 09.00-16.00

Inhalt: Wer über christliche Dissidenten in Mittel- und Osteuropa Näheres erfahren will, stößt schnell auf methodische Probleme: Schriftliche Quellen berichten häufig einseitig aus der offiziellen staatlichen oder kirchlichen Perspektive und streben vor allem Kontrolle über die unbequemen Außenseiter an. Veröffentlichungen der Dissidenten selber gehören zum Samizdat oder der sogenannten grauen Literatur – aber wie findet man diese und wie liest man solche Materialien? Wenn die schriftlichen Quellen versagen, ist das Zeitzeugengespräch eine gute Alternative – aber auch hier stellt sich die Frage: Wie führt man es? Welche Ansätze aus der Oral History gibt es? Und überhaupt: Mit welchen wissenschaftlichen Methoden und Ansätzen erforscht man Mitglieder einer Gruppe, die für sich einen eigenen Wahrheitsanspruch in der Diktatur in Anspruch nehmen? Gibt es denn ein „wahres Leben“ in der Diktatur?

Diesen und vielen anderen Forschungsfragen aus der Praxis werden wir uns im Seminar zuwenden. Im Mittelpunkt stehen dabei historische, kirchengeschichtliche und theologische Fragestellungen, die an Fallbeispielen bearbeitet und diskutiert werden. Gerne können auch Beispiele aus der eigenen Arbeit „mitgebracht“ werden. Im Seminar werden auch englische Texte gelesen.

Leistungsnachweise: Modulprüfung, Hausarbeit in einem der drei Hauptseminare des Moduls, Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat erworben werden.

Nach Redaktionsschluss ergänztes Angebot (nicht im gedruckten Verzeichnis enthalten):

<i>Die Ausbreitung der Reformation in Osteuropa und Lateinamerika</i>	<i>Bauer, Gisa (Leipzig)</i>
HS (Block) / 2 SWS / D, KE, Studierende des GAW	Fr, 15.04.2011 14.00 Uhr 06./07.05.2011 13./14.05.2011

Inhalt: Das Blockseminar führt in die historischen Entwicklungen der Ausbreitung der Reformation im osteuropäischen Raum und, im Zuge der amerikanischen Kolonisation, in Lateinamerika ein. Es werden die vielfältigen Aspekte und regionalspezifischen Formen der Durchsetzung der Reformation beleuchtet. Dabei soll maßgeblich auf die jeweilige Situation in den Heimatgebieten der teilnehmenden Studierenden eingegangen werden.

Literatur: Literatur wird beim Vortreffen am 15.4. ausgegeben. Die Teilnahme am Vortreffen ist verbindlich für die Teilnahme am Hauptseminar.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende nach dem PS KG in den Studiengängen D und KE sowie Studierende des GAW. Die Übernahme von Referaten wird erwartet.

Leistungsnachweise: Bitte im Institut für KG nachfragen.

<i>Einführung in die Kirchengeschichte</i>	<i>Schmutzler, Nikola</i>
PS / 2 SWS / D, MHF, MNF	Mo 17.00-18.30 Beginn: 11.04.2011

Inhalt: Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte

der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

Literatur: Marksches, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Latinum, die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und die Lektüre von Moeller, Bernd: Die Geschichte des Christentums in Grundzügen. 9. Aufl., Göttingen 2008 werden vorausgesetzt. Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren.

Leistungsnachweise: Eine Proseminararbeit kann angefertigt werden.

Zentrale Themen der Kirchengeschichte und der Systematischen Theologie	Träger, Johannes (Leipzig)
S (Block) / 2 SWS / RP REL-BA30/40-LER	Di, 05.04.2011 13.15-14.45 Sa 28.05.2011 9.00-17.00 Sa 25.06. 2011 9.00-17.00

Inhalt: In diesem Seminar sollen aktuelle kirchengeschichtsdidaktische Ansätze und Unterrichtsmethoden vorgestellt und diskutiert sowie konkrete Unterrichtsentwürfe für Beschäftigung mit der Geschichte der Kirchen in der DDR im Religionsunterricht (Sekundarstufe I und II) erarbeitet werden. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der kreativen und engagierten Mitarbeit der Studierenden. Das Seminar ist – neben einer Einführungsveranstaltung – in zwei Blöcke gegliedert.

Literatur: Maser, Peter: Kirchen in der DDR. Bonn 2000.

Adam, Gottfried, u.a. (Hg.): Didaktik der Kirchengeschichte: Ein Lesebuch- und Studienbuch. Münster 2008. Rainer Lachmann, Herbert Gutschera, Jörg Thierfelder: Kirchengeschichtliche Grundthemen: Historisch – systematisch – didaktisch. Göttingen 2003. Lehrplan Gymnasium. Evangelische Religion. Dresden 2004.

Leistungsnachweise: Modulprüfung, mdl. Prüfung 20 Minuten in Verbindung mit den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls.

Modulverantwortliche/r: Prof. Martin Petzoldt

Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte	Kohnle, Armin
S / 2 SWS / GTC-BA30	Di 17.00-18.30 Beginn: 05.04.2011

Inhalt: Das Seminar ist als Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte“ konzipiert und steht ausschließlich Hörerinnen und Hörern dieser Vorlesung offen. Ziel des

Seminars ist es, einen Überblick über die Grundzüge der kirchen- und theologiegeschichtlichen Entwicklungen anhand ausgewählter thematischer Beispiele von der patristischen Epoche bis in die Zeitgeschichte für Studierende im Bachelor-Studiengang zu vermitteln, wobei in jeder Sitzung ein „Schlüsselereignis“ behandelt wird.

Literatur: Klaus Fitschen, Kirchengeschichte (Module der Theologie 3), Gütersloh 2009.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Für Hörerinnen und Hörer der Vorlesung „Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte“.

Leistungsnachweise: Modulprüfung, mdl. Prüfung 20 Minuten in Verbindung mit der Vorlesung „Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte“.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Kohnle

Einführung in die kirchenhistorische Propädeutik	N.N.
PS / 2 SWS / GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER	Di 15.15-16.45

Inhalt: Die Lehrveranstaltung führt in die Methoden und den Umgang mit Quellen in der Kirchengeschichtsschreibung ein. Dabei kommen prinzipielle und theoretische Aspekte der Disziplin Kirchengeschichte ebenso zur Sprache wie die praktische Relevanz und der Gegenwartsbezug von Geschichte. Die Lehrveranstaltung ist Teil des Moduls „Kirchenhistorische und systematisch-theologische Propädeutik“.

Sonstige Informationen: Die gesamte Modulgruppe wird auf Grund der hohen Anmeldezahl in drei Gruppen geteilt. Die jeweilige Gruppe kann frei gewählt werden, ist ab Beginn der Veranstaltung allerdings verbindlich für das gesamte Seminar. Die Höchstteilnehmer/-innenzahl pro Gruppe beträgt 35 Studierende.

Leistungsnachweise: Klausur 120 Minuten (in Verbindung mit der zum Modul gehörenden Vorlesung und dem PS Systematische Theologie)

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Fitschen

Einführung in die kirchenhistorische Propädeutik	N.N.
PS / 2 SWS / GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER	Di 17.15-18.45

Inhalt: Die Lehrveranstaltung führt in die Methoden und den Umgang mit Quellen in der Kirchengeschichtsschreibung ein. Dabei kommen prinzipielle und theoretische Aspekte der Disziplin Kirchengeschichte ebenso zur Sprache wie die praktische Relevanz und der Gegenwartsbezug von Geschichte. Die Lehrveranstaltung ist Teil des Moduls „Kirchenhistorische und systematisch-theologische Propädeutik“.

Sonstige Informationen: Die gesamte Modulgruppe wird auf Grund der hohen Anmeldezahl in drei Gruppen geteilt. Die jeweilige Gruppe kann frei gewählt werden, ist ab Beginn der Veranstaltung allerdings verbindlich für das gesamte Seminar. Die Höchstteilnehmer/-innenzahl pro Gruppe beträgt 35 Studierende.

Leistungsnachweise: Klausur 120 Minuten (in Verbindung mit der zum Modul gehörenden Vorlesung und dem PS Systematische Theologie)

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Fitschen

Einführung in die kirchenhistorische Propädeutik	N.N.
PS / 2 SWS / GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER	Di 19.15-20.45

Inhalt: Die Lehrveranstaltung führt in die Methoden und den Umgang mit Quellen in der Kirchengeschichtsschreibung ein. Dabei kommen prinzipielle und theoretische Aspekte der Disziplin Kirchengeschichte ebenso zur Sprache wie die praktische Relevanz und der Gegenwartsbezug von Geschichte. Die Lehrveranstaltung ist Teil des Moduls „Kirchenhistorische und systematisch-theologische Propädeutik“.

Sonstige Informationen: Die gesamte Modulgruppe wird auf Grund der hohen Anmeldezahl in drei Gruppen geteilt. Die jeweilige Gruppe kann frei gewählt werden, ist ab Beginn der Veranstaltung allerdings verbindlich für das gesamte Seminar. Die Höchstteilnehmer/-innenzahl pro Gruppe beträgt 35 Studierende.

Leistungsnachweise: Klausur 120 Minuten (in Verbindung mit der zum Modul gehörenden Vorlesung und dem PS Systematische Theologie).

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Fitschen

Exkursion nach Rom	Kohnle, Armin; Herzer, Jens
Ü (Exkursion) / Interessierte aller Studiengänge	Exkursions- zeitraum: vom 23.09. bis 02.10.2011

Inhalt: Die Exkursion nach Rom ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Instituts für Kirchengeschichte und des Instituts für Neutestamentliche Wissenschaft. Entsprechend werden das antike und das mittelalterliche Rom im Mittelpunkt stehen. Eine vorbereitende Veranstaltung für alle Exkursionsteilnehmer findet am 29. Juni um 15.30 Uhr statt (Ort wird durch Aushang bekanntgegeben). Die verbindliche Anmeldung erfolgt ab sofort, spätestens aber bis Freitag, dem 29. April 2011, bei Frau Hesse im Institut für Kirchengeschichte. Dabei ist eine Anzahlung von 100 Euro zu leisten, die nur zurückerstattet wird, wenn der Platz im Falle eines Rücktritts neu besetzt werden kann.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende aller Semester. Die Exkursion steht für Senioren offen, sofern Plätze (ca. 20) nicht mit Studierenden besetzt werden können. Erwünscht ist die Teilnahme an der Vorlesung „Das Papsttum“ und/oder am Hauptseminar „Petrus und Paulus in Rom“. Von den Exkursionsteilnehmern wird die Übernahme eines Referats oder einer Führung vor Ort erwartet.

Sonstige Informationen: Aktuelle Informationen zur Exkursion (Termine, Kosten) können über einen Link auf der Homepage der Theologischen Fakultät abgerufen werden. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich in eine Interessentenliste einzutragen.

Exkursionen mit dem Rad: Der Leipziger Osten	Schmutzler, Nikola
Ü / 2 SWS / Interessierte aller Studiengänge	Fr, 08.04.2011 15.00-17.00 (Einführung) Sa, 09.04.2011 Sa, 16.04.2011 Schlechtwetter-termin: Sa, 30.04.2011

Inhalt: Ziele sind Kirchen im Leipziger Osten. Während sich eine Exkursion den Stadtkirchen, die Ende des 19./ Anfang des 20. Jhd. entstanden sind, widmet, nimmt die andere ältere Kirchen in den Blick.

Literatur: Die Bau und Kunstdenkmäler von Sachsen/ hrsg. Vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen. Stadt Leipzig: Die Sakralbauten, Bd. 1 und 2, München 1995.

Goecke-Seischab, Margarete Luise; Ohlemacher, Jörg: Kirchenbaukunst: ein pädagogisches Handbuch mit über 300 Bildern und Tafeln. Köln 2007.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Die Bereitschaft zur Übernahme eines Impulsreferats zu den Kirchen und zu den Prinzipalstücken wird vorausgesetzt.

Luther vor Ort - die Reformation in sächsischen Städten und Dörfern	Jadatz, Heiko (Trebsen)
Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Di 13.30-15.00

Inhalt: In der Übung soll der Frage nachgegangen werden, wie die Wittenberger Reformation in Sachsen in der konkreten Gemeinde durchgesetzt und entfaltet wurde. Einzelne sächsische Städte und Dörfer sowie verschiedene Quellen werden dafür in den Blick genommen.

Literatur: Helmar Junghans (Hg.): Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen. 2. Aufl. Leipzig 2005. Heiko Jadatz: Wittenberger Reformation im

Leipziger Land: Dorfgemeinden im Spiegel der evangelischen Kirchen-
visitationen des 16. Jahrhunderts. Leipzig 2007.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Referate sind erwünscht.

S. 53 Evangelische Verlagsanstalt
Martin Greschat

Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst

Die heiligen Gefäße für Abendmahl und Taufe, ihre Entwicklung vornehmlich im Protestantismus	Schmidt, Frank (Dresden)
S / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Mi 9.15-10.45

Inhalt: Im Vordergrund steht eine Sachkunde, theologische Voraussetzungen, liturgischer und dogmatischer Bezug werden geklärt. Dazu werden Technologie, Stiftungswesen und kunsthistorische Entwicklungen behandelt.

Literatur: Joseph Braun: Das christliche Altargerät in seinem Sein und seiner Entwicklung, München 1932.

Johann Michael Fritz: Das evangelische Abendmahlsgerät in Deutschland Vom Mittelalter bis zum Ende des Alten Reiches, Leipzig 2004.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende im Grund- oder Hauptstudium, auch Nebenfach und Interessierte aller Studiengänge, Bereitschaft zur Übernahme eines Impulsreferates.

Leistungsnachweise: Hausarbeit, benotetes Referat.

Ökumenik und Konfessionskunde

Christentum in Europa und Amerika. Wechselwirkungen-Austauschprozesse-Differenz	Hempelmann, Reinhard (Berlin); Fitschen, Klaus
HS / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP, MHF GTC-MA30-03	Do 15.15-16.45 Uhr

Inhalt: Viele Europäer sind heute erstaunt und beunruhigt, welchen Stellenwert die Religion im öffentlichen und politischen Leben der Vereinigten Staaten von Amerika einnimmt. Zielsetzung des Seminars ist es, exemplarische Beziehungen, geschichtliche Wechselwirkungen und Differenzen zwischen europäischer und amerikanischer Religionskultur aufzuzeigen und nach den Ursachen der globalen Bedeutung zu fragen, die das amerikanische Erweckungschristentum gewonnen hat. Zahlreiche neue religiöse Bewegungen, christliche Sondergemeinschaften, freikirchliche Gemeinschaftsbildungen, evangelikale Strömungen und pfingstlich-charismatischen Bewegungen sind aus den USA nach Europa gekommen. Das europäische Christentum hat seinerseits aber auch die amerikanische Gesellschaft stark beeinflusst. In historischer Perspektive kommen die einst aus Europa verdrängten „wiedertäuferischen“ Strömungen gewissermaßen zurück.

Literatur: Brocker, M.: „God bless Amerika“: Politik und Religion in den USA. Darmstadt 2005. – Hempelmann, R. u. a. (Hg.): Panorama der neuen Religiosität. Gütersloh 2. Aufl. 2005. – Hochgeschwender, M.: Amerikanische Religion: Evangelikalismus, Pfingstlertum und Fundamentalismus. Frankfurt a. M./Leipzig 2007. – Mörschel, T. (Hg.), Macht Glaube Politik? Religion und Politik in Europa und Amerika, Göttingen 2006.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende im Grund- und Hauptstudium. Aktive Beteiligung und Mitarbeit (u. a. Referate) werden erwartet.

Leistungsnachweise: Modulprüfung: Hausarbeit in einem der drei Hauptseminare des Moduls; Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat **nur im Spezialfach Ökumenik und Konfessionskunde** erworben werden.

<i>Geschichte und Theologie christlicher Mission – Ein missionswissenschaftlicher Grundkurs</i>	<i>Grundmann, Christoffer (Indiana,USA)</i>
S (Block) / 2 SWS D, MHF, MNF GTC-MA32-01	Block 1: jeweils 15.-16.04.2011 Fr 9:00-12:00 Block 2: Sa 14:00-17:00 24.-25.06.2011

Inhalt: Kirche muss ständig über sich selbst hinauswachsen, wenn sie denn Kirche im Sinne des Neuen Testaments sein will (Act. 2,37-47), wie ja überhaupt christliches Leben im Werden und nicht im Gewordensein besteht (M. Luther). Mission ist eine der Lebensformen von über sich selbst hinauswachsender Kirche in der insbesondere der globale Horizont des christlichen Zeugnisses geschichtlich wie theologisch manifest geworden ist und nach wie vor manifest wird. Das impliziert(e) interkulturelle wie interreligiöse Begegnungen und erfordert umfassende hermeneutische Kompetenz. Doch leider bietet nicht nur die Geschichte christlicher Mission, sondern auch so manche missionarische Praxis in der Gegenwart oft Anlass dazu, die interkulturelle und interreligiöse Kommunikationsfähigkeit der Sendboten zu bezweifeln, weil infolge naiver Verkürzung des Evangeliums und der Angst vor Synkretismus keine Sensibilität für das fremde Andere bzw. für die fremden Anderen, die „Heiden“ bzw. die „Ungläubigen“ erkennbar ist. Wenn auch das klischeehafte Urteil, dass christliche Mission indigene Kulturen ausgelöscht habe, mittlerweile als unhaltbar, weil falsch erkannt worden und also gründlich zu revidieren ist, so kann eine kritische Behandlung des Themas doch nicht von den Verbindungen zwischen Mission und Kolonialismus bzw. Mission und Neoimperialismus absehen. Andererseits ist aber auch im Auge zu behalten, dass die Missionsbewegung des neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts bei aller notwendigen Kritik zugleich auch Wegbereiterin der ökumenischen Bewegung sowie der weltweiten, globalen christlichen Netzwerke für Friedensarbeit, soziale Gerechtigkeit, ökologische und ökonomische Belange war.

Dieses Seminars wird mit der Geschichte und Theologie christlicher Mission in missionswissenschaftlicher Perspektive vertraut machen, um dadurch ein angemessenes, verantwortliches Urteil zur Sache zu ermöglichen. Der erste Block (Freitag, 15. April/ Samstag 16. April, jeweils 9:00-20:00 Uhr) wird dem Studium der Geschichte christlicher Mission gewidmet sein, während der zweite Block (Freitag, 17. Juni/Samstag 18. Juni, jeweils 9:00-20:00 Uhr) die Theologie der Mission bzw. die theologischen Begründungen von Mission in Vergangenheit und Gegenwart zum Thema haben und ein Verständnis von Mission als gelebte kenotische Ekklesiologie entfalten wird.

Literatur:

- 1) Es begann in Halle ... Missionswissenschaft von Gustav Warneck bis heute, D. Becker, A. Feldtkeller, Hg., (Missionswissenschaftliche Forschungen, Neue Folge Bd. 5), Erlangen 1997.
- 2) Karl Mueller, Theo Sundermeier, Lexikon missionstheologischer Grundbegriffe, Berlin 1987.
- 3) H. U. Reifler, Handbuch der Missiologie. Missionarisches Handeln aus biblischer, historischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive, Nürnberg 2009.
- 4) Leitfaden Ökumenische Missionstheologie, hg. v. C. Dahling-Sander, A. Schultze, D. Werner, H. Wrogemann unter Mitarbeit von K. Schäfer, Gütersloh 2003.
- 5) Art. Deutsche Missionen, in RGG4, Bd. 2, Sp. 705-710.

Leistungsnachweise: Modulprüfung, Klausur 180 Minuten (im Zusammenhang mit der entsprechenden Vorlesung).

Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat **nur im Spezialfach Missionswissenschaft** erworben werden.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias.G. Petzoldt

<i>Kirche im Wandel politischer Zeiten – Betrachtungen am rumänischen Fall</i>	<i>Fitschen, Klaus; Pickel, Gert</i>
HS / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Mündliche Exkursion nach Vorbesprechung Herrmannstadt

Inhalt: Der politische Umbruch 1989 hat auch für die Kirchen in den ehemals sozialistischen Ländern massive Umbrüche mit sich gebracht. So konnten sie aufgrund der wegfallenden Repression seitens des antikirchlich eingestellten sozialistischen Staates auf eine Revitalisierung hoffen. Gleichzeitig hatten die Kirchen aber im Sozialismus verschiedene Positionen besetzt. Zum einen gingen sie in Opposition zu den Herrschenden, zum anderen arrangierten sie sich mit ihnen. Als typisch für ein solches Arrangement wird häufig Rumänien genannt. Dabei finden sich dort auch erhebliche Unterschiede in der Behandlung zwischen Mehrheits- und Minderheitenreligionen, wie sie in Rumänien gerade die protestantische Kirche trifft. Ziel im Seminar soll es sein anhand einer genauen Betrachtung des rumänischen Falls Informationen über die Wechselbeziehungen zwischen politischem Wandel und kirchlichem Wandel zu erhalten. Zu diesem Zweck ist das Seminar auf eine Exkursion nach Herrmannstadt ausgerichtet, wo in mehreren Gesprächen mit Betroffenen und Experten die Komplexität dieses Verhältnisses auch in seiner zeitlichen Entwicklung ergründet werden soll.

Literatur: Literatur wird zum Anfang des Seminars bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Die Veranstaltung ist offen für Studierende der Kulturwissenschaften, der Religionswissenschaften, Soziologie, Politikwissenschaft und MES. Beteiligung setzt sich zusammen aus 2 SWS Plenumsitzungen zur Vorbereitung der Exkursion und der Teilnahme an der Exkursion.

Leistungsnachweise: Die Teilnahme an der Exkursion nach Hermannstadt ist verbindlich für die Ausstellung eines Leistungsnachweises. Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat erworben werden.

<i>Diaspora in kirchlichen und theologischen Texten - eine Lektüre wichtiger Ausführungen in der neueren Geschichte bis in die Gegenwart</i>	<i>Epting, Karl-Christoph (Karlsbad)</i>
S (Block) /	Termine: Do, 07.04.2011 17.30-20.45 Fr, 08.04.2011 14.15-17.45 Sa, 09.04.2011 9.15-12.30 Do, 05.05.2011 17.30-20.45 Fr, 06.05.2011 14.15-17.45 Sa, 07.05.2011 9.15-12.30

Inhalt: In dieser Lehrveranstaltung soll in besonders wichtige und schlecht zugängliche Ausführungen zum Thema Diaspora seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart eingeführt werden. Ihre Relevanz für zukunftsorientiertes Denken in Kirche und Theologie soll gemeinsam erarbeitet werden. Damit wird ein Beitrag für die Zukunft der Kirche und die Bedeutung diasporawissenschaftlichen Bemühens angestrebt.

Literatur: Das Literaturverzeichnis und die Texte werden bei der ersten Zusammenkunft ausgeteilt.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat erworben werden.

Territorialkirchengeschichte

Exkursionen mit dem Rad: Der Leipziger Osten	Schmutzler, Nikola
Ü / 2 SWS / Interessierte aller Studiengänge	Fr. 08.04.2011 15.00-17.00 (Einführung) Sa 09.04.2011 Sa 16.04.2011 Schlechtwetter-termin: Sa 30.04.2011

Inhalt: Ziele sind Kirchen im Leipziger Osten. Während sich eine Exkursion den Stadtkirchen, die Ende des 19./Anfang des 20. Jhd. entstanden sind, widmet, nimmt die andere ältere Kirchen in den Blick.

Literatur: Die Bau und Kunstdenkmäler von Sachsen/ hrsg. Vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen. Stadt Leipzig: Die Sakralbauten, Bd. 1 und 2, München 1995.

Goecke-Seischab, Margarete Luise; Ohlemacher, Jörg: Kirchenbaukunst: ein pädagogisches Handbuch mit über 300 Bildern und Tafeln. Köln 2007.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Die Bereitschaft zur Übernahme eines Impulsreferats zu den Kirchen und zu den Prinzipalstücken wird vorausgesetzt.

Luther vor Ort - die Reformation in sächsischen Städten und Dörfern	Jadatz, Heiko (Trebsen)
Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Di 13.30-15.00

Inhalt: In der Übung soll der Frage nachgegangen werden, wie die Wittenberger Reformation in Sachsen in der konkreten Gemeinde durchgesetzt und entfaltet wurde. Einzelne sächsische Städte und Dörfer sowie verschiedene Quellen werden dafür in den Blick genommen.

Literatur: Helmar Junghans (Hg.): Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen. 2. Aufl. Leipzig 2005. Heiko Jadatz: Wittenberger Reformation im Leipziger Land: Dorfgemeinden im Spiegel der evangelischen Kirchenvisitationen des 16. Jahrhunderts. Leipzig 2007.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Referate sind erwünscht.

Institut für Systematische Theologie

<i>Dogmatik II</i>	<i>Petzoldt, Martin</i>	
V / 4 SWS / D GTC-BA40-2	Mo	8.15-9.45
	Mi	9.15-10.45

Inhalt: Die Dogmatik II widmet sich den speziellen Themen, die durch die trinitätstheologische Gestalt des christlichen Glaubens vorgegeben sind: Gotteslehre, Christologie, Pneumatologie. Vorgeschaltet ist ein trinitätstheologischer Überblick.

Literatur: Ebeling, G.: Dogmatik des christlichen Glaubens. 3 Bde. Tübingen 1979; Joest, W.: Dogmatik. Bd. 1. Die Wirklichkeit Gottes. 4. Aufl. 1995; Bd. 2: Der Weg Gottes mit den Menschen. 3. Aufl. 1993. Göttingen 1993/95; McGrath, A. E.: Der Weg der christlichen Theologie. München 1997; Härle, W.: Dogmatik, Berlin/New York 2000, 2. Aufl.

Leistungsnachweise: Modulprüfung: Klausur 120 Minuten (im Zusammenhang mit dem entsprechenden Seminar).

Modulverantwortliche/r: Prof. Martin Petzoldt

<i>Einführung in die Theologie- und Dogmengeschichte</i>	<i>Petzoldt, Matthias G.; Fitschen, Klaus</i>	
V / 1 SWS / GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER	Fr	7.30-9.00

Inhalt: Die Überblicksvorlesung wird in einer ersten Hälfte grundlegende theologische Entwicklungen seit den Anfängen des Christentums bis hin zur Reformation und den theologischen Entwicklungen, die auf die folgten, behandeln. In einer zweiten Hälfte sollen die theologischen Problemstellungen seit der Aufklärung und vor allem die des 19. und 20. Jahrhunderts zur Sprache kommen.

Leistungsnachweise: Klausur 120 Minuten (in Verbindung mit den beiden zum Modul gehörenden Proseminaren KG und ST).

Modulverantwortliche/r: Prof. Klaus Fitschen

<i>Christliche Ethik, Diakonie und öffentliche Sozialstandards</i>	<i>Petzoldt, Martin; Kreusel, Christian (Leipzig); Haller, Siegfried (Leipzig)</i>	
HS / 2 SWS / D	Mi	15.15-16.45

Inhalt: Das Hauptseminar will sich einem heute brennenden Thema der Diskussion zur sozialen Verantwortung der Kirche zuwenden. Die theologische Besinnung auf Übereinstimmung im ethischen Handeln, die Praxis des Christlichen zwischen diakonischer Verpflichtung und ökonomischen Zwängen sowie die politische Proklamation und Einhaltung

öffentlicher Sozialstandards enthalten Chancen, setzen aber auch Grenzen für einen wesentlichen Bereich gemeinsamer kirchlicher und sozialstaatlicher Verantwortung: Wie christlich soll oder darf ein gesellschaftlich vertretener ethischer Konsens sein? Wie wirtschaftlich soll oder darf Diakonie sein? Sollen oder dürfen öffentliche Sozialstandards nach und nach eingeschränkt werden?

Literatur: Martin Honecker, Einführung in die Theologische Ethik. Grundlagen und Grundbegriffe. Berlin 1990 u.ö.; Wolfgang Huber, Ethischer Pluralismus? Votum im Nationalen Ethikrat. 2003 (http://ekd.de/vortraege/huber/030327_huber_pluralismus.html); Alfred Jäger, Diakonie als christliches Unternehmen. Gütersloh 2001; Gernert, Wolfgang: Kommunale Sozialverwaltung und Sozialpolitik. Ein Grundriss für Sozialarbeiter und Pädagogen, Stuttgart-München-Hannover 1990; Göschel, Albrecht, u. a.: Revision der sozialen Infrastruktur - ein Rückblick auf die 80er Jahre, Deutsches Institut für Urbanistik (difu), Berlin 1992; Reidenbach, Michael: Kommunale Standards in der Diskussion. Setzung und Abbau von Standards am Beispiel der Kindertagesstätten, Deutsches Institut für Urbanistik (difu), Berlin 1996; Merchel, Joachim: Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit, Weinheim 2010. Weitere Literatur wird zu Beginn des HS genannt.

Sonstige Informationen: Das Hauptseminar wird veranstaltet zusammen mit: Pfarrer Christian Kreuzel, Missionsdirektor des Diakonischen Werkes Innere Mission Leipzig e.V.; Dr. Siegfried Haller, Amtsleiter des Jugendamtes der Stadt Leipzig.

Leistungsnachweise: Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat erworben werden.

Beziehungsreiches Leben. Themen theologischer Anthropologie	Liedke, Ulf
HS / 2 SWS 14-täglich / D GTC-BA40-2	Di 15.15-18.30 19.04.2011 10.05.2011 17.05.2011 24.05.2011 07.06.2011 28.06.2011 12.07.2011

Inhalt: "Was ist der Mensch, daß Du, Gott, seiner gedenkst?" Der achte Psalm, der diese Frage stellt, beschreibt das Menschsein aus den Relationen, in denen es steht: der Beziehung zu Gott, zur kreatürlichen Umwelt und zu sich selbst, Menschsein ist demnach in biblischer

Perspektive als beziehungsreiches Leben charakterisiert. Das Seminar wird die Gottebenbildlichkeit des Menschen als entscheidende theologisch-anthropologische Kategorie diskutieren. Es wird sich mit wichtigen anthropologischen Positionen, bspw. denen von W. Pannenberg und E. Jüngel beschäftigen. Weiterhin werden zentrale anthropologische Kategorien wie Subjektivität, Sozialität und Religiosität thematisiert. Schließlich sollen am Beispiel von Gesundheit, Krankheit und Behinderung exemplarische Lebenssituationen in einer anthropologischen Perspektive reflektiert werden.

Literatur: Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende im Hauptstudium; Bereitschaft zur Übernahme eines Lektüreberichtes.

Leistungsnachweise: Modulprüfung: Klausur 120 Minuten (im Zusammenhang mit der entsprechenden Vorlesung); Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat erworben werden.

Modulverantwortliche/r: Prof. Martin Petzoldt

<i>Glauben, Verstehen, Handeln - Einführung in die Systematische Theologie/Ethik</i>	<i>Franz, Markus</i>
PS / 2 SWS / D	Do 15.15-16.45

Inhalt: Parallel zu den technischen Innovationen, gesellschaftlich-politischen Transformationsprozessen und globalisierten Wirtschaften u.v.m. gewinnen ethische Fragen im öffentlichen Diskurs breite Aufmerksamkeit. Das Nachdenken über das Ethos von Menschen ist jedoch schon alt und gehört vielleicht in die Anfänge des Denkens überhaupt. Das Seminar versucht anhand der Grundbegriffe Glauben, Verstehen und Handeln und im Brennpunkt aktueller ethischer Diskurse eine Einführung in Grundbegriffe und Grundmodelle theologischer Ethik und Systematischer Theologie zu geben.

Literatur: Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Leistungsnachweise: Eine Proseminararbeit kann angefertigt werden.

<i>Die Herrschaft Gottes und die Regierung der Menschen – Erkundungen in Politischer Theologie und Ethik</i>	<i>Petzoldt, Martin; Franz, Markus</i>
HS / 2 SWS / REL-BA30/40-LER	Do 17.15-18.45

Inhalt: Erst kürzlich wurde Giorgio Agambens Buch Herrschaft und Herrlichkeit (Il Regne e la Gloria) ins Deutsche übersetzt und greift erneut die Frage nach der Herkunft von Begriffen wie Herrschaft, Ökonomie und Regierung auf. Fragt man nach der Herkunft dieser Grundbegriffe stößt man unweigerlich auf deren theologische Perspektive und vielleicht sogar auf die Frage nach dem Ursprung des Politischen. Das Seminar unternimmt anhand und entlang dieser Grundbegriffe Erkundungen in Politischer Theologie und Ethik um einen kritischen Standpunkt zu Fragen gegenwärtiger Politik und Ethik zu gewinnen.

Literatur: Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Leistungsnachweise: Modulprüfung, mdl. Prüfung 20 Minuten in Verbindung mit den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls

Modulverantwortliche/r: Prof. Martin Petzoldt

<i>Einführung in die evangelische Dogmatik</i>	<i>Bengard, Beate</i>
PS / 2 SWS / GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER	Mi 15.15-16.45

Inhalt: Im Proseminar werden die grundlegenden Themen der evangelischen Dogmatik behandelt. Ziel ist es, traditionelle und intuitive Glaubensaussagen zu formulieren, zu prüfen und mit den Fragen unserer Zeit ins Gespräch zu bringen. Die Kenntnisaufnahme wichtiger historischer Positionen ist dabei ebenso unerlässlich wie der Mut zur persönlichen Stellungnahme. Anhand von ausgewählten Texten werden die Inhalte des Seminars durch Selbststudium und studentische Referate sowie in gemeinsamer Diskussion und Lektüre zu erarbeiten sein.

Literatur: Ein Reader und eine Studienbibliographie werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweise: Modulprüfung, Klausur 120 Minuten (in Verbindung mit der zum Modul gehörenden Vorlesung und dem PS Kirchengeschichte)

Modulverantwortliche: Prof. Klaus Fitschen

<i>Felder und Methoden systematisch-theologischen Nachdenkens</i>	<i>Valdorf, Ronny</i>
PS / 2 SWS / GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER	Mi 15.15-16.45

Inhalt: Dieses Proseminar richtet sich an Studierende im Grundstudium, welche sich einen Einblick in Themenstellungen und Methoden der Systematischen Theologie verschaffen wollen. Anhand ausgewählter Texte sollen zentrale Bereiche der christlichen Dogmatik und Ethik gestreift und die Fähigkeit zur eigenen Urteilbildung geschärft werden. Darüber hinaus

soll gerade auch die Beziehung christlicher Lehre und Ethik zu nicht-christlichen Religionen in den Blick genommen werden.

Literatur: Hans Martin Barth: Dogmatik - Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen, 3. Auflage, Gütersloher Verlagshaus, 2008.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme! Bereitschaft zur Übernahmen eines Referats.

Leistungsnachweise: Modulprüfung, Klausur 120 Minuten (in Verbindung mit der zum Modul gehörenden Vorlesung und dem PS Kirchengeschichte)

Modulverantwortliche: Prof. Klaus Fitschen

<i>Bachkantaten: Matthäus-Passion BWV 244</i>	<i>Petzoldt, Martin</i>
HS / 2 SWS /	Fr, 20.05.2011 16.00-21.00 Sa, 21.05.2011 8.00-12.00 Fr, 17.06.2011 16.00-21.00 Sa, 18.06.2011 8.00-12.00

Inhalt: Zu den bekanntesten Werken Bachs gehören die erhaltenen Passionsvertonungen nach Johannes und Matthäus. Das größte Werk, die Matthäus-Passion wurde 1829 von dem damals noch nicht 20-jährigen Felix Mendelssohn Bartholdy wiederentdeckt und gibt seitdem für viele Menschen den Charakter protestantischen Glaubens wieder, der sich im 19. Jahrhundert vor allem über die Hochschätzung des Karfreitag definierte. Welches Verhältnis haben wir heute zu diesem Werk jenseits der musikalischen Wertschätzung? In dem Seminar wird das Textbuch theologisch untersucht und die nachweisbaren Beziehungen zur Vertonung verdeutlicht.

Literatur: Blumenberg, H.: Matthäuspassion. Frankfurt 1988.; J. S. Bach - Matthäuspassion BWV 244: Vorträge der Sommerakademie J. S. Bach 1985/hrsg. von U. Prinz. Stuttgart 1990 (dort auch weitere Literatur); Olearius, J.: Biblische Erklärung. 5 Bde. Leipzig 1679-1681 (in der Fakultätsbibliothek vorhanden).; Schertzer, J. A.: Systema Theologiae. Leipzig 1698. (kopierfähige Vorlage im Institut für Systematische Theologie).

Sonstige Informationen: Termin der Vorbesprechung: 20.04.2011, 11.00 Uhr.

Leistungsnachweise: Bitte beachten Sie, dass Studierende mit den Abschlussarten „D“ und „KE“ in diesem Seminar keinen zulassungsrelevanten Hauptseminarschein für die Erste Theologische Prüfung bzw. Diplomprüfung erhalten können.

<i>Theologie des Abendmahls in ökumenischer Perspektive</i>	<i>Arnold, Jochen</i>
HS / 2 SWS /	Do, 23.06.2011 11.00-20.00

	Fr, 24.06.2011	9.00-18.00
	Do, 14.07.2011	11.00-20.00
	Fr, 15.07.2011	9.00-18.00

Inhalt: In der Lehre vom hl. Abendmahl finden sich nahezu alle wichtigen dogmatischen Topoi (Ekklesiologie, Sakramentenlehre, Christologie, Soteriologie, Anthropologie, Pneumatologie, Eschatologie) versammelt. Dazu werden wir zentrale Texte aus der Alten Kirche (Didache, Hippolyt, Augustin), der Reformationszeit (Luther, Zwingli, Calvin, Bekenntnisschriften) und aus dem 20. Jh. (K. Barth, P. Brunner u.a. sowie neuere Konsenspapiere wie Lima 1982 und Lehrverurteilungen kirchentrennend?) studieren. Ziel der LV ist es, ein eigenes theologisches Urteil zur Sache zu gewinnen und von hier aus auch neuere liturgische Entwürfe beurteilen zu können.

Literatur: Didache; Hippolyt, *Traditio Apostolica*, *Fontes Christiani* Bd. I

Zielgruppe und Voraussetzungen: Möglichst Studierende im Hauptstudium; Lateinkenntnisse dringend erwünscht, die Übernahme eines Referats (oder wenigstens eines Protokolls) wird vorausgesetzt.

Fundamentaltheologie

Theologie im Kontext von Atheismus	Petzoldt, Matthias G.	
V / 4 SWS / D GTC-MA40-03, GTC-MA32-01	Di Mi	11.15-12.45 11.15-12.45

Inhalt: Wie begegnet christliche Theologie dem gegenwärtigen Atheismus? Hat sie aus früheren Auseinandersetzungen mit atheistischer Religionskritik gelernt? Die Vorlesung behandelt Fragen der Apologetik.

Literatur: M. Petzoldt, M. Nüchtern, R. Hempelmann: Beiträge zur christlichen Apologetik (EZW-Texte 148), Berlin 1999. – R. Schröder: Abschaffung der Religion? Wissenschaftlicher Fanatismus und die Folgen, Freiburg 2008. – M. Striet (Hg.): Wiederkehr des Atheismus. Fluch oder Segen für die Theologie? Freiburg 2008.

Leistungsnachweise: Modulprüfung für beide Module, Klausur 180 Minuten (im Zusammenhang mit den entsprechenden Seminaren).

Modulverantwortliche/r: Prof. Matthias G. Petzoldt

Wirkungen des antiken philosophischen Substanzdenkens auf die christliche Theologie	Petzoldt, Matthias G.	
HS / 2 SWS / GTC-MA40-03	Di	17.00-18.30

Inhalt: Im Seminar wird untersucht, wie stark der antike philosophische Substanzbegriff theologische Vorstellungen und Begriffe geprägt hat. Und es wird zu untersuchen sein, wie heute unter anderen Denkvoraussetzungen theologische Aussagen neu formuliert werden können.

Literatur: Art. Substanz, in: HWPh Bd. 10 (1998), 495-553. - D. Allen und E. Maurer: Philosophie für das Theologiestudium. Gütersloh 1995.- W. Stegmaier: Substanzbegriff. Grundbegriff der Metaphysik, 1977.

Leistungsnachweise: Modulprüfung Klausur 180 Minuten (im Zusammenhang mit der entsprechenden Vorlesung); Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat erworben werden.

Modulverantwortliche/r: Prof. Matthias G. Petzoldt

Der Sinn des Lebens	Valdorf, Ronny	
Ü / 2 SWS /	Mi	17.00-18.30

Inhalt: Die Frage nach dem „Sinn des Lebens“ in dieser Übung hat einen Kern und eine Schale. Im Kern ringen analytische Philosophen ausdrücklich mit der Frage nach dem Sinn des Lebens. Die Schale ist bunt: Bilder, Biographisches, Credos, Gedichte, Geschichten, Gesellschaft, Glück,

Götter, Hilfe, Himmel, Hölle, Kosmos, Krisen, Leiden, Liebe, Menschen, Moral, Mythos, Psyche, Tod und mehr. Der genaue Lektüreplan wird zu Beginn der Lehrveranstaltung gemeinsam festgelegt. Eigene Interessen sollen ausdrücklich genannt und wenn möglich in das Programm integriert werden.

Literatur: Christoph Fehige, Georg Meggle, Ulla Wessels (Hrsg.): Der Sinn des Lebens, Deutscher Taschenbuch Verlag, 5. Auflage 2004.

Nach Redaktionsschluss ergänztes Angebot (nicht im gedruckten Verzeichnis enthalten):

<i>Befreiende Theologie(en) III</i>	<i>Valdorf, Ronny</i>
Ü / 2 SWS /	Do 9.15-10.45

Inhalt: Diese Übung ist die zweite Fortsetzung der im SS 2010 studentisch initiierten Übung. Sie setzt sich erneut zum Ziel, theologische Ansätze zu beleuchten, welche dezidiert eine praktisch-politisch-befreiende Auswirkung theologischer Systeme einfordern. Auf dem bisherigen Programm stehen z. B. die Frage nach »Schuld«, »Gewalt und Militarismus« und der »Theodizee-Problematik« im Spiegel befreiungstheologischer Konzepte.

Unsere Übung wird primär von Studierenden für Studierende angeboten. Daher ist Jede(r) herzlich eingeladen, nicht nur teilzunehmen, sondern auch mit zu gestalten. Wir freuen uns auch ausdrücklich über neue Gesichter in unserer Runde.

Die Themenauswahl ist noch nicht endgültig fixiert, sondern wird in der ersten Sitzung je nach Interesse und Engagement aller Beteiligten präzisiert.

Literatur: Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen.

Institut für Praktische Theologie

<i>Geschichte der evangelischen Seelsorge am Beispiel von Frauen oder: Fünf Jahrhunderte Seelsorge evangelischer Frauen</i>	<i>Zimmerling, Peter</i>
V / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP GTC-MA50-02	Do 9.15-10.45

Inhalt: In allen fünf Jahrhunderten seit der Reformation gab es bedeutende evangelische Seelsorgerinnen. Das gilt für die Reformationszeit genauso wie die Orthodoxie, den älteren Pietismus, die Erweckungs- und Gemeinschaftsbewegung und die Zeit seit der Bekennenden Kirche. Die Vorlesung möchte dies am Beispiel ausgewählter Frauen zeigen. Fast alle waren nicht nur in Kirche und Gemeinde praktisch-seelsorgerlich tätig, sondern haben auch theologische Veröffentlichungen vorgelegt, die in der Vorlesung interpretiert werden sollen. Jede Frau wird zunächst biographisch porträtiert und mit Hilfe von exemplarischen Texten vorgestellt. Dem schließt sich eine Rekonstruktion ihres Seelsorge-Programms an. An den dargestellten Frauen wird deutlich, dass eine Geschichte der evangelischen Seelsorge nicht länger geschrieben werden kann, ohne den Anteil der Frauen zu berücksichtigen.

Literatur: Peter Zimmerling (Hg.), *Evangelische Seelsorgerinnen. Biographische Skizzen, Texte und Programme*, Göttingen 2005; ders., *Starke fromme Frauen. Begegnungen mit Erdmuth von Zinzendorf, Juliane von Krüdener, Anna Schlatter, Friederike Fliedner, Dora Rappard, Eva von Tiele-Winckler, Ruth von Kleist-Retzow*, 4. Auflage, Gießen 2009.

Leistungsnachweise: Modulprüfung, Hausarbeit (im Zusammenhang mit den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls).

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Zimmerling

<i>Praktische Theologie nach Dietrich Bonhoeffer</i>	<i>Zimmerling, Peter</i>
V / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP GTC-BA50	Fr 9.15-10.45

Inhalt: Die Faszinationskraft Dietrich Bonhoeffers im In- und Ausland ist ungebrochen. Seine Praktische Theologie ist bisher jedoch weithin unbekannt geblieben. In ihr zeigt Bonhoeffer sich – vor allem in seiner Zeit als Predigerseminardirektor – als konsequent spiritueller und radikal kirchlicher Theologe. Angesichts der Wiederkehr der Religion und der gegenwärtigen Krise der verfassten Kirchen sind seine praktisch-theologischen Überlegungen von besonderer Aktualität. Es lässt sich von ihnen lernen, dass in Krisenzeiten die Konzentration auf Spiritualität und

Kirche die Kräfte für einen Neuaufbruch der Christenheit bereitzustellen vermag. Gleichzeitig vermittelt die Vorlesung anhand der verschiedenen praktisch-theologischen Handlungsfelder (Homiletik, Liturgik, Poimenik, Gemeindeaufbau) eine Einführung in die wissenschaftliche Praktische Theologie.

Literatur: Sabine Bobert-Stützel, Dietrich Bonhoeffers Pastoraltheologie, Gütersloh 1995; Peter Zimmerling, Bonhoeffer als Praktischer Theologe, Göttingen 2006.

Leistungsnachweise: Modulprüfung: Mündliche Prüfung 20 Minuten (im Zusammenhang mit den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls).

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Zimmerling

Homiletik. Elementares und Utopisches	Deeg, Alexander
V / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Mo 13.30-15.00

Inhalt: Die Vorlesung bietet einen Überblick über Geschichte, Themen und Perspektiven der homiletischen Diskussion und hilft so, das für das Examen notwendige Grundwissen im Bereich der Homiletik zu erarbeiten (Elementares). Darüber hinaus wird nach Antworten auf offene Grundfragen der Homiletik gesucht, und es werden neuere theoretische Ansätze und praktische Gestaltungsvorschläge vor Augen geführt (Utopisches). Die Vorlesung greift auf konkrete Beispiele zu, nimmt Predigtphänomene wahr und bringt diese mit theoretischen Grundfragen zusammen. Praxis und Theorie, Wahrnehmung und Reflexion gehören miteinander zu den Arbeitsweisen der Vorlesung.

Literatur: Begleitend zur Vorlesung empfiehlt sich die Lektüre eines der beiden neueren Studienbücher zur Homiletik: Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 2002, oder Albrecht Grözinger, Homiletik, Lehrbuch Praktische Theologie 2, Gütersloh 2008.

Homiletisches Hauptseminar	Deeg, Alexander
HS / 6 SWS / D, MHF, MNF, RP	Di 13.30-16.45 So Vormittag Seminartag 16.04.2011

Inhalt: Das Homiletische Hauptseminar führt Studierende der Theologie hin zu einer selbst gestalteten und in einem Sonntagsgottesdienst in Leipzig gehaltenen Predigt. Im Wechselspiel von theologischer und hermeneutischer Reflexion, Arbeit an Sprache und Vortrag, eigener Praxis und ausführlichem Feedback werden Predigtvorbereitung, Predigtgestaltung und Fragen nach der Rolle als Prediger/in thematisch. Alle Teilnehmenden erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, einen Gottesdienst liturgisch zu leiten.

Literatur: Zur Orientierung empfiehlt sich die Lektüre eines der beiden neueren Studienbücher zur Homiletik: Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 2002, oder Albrecht Grözinger, Homiletik, Lehrbuch Praktische Theologie, 2. Aufl., Gütersloh 2008. Konzeptionelle Anregungen und praktische Hinweise finden sich in den Büchern zur Dramaturgischen Homiletik: Martin Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen, 2. Aufl. 2005; Martin Nicol / Alexander Deeg, Im Wechselschritt zur Kanzel. Praxisbuch Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005 [2. Aufl. 2011].

Zielgruppe und Voraussetzungen: Die Teilnahme an der Übung Liturgisches Handeln/Liturgisches Singen wird vorausgesetzt. Maximal 18 Teilnehmende.

Sonstige Informationen: Begleitend zum Hauptseminar wird die Teilnahme an der Vorlesung „Homiletik“ (Freitag, 11.15–12.45 Uhr) erwartet. - Der Seminartag am 16.04.2011 gehört verbindlich zum Homiletischen Seminar; ebenso die Teilnahme an den Sonntagsgottesdiensten. - Der Arbeitsaufwand im Homiletischen Seminar ist erheblich. Wenn Sie dieses Seminar besuchen, sollte dies einen Schwerpunkt im Sommersemester ausmachen.

<i>Katechetisches Hauptseminar</i>	<i>Schicketanz, Sibylle (Leipzig)</i>
HS / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Do 07.04. 2011 14.04.2011 05.05.2011 09.06.2011
	Jeweils 13.30-16.45

Inhalt: In Zusammenarbeit mit Leipziger Gemeindepädagogen/innen und Pfarrern/innen wird in die praktische Arbeit mit Kindern bzw. Jugendlichen eingeführt. Die Studierenden nehmen an einer kirchlichen Kinder- oder Jugendgruppe hospitierend teil, entwerfen eine Arbeitseinheit und führen sie in ihrer Gruppe durch. Bedingung für die Teilnahme ist der vorherige Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars. Wünschenswert ist das vorherige Hören der Vorlesungen Gemeindepädagogik (PT) und Unterrichtsplanung (RP).

<i>Evangelischer Gottesdienst heute. Theoretische Überlegungen zur Liturgik und praktisch-liturgische Konsequenzen</i>	<i>Deeg, Alexander</i>
S / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP	Do 11.15-12.45

Inhalt: Evangelischer Gottesdienst existiert gegenwärtig in einer Fülle unterschiedlicher „Formate“: neben den so genannten „traditions-

kontinuierlichen“ Gottesdiensten am Sonntagmorgen sind inzwischen klassische Alternativen (Familiengottesdienste, Jugendgottesdienste etc.) und neuere Modelle (Gottesdienste des „zweiten Programms“) getreten. Das Seminar nimmt das Phänomen des evangelischen Gottesdienstes der Gegenwart wahr und fragt dabei auf theoretischer Reflexionsebene danach, was eigentlich evangelischer Gottesdienst ist bzw. sein kann. Grundtexte zur Liturgik aus der Geschichte und Gegenwart werden ebenso wahrgenommen wie neuere Anstöße. Damit eignet sich das Seminar sowohl zur Gewinnung liturgietheoretischer Grundkenntnisse als auch zur Schärfung des eigenen Problembewusstseins.

Literatur: Eine provozierende Programmschrift zum „Evangelischen Gottesdienst“ hat Martin Nicol vorgelegt (Weg im Geheimnis. Plädoyer für den Evangelischen Gottesdienst, Göttingen 2009). Das Buch eignet sich als Ausgangspunkt für engagierte und kontroverse Diskussionen.

Sonstige Informationen: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die bereits ein praktisch-theologisches Proseminar besucht haben. Zu dem Seminar gehören Besuche in Leipziger Gottesdiensten (nach Vereinbarung).

Auf den Spuren Dietrich Bonhoeffers	Zimmerling, Peter
S / D, MHF, MNF, RP GTC-BA50	Block Exkursion 26.09.- 01.10.2011

Inhalt: Die Exkursion soll in Bonhoeffers Leben und Werk anhand des Besuchs seiner Wirkungsstätten in Berlin, Stettin mit Finkenwalde, Köslin, Kieckow, Klein Krössin und Pätzig einführen. Fast alle genannten Wirkungsstätten liegen heute in Polen, das sich seit einigen Jahre die Pflege seiner Erinnerung zur Aufgabe gemacht hat. Als „guter Deutscher“ wirkt der Widerstandskämpfer und Märtyrer Dietrich Bonhoeffer als Brückenbauer zwischen Deutschland und Polen. Es wird erwartet, dass alle Teilnehmenden sich mit einem Kurzreferat am Programm der Exkursion beteiligen.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Für Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung ist mit etwa 200,- Euro zu rechnen, wobei eine Exkursionshilfe in Aussicht gestellt ist.

Sonstige Informationen: Ein Vortreffen mit verbindlichen Absprachen über Teilnahme und Verlauf der Exkursion findet im am 15.04.2011, 10.45 Uhr statt. Der Ort wird durch Aushang bekannt gegeben.

Leistungsnachweise: Modulprüfung: Mündliche Prüfung 20 Minuten (im Zusammenhang mit den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls).

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Zimmerling

Zwischen Seelsorge und Medizin: „Das Charisma, gesund zu machen“ (1. Kor 12,9)	Zimmerling, Peter
S / 2 SWS / D, KE, MHF, MNF, RP GTC-MA50-02	Do 17.00-18.30

Inhalt: Nicht zuletzt durch die charismatischen Bewegungen, aber auch durch Wunderheiler aller Schattierungen sind in den vergangenen Jahren Krankenheilungen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit getreten. Auch die Medien haben sich in letzter Zeit verstärkt dieses Themas angenommen. Ausgehend vom NT sollen Texte von und über Krankenheilungen aus Vergangenheit und Gegenwart diskutiert werden. Im Seminar soll eine Verhältnisbestimmung zwischen medizinischem und charismatischem Heilen erarbeitet werden. Dazu sind anthropologische Ansätze sowohl der verschiedenen medizinischen Richtungen als auch der Theologie zu untersuchen.

Literatur: Peter Zimmerling, Charismatische Bewegungen, UTB 3199, Göttingen 2009, 74-122. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweise: Modulprüfung, Hausarbeit (im Zusammenhang mit den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls).

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Zimmerling

Der Dienst der Leitung - Management-Seminar	Turre, Reinhard (Leipzig)
S / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP GTC-MA50-02	Mi 17.00-18.30

Inhalt: Auch im Bereich von Kirche und Diakonie wird künftig Auskunft gegeben werden müssen über die Prinzipien von Führung und Management. Gemeinden und Werke der Kirche haben sich meist zu mittleren Unternehmen entwickelt. In dem Seminar sollen theologisch verantwortete Leitlinien für die Personalentwicklung und Personalführung in der Kirche und ihrer Diakonie erarbeitet werden. Die Studenten werden damit auf künftige Aufgaben in Organisation und Management kirchlicher Einrichtungen und Gemeinden vorbereitet.

Literatur: Kl. D. Hildemann (Hg), Spannungsfeld Führung, Leipzig 2000; A. Jäger, Diakonie als christliches Unternehmen, Gütersloh 1986; H. Reichmann u.a., Personalführung und Personalentwicklung; E. Winkler, Praktische Theologie elementar, Neukirchen 1997; Rat der EKD, Kirche der Freiheit 2007; Ders., Unternehmerisches Handeln in evangelischer Perspektive 2008.

Leistungsnachweise: Modulprüfung, Hausarbeit (im Zusammenhang mit den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls).

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Zimmerling

Einführung in die Handlungsfelder der Praktischen Theologie	Deeg, Alexander; Meißner, Wilfried
PS/S / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP GTC-BA50	Do 15.15-16.45

Inhalt: Praktische Theologie fasziniert und verwirrt. Die Fülle der Themen, die in diesem Fach behandelt werden, erweist sich als anregend und unübersichtlich zugleich. Das Proseminar führt in das Fach, seine Geschichte und seine gegenwärtige Ausdifferenzierung ein und leitet Studierende an, eine Methodik praktisch-theologischen Arbeitens und Denkens zu gewinnen und sich so in der Weite des Faches zurechtzufinden.

Literatur: Einen kurzen Überblick über die Praktische Theologie bietet das Lehrbuch: Alexander Deeg/Daniel Meier, Praktische Theologie, Module der Theologie, Gütersloh 2009. Weitere Literatur wird während des Seminars genannt.

Leistungsnachweise: Modulprüfung: Mündliche Prüfung 20 Minuten (im Zusammenhang mit den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls).

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Zimmerling

Sonstige Informationen: Neben den Seminarsitzungen ist ein Arbeitsaufwand von ca. zwei bis vier Stunden pro Woche für das Proseminar einzurechnen. Eine Proseminararbeit entsteht sukzessive während des Semesters (Portfolio).

Kirche und Medien - konzeptionelle Öffentlichkeitsarbeit	Bertheau, Karin (Leipzig)
Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Mi 15.15-17.45 Beginn: 06.04.2011

Inhalt: Kirche hat einen Öffentlichkeitsauftrag. Wie füllt sie ihn? Wie lässt sich diese theologische Grundeinsicht praktisch umsetzen? Wer in der Öffentlichkeit vorkommen will, muss wissen, wie die Medien kommunizieren und arbeiten. Wie kommen Nachrichten in die Zeitung? Dürfen Journalisten schreiben, was sie wollen? Sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verkündigung? Die Übung vermittelt Einblicke in die Haltung und das Handwerk kirchlicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Theorie, praktischen Übungen und mit weiteren Gesprächspartnern aus der kirchlichen Medienarbeit. Die Übung kann angerechnet werden auf das Zertifikat ‚Werkstätten Öffentlichkeitsarbeit‘ des Evangelischen Medienverbandes.

Literatur: Herbst, D.: Public Relations: Konzeption und Organisation. Instrumente. Kommunikation mit wichtigen Bezugsgruppen, Berlin 2007. - Fissenewert, R./Schmidt, S.: Konzeptionspraxis, Eine Einführung für PR- und Kommunikationsfachleute. Mit einleuchtenden Betrachtungen über

den Gartenzwerg Frankfurt, M. 2002. - Gattwinkel, H.: Neun Thesen und drei Exkurse zu einer Theologie der Öffentlichkeitsarbeit, zwischen Urkundenorientierung und Kundenorientierung in: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (Hg.), Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit-Organisationen, Wiesbaden 2004.

Liturgisches Singen	Baumgärtel, Lothar (Leipzig)
Ü / 3 SWS / D, MHF, MNF, RP	Do 15.00-17.30

Inhalt: Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

Sonstige Informationen: Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

Liturgisches Handeln	Wiefel-Jenner, Katharina (Berlin)
Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Do 13.30-15.00

Inhalt: Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Die Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes. Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Literatur: Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Kleiner liturgischer Knigge, Hannover 2002 (Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch für EKU und VELKD, Berlin 2002, 335-353).

Zielgruppe und Voraussetzungen: Max. 8 Teilnehmende. Ein Teil der Sitzungen findet in verschiedenen Leipziger Kirchen statt.

Sonstige Informationen: Für die Vorbereitung zur Prüfung "Liturgisches Singen" werden zwei Zusatzsitzungen vereinbart. Notenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Geschlossene Gesellschaft - Seelsorge im Gefängnis	Günther, Ralf (Leipzig); Leuers, Friedhelm (Leipzig)
Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Block Vorbereitungstreffen: 15.04.2011, 9.00 Uhr

Inhalt: Anhand der Erfahrungen bei Besuchen von Gottesdiensten im Gefängnis und der Begegnung mit Gefangenen wird über Grundfragen der Seelsorge nachgedacht, die auch im Kontext der Gemeinde eine wichtige Rolle spielen. Im Gefängnis begegnet die Seelsorgerin/ der Seelsorger Menschen aus und in einer völlig anderen Welt, deren Schuld und Strafe durch Verhaftung bzw. Urteil offensichtlich und rechtskräftig geworden ist. Sie leben von der Gesellschaft isoliert und befinden sich daher in mehrfacher Hinsicht in einer psycho-sozialen Ausnahmesituation. Die Seelsorge in einer "Totalen Institution" wie dieser stellt besondere Herausforderungen an die Person der Seelsorgerin/ des Seelsorgers, aber auch an Theologie, Kirche und Diakonie.

Literatur: Rassow, Peter (Hrsg.): Seelsorger eingeschlossen: ein Lese- und Arbeitsbuch zur kirchlichen Arbeit im Gefängnis. Stuttgart 1987. - Lösch, Manfred und Rassow, Peter (Hrsg.): Gefängnisseelsorge heute. Hannover 1989. - Goffman, Erving: Asyl; über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt am Main 1995. - Pohl-Patalong, Stephan: Freiräume hinter Gittern; Aspekte einer Seelsorge im Gefängnis. In: Pohl-Patalong, Uta u.a. (Hrsg.): Seelsorge im Plural. Hamburg 1999, S. 188-201. - Koch, Herbert u.a. (Hrsg.): Gottesdienst im Gefängnis: Erfahrungen, Orientierung, Konkretionen. Hannover 1984.

Sonstige Informationen: Vorbereitungstreffen am 15.04.2011, 9.00 Uhr; dann Besuche im Gefängnis und Arbeit in mehreren Blöcken jeweils freitags 9.00-12.30 Uhr. Genaue Daten, Ort und weitere Vorbereitungsliteratur werden zum Vorbereitungstreffen bekannt gegeben.

<i>Meditation - geistliche Übung in evangelischer Spiritualität</i>	<i>Zeitler, Barbara (Leipzig)</i>
Ü / 2 SWS / D. MHF, MNF, RP	Mo 17.00-18.30

Inhalt: Die Übung untersucht die Übung der Meditation als Element evangelischer Spiritualität. Dabei werden unterschiedliche Meditationsweisen erarbeitet (z.B. anhand von Texten Martin Luthers, Carl Happichs, Otto Haendlers, Dietrich Bonhoeffers, Karin Johnes; im Blick werden schriftgebundene und kontemplative Formen sein). Bearbeitet werden die Fragen: Welche Kriterien können nach evangelischem Verständnis an die Meditation angelegt werden? Welche Bedeutung hat die Meditation für die kirchliche Wirklichkeit im 21. Jahrhundert? Welchen Ort hat die geistliche Übung / Meditation in der Praktischen Theologie?

Literatur: S. Bayreuther: Meditation, Leipzig 2010; M. Nicol: Meditation bei Luther, Göttingen 21990; O. Haendler: Meditation als Lebenspraxis, Göttingen 1977; ders.: Grundriss der Praktischen Theologie, Berlin 1957.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Bereitschaft zum Lesen und Diskutieren ausgewählter Texte, ggf. Übernahme eines Referats;

Sonstige Informationen: Die Übung ist keine Praxisanleitung zur Meditation, sondern reflektiert vorhandene Modelle. Eigene Meditationserfahrung ist nicht erforderlich.

Religions- und Kirchensoziologie

Religion, Staat, Kirche, Politik	Pickel, Gert	
V / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP GTC-MA51-02	Di	9.15-10.45

Inhalt: Spätestens seit dem 9. September 2001 hat sich in der Religionssoziologie die Diskussion über das Verhältnis zwischen Religion und Politik wieder verstärkt entzündet. Nicht nur, dass sich die Frage stellt, inwieweit Religionen Konfliktverursacher oder Konfliktverhinderer sind, auch das generelle Verhältnis zwischen Kirche und Staat oder die Bedeutung, welche Religion oder Religiosität für das Verhalten der Bürger in der Gesellschaft besitzt, rückt in den Fokus von öffentlichen Diskussionen und wissenschaftlichen Auseinandersetzungen. Im Rahmen der Vorlesung werden verschiedene Bezugsebenen des Verhältnisses zwischen Religion und Politik behandelt. Auf der einen Seite wird die Bedeutung von Religion für die internationalen Beziehungen thematisiert (Huntington, Fox, Riesebrodt). Hier steht es die Frage nach der Konfliktträchtigkeit von Religion im Zentrum der Betrachtungen. Aber auch die Ausbildung einer Zivilreligion (Bellah) und die politische Handlungsrelevanz religiöser Sozialmilieus wird theoretisch wie auch empirisch behandelt. Die Vorlesung soll die Teilnehmer mit den angesprochenen Überlegungen und Ansätzen vertraut machen und zu selbständiger Weiterarbeit anregen.

Literatur: Literatur wird zum Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft und MES.

Leistungsnachweise: Modulprüfung Projektarbeit (im Zusammenhang mit den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls); Klausur.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gert Pickel

Durchführung einer empirischen Studie zum Teilnahmeverhalten am Evangelischen Kirchentag in Dresden im Juni 2011	Pickel, Gert	
HS / 4 SWS / D, MHF, MNF, RP GTC-MA51-02	Mo	15.15-16.45

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, anhand der eigenständigen Untersuchung mit soziologischen Methoden, die Einstellungen und Wünsche der Besucher des Evangelischen Kirchentages in Dresden zu erfahren. Handelt es sich bei den Besuchern um eine Spezialpopulation oder stellen sie den Durchschnitt der evangelischen Christen Deutschlands dar? Welche

Hoffnungen und Forderungen verbinden Sie mit einem Besuch des Kirchentages? Und welche Gestaltung einer solchen Veranstaltung wünschen sie sich? Entsprechende Informationen sollen über die Verwendung sowohl quantitativer Befragung als auch teilnehmender Beobachtung und daraus entstehender Beobachtungsprotokolle gewonnen werden. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Plenumsteil, in dem mit Rückgriff auf zentrale Ansätze der Religionssoziologie der Fragebogen diskutiert und konstruiert werden soll, sowie in die aktive Feldphase zum Evangelischen Kirchentag in Dresden vom 1.-5. Juni 2011. Der Seminarumfang von 4 SWS setzt sich somit aus der Präsenzzeit im Seminar (2 SWS) und der Forschungsarbeit in Dresden (2 SWS) zusammen.

Literatur: Literatur wird zum Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Die Veranstaltung ist offen für Studierende der Kulturwissenschaften, der Religionswissenschaften, Soziologie, Politikwissenschaft und MES. Beteiligung setzt sich zusammen aus 2 SWS Plenumsitzungen zur Vorbereitung und Auswertung der Umfrage und Durchführung der Umfrage im Feldzeitraum in Dresden.

Leistungsnachweise: Modulprüfung Projektarbeit (im Zusammenhang mit den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls); Leistungsnachweis: Praktische Durchführung der Erhebung in Dresden und Erstellung eines Berichtsteils.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gert Pickel

<i>Kirchensoziologisches Praxisseminar: Kirchgemeinden und Rechtsextremismus</i>	<i>Pickel, Gert; Eulitz, Melanie; Leistner, Alexander</i>
HS / 4 SWS / D, MHF, MNF, RP GTC-MA51-02	Mo 9.15-10.45

Inhalt: Rechtsextremismus ist keine gesellschaftliche Randerscheinung: dafür sprechen die – gerade in Sachsen – stabilen Wahlerfolge auf landes- bzw. kommunalpolitischer Ebene, das hohe Niveau rechtsextrem motivierter Gewalt und die bundesweit wöchentlich stattfindenden Demonstrationen und Konzerte. Rechtsextremismus hat Folgen – und nicht nur für die Gewaltopfer: er beeinflusst politische Diskurse, das Zusammenleben in lokalen Gemeinschaften und prägt schließlich die Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Pfarrer, kirchliche Mitarbeiter und Gemeindemitglieder sind mancherorts aktive, und gerade im ländlichen Raum zuweilen die einzigen Stützen des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen Rechtsextremismus. Vor dem Hintergrund der Modernisierung des Rechtsextremismus sowie jugendkultureller Dominanzen und sozialräumlicher Verwurzelungen in bestimmten Regionen ist Rechtsextremismus eine Herausforderung für die Kirche vor und im Ort. Das Seminar hat drei Ziele: Es möchte in die

Forschungsliteratur und aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus in Deutschland einführen: womit haben wir es zu tun und was passiert? Es soll den Teilnehmenden Instrumente für eine sozialraumsensible Berufspraxis an die Hand geben: was passiert vor/im Ort? Und schließlich suchen wir anhand eigener Sozialraumanalysen, anhand exemplarischer Fälle und in Rollenspielen Antworten auf die Frage: was ist zu tun? Zu Seminarbeginn werden Forschungsgruppen gebildet, die eine ausgewählte Kirchgemeinde und den dazugehörigen Sozialraum näher untersuchen. Diese Arbeit durchzieht sitzungsübergreifend das gesamte Seminar und soll die jeweils in einer Sitzung verhandelten Themen am Beispiel einer Ortsgemeinde konkretisieren. Als Ergebnis dieser Verknüpfung entstehen Sitzung für Sitzung um Anwendungsbeispiele angereicherte kleine Fallstudien. Der Seminarumfang von 4 SWS setzt sich somit aus der Präsenzzeit im Seminar (2 SWS) und der Forschungsarbeit im Feld (2 SWS) zusammen.

Literatur: Stöss, Richard: Rechtsextremismus im Wandel. Bonn: 2007. - Klärner, Andreas: Zwischen Militanz und Bürgerlichkeit. Selbstverständnis und Praxis der extremen Rechten. Hamburg: 2008. - Braun, Stephan u.a. (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten. Hintergründe - Analysen – Antworten. Wiesbaden: 2009. - Grumke, Thomas u.a. (Hrsg.): Handbuch Rechtsradikalismus. Personen, Organisationen, Netzwerke. Opladen: 2002.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft.

Leistungsnachweise: Modulprüfung Projektarbeit (im Zusammenhang mit den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls); Mitarbeit in Projektgruppe, Referat und Forschungsbericht

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gert Pickel

Sonstige Informationen: Melanie Eulitz (meulitz@uni-leipzig.de); Alexander Leistner (a.leistner@uni-leipzig.de); Institut für Kulturwissenschaften, Lehrstuhl für Kulturosoziologie, Beethovenstrasse 15; Raum 5.115; Tel. (0341) 97 35 674.

<i>Kirche im Wandel politischer Zeiten – Betrachtungen am rumänischen Fall</i>	<i>Pickel, Gert; Fitschen, Klaus</i>
HS / 4 SWS / D, MHF, MNF, RP	Mündliche Vorbesprechung Exkursion nach Herrmannstadt

Inhalt: Der politische Umbruch 1989 hat auch für die Kirchen in den ehemals sozialistischen Ländern massive Umbrüche mit sich gebracht. So konnten sie aufgrund der wegfallenden Repression seitens des antikirchlich eingestellten sozialistischen Staates auf eine Revitalisierung hoffen. Gleichzeitig hatten die Kirchen aber im Sozialismus verschiedene

Positionen besetzt. Zum einen gingen sie in Opposition zu den Herrschenden, zum anderen arrangierten sie sich mit ihnen. Als typisch für ein solches Arrangement wird häufig Rumänien genannt. Dabei finden sich dort auch erhebliche Unterschiede in der Behandlung zwischen Mehrheits- und Minderheitenreligionen, wie sie in Rumänien gerade die protestantische Kirche trifft. Ziel im Seminar soll es sein, anhand einer genauen Betrachtung des rumänischen Falls Informationen über die Wechselbeziehungen zwischen politischem Wandel und kirchlichem Wandel zu erhalten. Zu diesem Zweck ist das Seminar auf eine Exkursion nach Herrmannstadt ausgerichtet, wo in mehreren Gesprächen mit Betroffenen und Experten die Komplexität dieses Verhältnisses auch in seiner zeitlichen Entwicklung ergründet werden soll. Die Teilnahme an der Exkursion ist für das Seminar zwingend. Die Exkursion wird voraussichtlich vom 12. bis 17. Juni stattfinden.

Literatur: Literatur wird zum Anfang des Seminars bekanntgegeben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Die Veranstaltung ist neben Studierenden der Theologie offen für Studierende der Kulturwissenschaften, der Religionswissenschaften, Soziologie, Politikwissenschaft und MES.

Leistungsnachweise: Die Teilnahme an der Exkursion nach Herrmannstadt ist verbindlich für die Ausstellung eines Leistungsnachweises.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gert Pickel

Sonstige Informationen: Beteiligung setzt sich zusammen aus 2 SWS Plenumsitzungen zur Vorbereitung der Exkursion und der Teilnahme an der Exkursion.

Missionswissenschaft

Schritte auf dem Weg zu einer Missionshomiletik	Zimmerling, Peter; Samraj, Christian (Tranquebar/Leipzig)
S / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Mo 17.00-18.30

Inhalt: Mission als „Herzschlag der Kirche“: Es hat fast zwei Jahrhunderte gedauert, bevor dies den reformatorischen Kirchen zu Bewusstsein gekommen ist. Begonnen hat das Zeitalter der protestantischen Weltmission mit der dänisch-halleschen Mission in Tranquebar/Südindien am Beginn des 18. Jahrhunderts. Die Pioniere der evangelischen Mission waren Bartholomäus Ziegenbalg und Heinrich Plütschau. Von ihrem Wirken bis zu Siegfried Zehme, Arno Lehmann und Dietrich Winkler, Tranquebar-Missionare der Leipziger Mission im 20. Jahrhundert, spannt sich ein weiter Bogen. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen ausgewählte Missionspredigten, die in Tranquebar gehalten wurden. Sie sollen unter besonderer Berücksichtigung ihrer sozialen Implikationen analysiert werden.

Literatur: Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Geschichte und Theologie christlicher Mission – Ein missionswissenschaftlicher Grundkurs	Grundmann, Christoffer (Indiana, USA)
S (Block) / 2 SWS D, MHF, MNF GTC-MA32-01	Block 1: jeweils 15.-16.04.2011 Fr 9:00-12:00 Block 2: Sa 14:00-17:00 24.-25.06.2011

Inhalt: Kirche muss ständig über sich selbst hinauswachsen, wenn sie denn Kirche im Sinne des Neuen Testaments sein will (Act. 2,37-47), wie ja überhaupt christliches Leben im Werden und nicht im Gewordensein besteht (M. Luther). Mission ist eine der Lebensformen von über sich selbst hinauswachsender Kirche in der insbesondere der globale Horizont des christlichen Zeugnisses geschichtlich wie theologisch manifest geworden ist und nach wie vor manifest wird. Das impliziert(e) interkulturelle wie interreligiöse Begegnungen und erfordert umfassende hermeneutische Kompetenz. Doch leider bietet nicht nur die Geschichte christlicher Mission, sondern auch so manche missionarische Praxis in der Gegenwart oft Anlass dazu, die interkulturelle und interreligiöse Kommunikationsfähigkeit der Sendboten zu bezweifeln, weil infolge naiver Verkürzung des Evangeliums und der Angst vor Synkretismus keine Sensibilität für das fremde Andere bzw. für die fremden Anderen, die

„Heiden“ bzw. die „Ungläubigen“ erkennbar ist. Wenn auch das klischeehafte Urteil, dass christliche Mission indigene Kulturen ausgelöscht habe, mittlerweile als unhaltbar, weil falsch erkannt worden und also gründlich zu revidieren ist, so kann eine kritische Behandlung des Themas doch nicht von den Verbindungen zwischen Mission und Kolonialismus bzw. Mission und Neoimperialismus absehen. Andererseits ist aber auch im Auge zu behalten, dass die Missionsbewegung des neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts bei aller notwendigen Kritik zugleich auch Wegbereiterin der ökumenischen Bewegung sowie der weltweiten, globalen christlichen Netzwerke für Friedensarbeit, soziale Gerechtigkeit, ökologische und ökonomische Belange war.

Dieses Seminars wird mit der Geschichte und Theologie christlicher Mission in missionswissenschaftlicher Perspektive vertraut machen, um dadurch ein angemessenes, verantwortliches Urteil zur Sache zu ermöglichen. Der erste Block (Freitag, 15. April/ Samstag 16. April, jeweils 9:00-20:00 Uhr) wird dem Studium der Geschichte christlicher Mission gewidmet sein, während der zweite Block (Freitag, 17. Juni/Samstag 18. Juni, jeweils 9:00-20:00 Uhr) die Theologie der Mission bzw. die theologischen Begründungen von Mission in Vergangenheit und Gegenwart zum Thema haben und ein Verständnis von Mission als gelebte kenotische Ekklesiologie entfalten wird.

Literatur:

1) Es begann in Halle ... Missionswissenschaft von Gustav Warneck bis heute, D. Becker, A. Feldtkeller, Hg., (Missionswissenschaftliche Forschungen, Neue Folge Bd. 5), Erlangen 1997.

2) Karl Mueller, Theo Sundermeier, Lexikon missionstheologischer Grundbegriffe, Berlin 1987.

3) H. U. Reifler, Handbuch der Missiologie. Missionarisches Handeln aus biblischer, historischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive, Nürnberg 2009.

4) Leitfaden Ökumenische Missionstheologie, hg. v. C. Dahling-Sander, A. Schultze, D. Werner, H. Wrogemann unter Mitarbeit von K. Schäfer, Gütersloh 2003.

5) Art. Deutsche Missionen, in RGG4, Bd. 2, Sp. 705-710.

Leistungsnachweise: Modulprüfung: Klausur 180 Minuten (im Zusammenhang mit der entsprechenden Vorlesung des Moduls).

Leistungsscheine für Studierende in nichtmodularisierten Studiengängen können durch Hausarbeit oder Referat **im Spezialfach Missionswissenschaft** erworben werden.

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias.G. Petzoldt

Institut für Religionspädagogik

Unterrichtsplanung	N. N.
V / 2 SWS / D, RP REL-MA60/Gym, MS, FS, GTC-MA60-01	Do 11.15-12.45

Inhalt: In der Vorlesung werden neben den rechtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts unterschiedliche didaktische Ansätze vorgestellt und diskutiert. U. a. kommen das bildungstheoretische Modell, das lerntheoretische Modell, Symboldidaktik, Bibeldidaktik und Unterricht als Begriffsbildung zur Sprache. Diese Ansätze werden auf ihre konzeptionellen Voraussetzungen hin untersucht und praktische Konsequenzen daraus abgeleitet. Schulpraktische Übungen schließen sich im Rahmen von fachpraktischen Seminaren an.

Literatur: Hanisch, H.: Unterrichtsplanung im Fach Religion: Theorie und Praxis, Göttingen 2007; Riegel, U.: Religionsunterricht planen: Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende im Hauptstudium bzw. Master.

Leistungsnachweise: Modulprüfung Master Lehramt: Hausarbeit. Modulprüfung Master GTC: Mündliche Prüfung 30 Minuten.

Modulverantwortliche/r: N.N.

Weltreligionen im Religionsunterricht	Gramzow, Christoph
V/Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP (Interessierte aller Studiengänge)	Mo 11.15-12.45

Inhalt: Die Behandlung der verschiedenen Weltreligionen ist ein zentraler Gegenstand des evangelischen Religionsunterrichts von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II. In der Lehrveranstaltung ist ein theologisch reflektierter und didaktisch angemessener Umgang mit Judentum, Islam und östlichen Religionen zu bedenken. Unterrichtspraktische Entwürfe werden vorgestellt und kommentiert. Diskutiert werden soll dabei auch über das Selbstverständnis eines konfessionellen Religionsunterrichts.

Literatur: Biewald, R./Päßler, J.: Die Weltreligionen. Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Leipzig 2004; Wehr, G.: Die sieben Weltreligionen, Kreuzlingen/München 2002.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Offen für Interessierte aller Studiengänge.

Leistungsnachweise: Leistungsnachweis durch Klausur und mündliche Prüfung möglich.

Fachpraktisches Seminar Gymnasium	N.N.; Dinter, Alexander (Leipzig)
HS / 3 SWS / D, RP REL-MA60-Gym, GTC-MA60-01	evtl. Fr 11.15-12.45

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Leistungsnachweise: Modulprüfung Master Lehramt: Hausarbeit. Modulprüfung Master GTC: Mündliche Prüfung 30 Minuten.

Modulverantwortliche/r: N.N.

Sonstige Informationen: Die Teilnehmerzahl ist auf 6 Studierende begrenzt. Ort: Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch bei Pegau. Die Zeit des Seminars sowie der Termin der Vorbesprechung werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Bitte beachten Sie die Aushänge!

Fachpraktisches Seminar Gymnasium	N.N.; Weber, Anna
HS / 3 SWS / D, RP REL-MA60-Gym, GTC-MA60-01	

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Leistungsnachweise: Modulprüfung Master Lehramt: Hausarbeit. Modulprüfung Master GTC: Mündliche Prüfung 30 Minuten.

Modulverantwortliche/r: N.N.

Sonstige Informationen: Die Teilnehmerzahl ist auf 6 Studierende begrenzt. Ort und Zeit des Seminars sowie der Termin der Vorbesprechung werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Bitte beachten Sie die Aushänge!

Fachpraktisches Seminar Mittelschule	N.N.; Weber, Anna
HS / 3 SWS / D, RP REL-MA60-MS, FS, GTC-MA60-01	

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Leistungsnachweise: Modulprüfung Master Lehramt: Hausarbeit. Modulprüfung Master GTC: Mündliche Prüfung 30 Minuten.

Modulverantwortliche/r: N.N.

Sonstige Informationen: Die Teilnehmerzahl ist auf 6 Studierende begrenzt. Ort und Zeit des Seminars sowie der Termin der Vorbesprechung werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Bitte beachten Sie die Aushänge!

Fachpraktisches Seminar Grundschule	N.N.; Dröge, Vera
S / 3 SWS / D, RP	Mo 11.45-13.15 oder Mi 11.45-13.15

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Literatur: Hanisch, H.: Unterrichtsplanung im Fach Religion. Theorie und Praxis. Göttingen 2007; Riegel, U.: Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Leistungsnachweise: Modulprüfung Master Lehramt: Hausarbeit. Modulprüfung Master GTC: Mündliche Prüfung 30 Minuten.

Modulverantwortliche/r: N.N.

Sonstige Informationen: Die Teilnehmerzahl ist auf 6 Studierende begrenzt. Ort und Zeit des Seminars sowie der Termin der Vorbesprechung werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Bitte beachten Sie die Aushänge!

Neutestamentliche Wunder und Gleichnisse im Religionsunterricht	N.N.; Dröge, Vera; Weber, Anna
S / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP Rel-MA 60/Gym/MS/FS	Mi 17.15-18.45

Inhalt: Exemplarisch werden Wunder- und Gleichnistexte unter fachdidaktischer Perspektive erarbeitet und für die Praxis vorbereitet.

Literatur: Böttrich, C.: Themen des NT in der Grundschule, Stuttgart 2004; Müller, P./Büttner, G./Heiligenthal, R./Thierfelder, J.: Die Gleichnisse Jesu. Ein Studien- und Arbeitsbuch für den Unterricht, Stuttgart 2002.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende im Hauptstudium bzw. Master. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Leistungsnachweise: Modulprüfung Master Lehramt: Hausarbeit. Modulprüfung Master GTC: Mündliche Prüfung 30 Minuten.

Modulverantwortliche/r: N.N.

Methoden im Fach Religion	N. N.
S / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP REL-MA60/Gym/MS/FS, GTC-MA60-01	Mi 17.15-18.45

Inhalt: Im Rahmen dieses Seminars lernen die Studierenden unterschiedliche Methoden des Religionsunterrichts kennen und anwenden: u. a. Umgang mit Texten, mit Bildern, Erzählen, Gestalten und Formen des Spielens.

Literatur: Adam, G./Lachmann, R. (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 1 u. 2, 4. Aufl. Göttingen 2002.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Studierende im Hauptstudium bzw. Master. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Leistungsnachweise: Modulprüfung Master Lehramt: Hausarbeit. Modulprüfung Master GTC: Mündliche Prüfung 30 Minuten.

Modulverantwortliche/r: N.N.

Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät

Liturgisches Handeln	Wiefel-Jenner, Katharina (Berlin)
Ü / 2 SWS / D, MHF, MNF, RP	Do 13.30-15.00

Inhalt: Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Die Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes. Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Literatur: Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Kleiner liturgischer Knigge, Hannover 2002 (Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch für EKV und VELKD, Berlin 2002, 335-353).

Zielgruppe und Voraussetzungen: Max. 8 Teilnehmende. Ein Teil der Sitzungen findet in verschiedenen Leipziger Kirchen statt.

Sonstige Informationen: Für die Vorbereitung zur Prüfung "Liturgisches Singen" werden zwei Zusatzsitzungen vereinbart. Notenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Lektorat für Alte Sprachen

<i>Griechisch II a</i>	<i>Hassenrück, Helga</i>	
SK / 8 SWS / D, MHF, MNF	Di	9.15-10.45
	Mi	13.30-15.00
	Do	13.30-15.00
	Fr	11.15-12.45

Inhalt: Arbeit mit dem Lehrbuch ARS GRAECA, Lektüre altgriechischer Texte und Wiederholung der Satzlehre in Vorbereitung auf das Graecum im September 2011 an der Sächsischen Bildungsagentur oder im Juli (in Ausnahmefällen Oktober 2011) an der Theologischen Fakultät.

Literatur: Über Literatur informiert die Kursleiterin zu Beginn der Lehrveranstaltung.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden. Kenntnisse eines Griechisch I-Kurses werden vorausgesetzt.

Leistungsnachweise: Über das Semester verteilt werden Überprüfungs-klausuren geschrieben. Das Graecum am Ende des Semesters besteht aus einer 180-minütigen Klausur und einer 20minütigen mündlichen Prüfung.

Sonstige Informationen: Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 St.) in der vorlesungsfreien Zeit ein.

<i>Griechisch II b</i>	<i>Streibert, Christian</i>	
SK / 8 SWS / D, MHF, MNF	Mo	15.15-16.45
	Di	11.15-12.45
	Do	13.30-15.00
	Fr	13.30-15.00

Inhalt: Der Kurs setzt Griechisch Ib vom WS 10/11 fort. Anhand der Lektüre griechischer Texte (Xenophon, Platon) werden vorrangig Kenntnisse der Satzlehre vermittelt. Der Kurs führt zum Graecum im Herbst 2011.

Literatur: Elliger, W. u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart. 1994ff. - HELLAS. Grammatik. Hrsg. V.F. Maier. 2. Aufl. Bamberg, 2005ff. Über mögliche Wörterbücher informiert der Kursleiter.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

Leistungsnachweise: Über das Semester verteilt werden Überprüfungs-klausuren geschrieben. Das Graecum am Ende des Semesters besteht aus einer 180-minütigen Klausur und einer 20minütigen mündlichen Prüfung.

Sonstige Informationen: Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 St.) im Februar/März und vor dem Graecum im Sept./Okt. 2011 ein.

Hebräisch II a	Streibert, Christian	
SK / 4 SWS / D, MHF, MNF BASQ-H2, 03-AOR-0203	Mo	13.30-15.00
	Do	11.15-12.45

Inhalt: Dieser Kurs setzt Hebräisch I a vom WS 10/11 fort. In ihm stehen die Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse sowie die Lektüre hebräischer Bibeltexte im Mittelpunkt. Der Kurs führt zum Hebraicum im Juli 2011. Zu diesem Kurs wird ein Tutorium von wöchentlich 2 Stunden nach einem gesonderten Plan angeboten, das für die Studierenden im modularisierten Studiengang Altorientalistik obligatorisch ist.

Literatur: Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments (mit Ergänzungsheft). 2. Aufl. Basel, Frankfurt 1981. - Hoppe, J.: Hebräisch Lernvokabular. Kamen, 2009. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck der 17. Aufl., Berlin 1962.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

Leistungsnachweise: Über das Semester verteilt werden Überprüfungs-klausuren geschrieben. Das Hebraicum am Ende des Semesters besteht aus einer 150-minütigen Klausur und einer 20minütigen mündlichen Prüfung.

Modulverantwortliche/r: Dr. Streibert

Hebräisch II b	Streibert, Christian	
SK / 4 SWS / D, MHF, MNF BASQ-H2, 03-AOR-0203	Di	13.30-15.00
	Fr	11.15-12.45

Inhalt: Siehe Hebräisch I a

Literatur: Siehe Hebräisch I a

Zielgruppe und Voraussetzungen: Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Stunden.

Leistungsnachweise: Siehe Hebräisch I a

Modulverantwortliche/r: Dr. Streibert

Latein II a	Hassenrück, Helga	
SK / 8 SWS / D, MHF, MNF, RP BASQ-L2	Di	11.15-12.45
	Mi	9.15-10.45
	Do	9.15-10.45
	Fr	9.15-10.45

Inhalt: Lektüre lateinischer Texte in Vorbereitung auf das Latinum an der Theologischen Fakultät im Juli 2011.

Literatur: Über Literatur informiert die Kursleiterin zu Beginn der Lehrveranstaltung.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Voraussetzung für den Besuch des Kurses sind Kenntnisse der lat. Formenlehre und Syntax mindestens in dem Umfang einer Kurzgrammatik.

Leistungsnachweise: Über das Semester verteilt werden Überprüfungs-klausuren geschrieben. Das Latinum am Ende des Semesters besteht aus einer 180-minütigen Klausur und einer 20minütigen mündlichen Prüfung.

Modulverantwortliche/r: Frau Hassenrück

Sonstige Informationen: Wer parallel das Hebraicum ablegt, kann mit dem Latinum auf Anfang Oktober ausweichen.

Latein II b	Streibert, Christian	
SK / 8 SWS / D, MHF, MNF, RP BASQ-L2	Mo	11.15-12.45
	Do	9.15-10.45
	Fr	9.15-10.45

Inhalt: Dieser Kurs setzt Latein Ib vom WS 10/11 fort. Anhand der Lektüre lateinischer Texte (Caesar, Cicero, Augustinus) werden vorrangig Kenntnisse der Satzlehre vermittelt. Der Kurs führt zum Latinum im Herbst 2011.

Literatur: Über Literatur informiert der Kursleiter zu Beginn der Lehrveranstaltung.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 6 Stunden. Die Lehrveranstaltung wird vorrangig für Studierende in den modularisierten Studiengängen angeboten.

Leistungsnachweise: Über das Semester verteilt werden Überprüfungs-klausuren geschrieben. Das Latinum am Ende des Semesters besteht aus einer 180-minütigen Klausur und einer 20minütigen mündlichen Prüfung.

Modulverantwortliche/r: Dr. Streibert

Neutestamentliches Griechisch II	Hassenrück, Helga	
SK / 4 SWS / RP BASQ-G2	Mi	11.15-12.45
	Do	11.15-12.45

Inhalt: Der Kurs setzt NT-Griechisch I fort und festigt die im Anfängerkurs erworbenen Kenntnisse durch die Lektüre einfacher Originaltexte.

Literatur: NT-Graece, Wörterbuch.

Leistungsnachweise: Die Abschlussprüfung am Semesterende besteht aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung, die über die Sächsische Bildungsagentur bzw. das Sprachenzentrum organisiert wird.

Modulverantwortliche/r: Frau Hassenrück

Angebote anderer Fakultäten

Institut Für Germanistik

<i>Sprechgestaltung für Theologen</i>	<i>Lemke, Sigrun</i>
SK / 2 SWS / D	Mo Städtisches Kaufhaus

Inhalt: Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörerorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht zu werden.

Sonstige Informationen: Die Lehrveranstaltung wird vom Institut für Germanistik alle 2-3 Semester vorrangig für höhere Semester (zu empfehlen in Verbindung mit dem Homiletischen Seminar) angeboten. Die nächste findet im laufenden Semester statt. Einige wenige Plätze sind dafür noch frei.

Institut für Philosophie:

Fischer, Peter: Politische Philos. im 20. Jahrhundert Do 13-15h

Heuer, Peter: Hegels Logik Mi 17-19 h

Horst, David: Zeitgenössische Handlungstheorie N.N.

Kasman, Tobias: Tödliche Entscheidungen Fr 9-11 h

Meder-Wernicke, Hannes: Was ist Denken? – Descartes, Kant, Hegel
Block jew. Fr/Sa

Wendt, Thoma: Die Moderne auf der Suche nach einem adäquaten
Selbstbewusstsein Fr 9-11 h

Wojke, Christin: Das Gute aus tugendethischer Sicht Do 9-11h

Die Auswahl des Lehrveranstaltungsangebots für die Theologische Fakultät aus der **Juristenfakultät** lag zu Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Einrichtung oder fragen Sie gegebenenfalls direkt dort nach.

<http://www.uni-leipzig.de/~jura/wcms/index.php>

Historisches Seminar

Theologiestudierende können diese Lehrveranstaltungen je nach Interesse einzeln absolvieren:

BA-Studiengang 03-HIS-0252	Geschichte Lateinamerikas mit Blick auf die Zeitgeschichte (Zum Modul gehören Vorlesung und ein Seminar, insgesamt 4 Semesterwochenstunden)
Vorlesung Prof. Dr. M. Riekenberg	Mi. 15.15-16.45 Uhr HSG HS 5
Ein kurzer Überblick über die Geschichte Lateinamerikas <i>Beschreibung:</i> Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Geschichte Lateinamerikas seit 1500. <i>Literatur:</i> Hans-Joachim König, Kurze Geschichte Lateinamerikas, Stuttgart 2008 (reclam)	
Seminar Prof. Dr. M. Riekenberg	Mi 17.15–18.45 Uhr GWZ, Raum 4.216
Ethnien, Ethnizität, Kasten in der Geschichte Lateinamerikas <i>Beschreibung:</i> Das Seminar befasst sich mit ethnischen Beziehungen in der Geschichte Lateinamerikas. <i>Literatur:</i> Ein Reader wird erstellt	
Seminar Prof. Dr. M. Riekenberg	Do., 09.15-10.45 Uhr GWZ, 5.216
Von der <i>sociedad de castas</i> zur Nation <i>Beschreibung:</i> Das Seminar befasst sich mit der Veränderung ethnischer Verhältnisse in Lateinamerika im Zuge säkularer Modernisierung <i>Literatur:</i> Ein Reader wird erstellt.	
Seminar Ulrike Purrer Guardado	Di., 11.15-12.45 Uhr Raum zu gegebener Zeit im Internet!
Visionäre, Rebellen, Märtyrer. Zur Christentumsgeschichte Lateinamerikas <i>Beschreibung:</i> Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Persönlichkeiten der Christentumsgeschichte in Lateinamerika von der Conquista bis in die Gegenwart. <i>Literatur:</i> Ein Reader wird erstellt.	
Einschreibemodalitäten: Bitte informieren Sie sich auf der Webseite des Historischen Seminars www.uni-leipzig.de/~histsem/ und beachten Sie die Aushänge der Geschäftsführung (rechts neben Raum 3.211 im GWZ).	

III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. Adressen/Sprechzeiten

a) Postanschrift

Universität Leipzig

Ritterstr. 26

04109 Leipzig

Postfach 100920

Tel.: (0341) 97 108

Fax: (0341) 97 30 099

b) Rektorat und Verwaltung

Rektor:

Professor Dr. Martin Schlegel

amtierender Rektor:

Ritterstr. 26, 04109 Leipzig

1. OG, Zimmer 108

Tel.: (0341) 97 30 000

**Prorektor für Lehre und
Studium:**

Professor Dr. Wolfgang Fach

Ritterstr. 26, 04109 Leipzig

2. OG, Zimmer 208

Tel.: (0341) 97 30 010

**Prorektor für strukturelle
Entwicklung:**

Professor Dr. Robert Holländer

Ritterstr. 26, 04109 Leipzig

2. OG, Zimmer 218

Tel.: (0341) 97 30 040

Prorektor für Forschung:

Professor Dr. Martin Schlegel

Ritterstr. 26, 04109 Leipzig

3. OG, Zimmer 314

Tel.: (0341) 97 30 020

Kanzler:

Dr. jur. Frank Nolden

Ritterstr. 26, 04109 Leipzig

2. OG, Zimmer 212

Tel.: (0341) 97 30 100

Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung.

Studentenrat:

Universitätsstr. 1, 04109 Leipzig

Tel.: (0341) 97 37 850

e-mail: sp@stura.uni-leipzig.de

www.stura.uni-leipzig.de

c) Bewerbung und allgemeine Fragen rund ums Studium

Die Bewerbung an der Universität Leipzig erfolgt online:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/bewerbung.html>

Für ausländische Studierende:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studium-international.html>

Studienberatung:

[http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/angebot/
studienberatung.html](http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/angebot/studienberatung.html)

Für ausländische Studierende und Studierende, die im Ausland studieren wollen:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studium-international.html>

Studenten Service Zentrum:

Goethestraße 6 (Erdgeschoss), 04109 Leipzig

Wer hilft wo im SSZ ?		
Ich habe Fragen zu...	Ansprechpartner	Telefonsprechstunden
Studienangebot, Studiengänge, Studienbedingungen, Studieninhalte, Eignungsprüfungen, Termine etc.	Zentrale Studienberatung Telefon: (0341) 97 32 044	Mo, Mi und Fr 8:00- 9:00 Mo und Mi 15:00-16:00
Bewerbung, Zulassung, Immatrikulation, Rückmeldung, Beurlaubung, Studiengangwechsel, Exmatrikulation, Studienbescheinigungen etc.	Studentensekretariat Telefon: (0341) 97 32 058	Mo, Mi und Fr 8.00-9.00 Mo und Mi 15.00-16.00

Öffnungszeiten:

Mo 12:00-15:00

Di 9:00-17:00

Mi 9:00-15:00

Do 9:00-17:00

Fr 9:00-12:00

Beratungs- und Serviceangebot des SSZ

- Information und Kurzberatung (zu Studienmöglichkeiten, Bewerbung, Immatrikulation, Rückmeldung und vielem mehr)
- Beratung durch Zentrale Studienberatung sowie gezielte Weitervermittlung und Terminvergabe für nachfolgende Beratungen
- Spezialsprechstunde für Lehramtsfragen der Zentralen Studienberatung
- Ausgabe/Entgegennahme/Prüfung von Unterlagen und Anträgen
- Erstellung von Bescheinigungen
- Beantragung von Beurlaubung, Studiengangwechsel, Exmatrikulation etc.
- Beglaubigung von Dokumenten der Universität Leipzig
- Infothek mit 6 Computerinformationsplätzen
- Ausgabe von Informationsmaterialien der Universität Leipzig
- Informationen zu allen Angeboten des Studentenwerkes
- Beratung zur Ausbildungsförderung (BAföG-Service)
- Sozialberatung des Studentenwerkes

d) Studentenwerk

Postanschrift:

Studentenwerk Leipzig

Anstalt des öffentlichen Rechts
Postfach 100 928, 04009 Leipzig
Sitz: Goethestraße 6, 04109 Leipzig
Zentrales Telefon: 0341 / 96 59 5
Fax: 0341 / 22 52 98 24
E-Mail: info@studentenwerk-leipzig.de
<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>

Amt für Ausbildungsförderung (BaföG):

<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>

Studentisches Wohnen:

<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>

Jobvermittlung:

<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>

Kinderbetreuung

<http://www.zv.uni-leipzig.de/de/univ-stadt/universitaet/familienfreundliche-universitaet/hilfreiche-adressen-bei-fragen.html>

Sozialberatung:

Frau Regina Engelhardt

Goethestr. 6, Zimmer 120
Tel.: (0341) 96 59 809
engelhardt@studentenwerk-leipzig.de

e) Evangelisches Studienhaus e.V.

Wohnen für Studierende: *Evangelisches Studienhaus Leipzig*

Internetadresse: *www.ev-studienhaus-leipzig.de*

Postanschrift: z. Hdn. des Studieninspektors
Herrn Christoph Grunow
Sommerfelder Str. 20
04299 Leipzig
Tel: (0341) 86 10 552 - 554
Fax: (0341) 86 10 556
Priv.: (0341) 21 13 584

f) Studien- und Promotionsförderung

Die Begabtenförderungswerke der Bundesrepublik Deutschland haben die Aufgabe, besonders befähigte Studenten und Doktoranden zu fördern. Die Werke sind überregional tätig und vertreten auch weltanschauliche Richtungen.

Alle Begabtenförderungswerke vergeben Stipendien. Dabei erfolgt die Förderung nach einheitlich verbindlichen Richtlinien des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft. Die Stipendien werden als nicht rückzahlbare Zuschüsse gezahlt. Sie umfassen:

- **Studienstipendien** (familien- und einkommensabhängig);
Büchergeld (einkommensunabhängig)
- **Promotionsstipendien** (einkommensabhängig)

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt allein durch die Begabtenförderungswerke aufgrund eigener Kriterien. Nähere Auskünfte sind zu erhalten im **Dezernat 2**

Goethestr. 6
04109 Leipzig,
Sachgebiet Akademische Angelegenheiten,
Tel.: (0341) 97 32 009

und bei der **Zentralen Studienberatung**

Tel.: (0341) 97 32 044/45

sowie bei den **Begabtenförderungswerken** selbst unter folgenden Adressen:

Evangelisches Studienwerk, Villigst e.V.
(für evang. Bewerber) Haus Villigst, Iserloher Str. 25
58239 Schwerte
Tel.: (02304) 755-196

Friedrich-Ebert-Stiftung (SPD-nahestehend)	Godesberger Allee 149, 53175 Bonn Tel.: (0228) 8830 Büro Leipzig: Burgplatz 3, 04109 LeipzigTel.: (0341) 9602431
Friedrich-Naumann-Stiftung (FDP-nahestehend)	Wissenschaftliche Dienste und Begabten- förderung Karl-Marx-Str. 2, 14482 Potsdam Tel.: (0331) 70190
Hanns-Seidel-Stiftung e.V. (CSU-nahestehend)	Lazarettstr. 33, Postfach 190846, 80636 München Tel.: (089) 1258401 Büro Leipzig: Talstr. 27, 04103 Leipzig Tel.: (0341) 9602384
Hans-Böckler-Stiftung (Stiftung des Deutschen Gewerkschaftsbundes)	Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf Tel.: (0211) 7778-0
Konrad-Adenauer-Stiftung für politische Bildung und Studienförderung e.V. (CDU-nahestehend)	Rathausallee 12, 53757 Sankt Augustin Tel.: (02241) 246310 Büro Dresden: Königstr. 23, 01097 Dresden Tel.: (0351) 563466-10
Heinrich-Böll-Stiftung e.V. Studienwerk (Bündnis 90/ Die Grünen nahestehend)	Schumannstr. 8, 10117 Berlin Tel.: (030) 28534-0
Studienstiftung des deut- schen Volkes	Ahrstr. 41, 53175 Bonn Tel.: (0228) 82096-0
Stiftung der Deutschen Wirtschaft (im Haus der Deutschen Wirtschaft)	Studienförderwerk Klaus Murmann Breite Straße 29, 10178 Berlin Tel.: (030) 2033-1540

g) Fachschaftsrat der Theologischen Fa- kultät

Der Fachschaftsrat Theologie ist die gewählte Vertretung der Studierenden und wir haben unser Domizil im Raum 436. Während der Vorlesungszeit sind wir dort in der Frühstückspause (10.50 bis 11.10 Uhr) zu erreichen; weitere Sprechzeiten werden per Aushang bekannt gegeben bzw. können persönlich vereinbart werden.

Vor allem zu sämtlichen das Studium betreffenden Fragen, bei dem dringenden Wunsch nach einer Kopierkarte oder sonstigen Problemen steht Euch unsere Tür offen. Über wichtige Termine und Themen der Studierenden informiert dann zusätzlich der Newsletter. Wer also immer am Nerv der Theologenzeit sein will, trägt sich in den Newsletterverteiler ein oder erkundigt sich auf unserer Homepage unter:

www.uni-leipzig.de/~theostud/.

Für alle sonstigen Probleme und Fragen stehen wir Euch per Mail gern zur Verfügung (theostud@uni-leipzig.de).

h) Weitere studentische Gremien

SETh - Studierendenrat Evangelische Theologie

Der Studierendenrat Evangelische Theologie ist die Interessenvertretung der Studierenden der Ev. Theologie in der Bundesrepublik Deutschland. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter aller landeskirchlichen Konvente und aller Fachschaften der Fachbereiche Ev. Theologie der Hochschulen an. Die Delegierten treffen sich dreimal im Jahr zu einer Vollversammlung.

Seine Ziele sind:

- Austausch von Interessen und Erfahrungen mit anderen Konventen/Fachschaften
- Kontakt und Zusammenarbeit mit den studentischen Vertreterinnen und Vertretern in der Gemischten Kommission für die Reform des Theologiestudiums
- Kontakt und Zusammenarbeit mit der Interessenvertretung der Studierenden der Katholischen Theologie (AGT) und Interessenvertretungen von Studierenden im Ausland
- Überregionale Arbeit zu besonderen Themen, zum Beispiel Lehramtsstudium oder Unistreik
- Öffentliche Stellungnahmen zu aktuellen (kirchen- und hochschul-) politischen Themen

SETh - Wo gibt es mehr Infos?

Bei den Fachschaften und Konventen!

Außerdem auf der SETH-Internet-Seite:

<http://www.interseth.de>

Das leitende Gremium ist von Jan Ehlert: Kölnstraße 131 in 53111 Bonn;

E-Mail: lg@interseth.de, besetzt.

Eure Anregungen, Vorschläge, Wünsche, Ideen, Kritiken und Anliegen sind immer erwünscht und natürlich seid Ihr herzlich zu einer unserer Tagungen eingeladen!

Deshalb: einfach nachfragen!

Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig

Am 24. Januar 1996 hat sich in Leipzig der „Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig“ gegründet. Mitglieder des Konventes sind die Theologiestudierenden, die nach den „Richtlinien über die Aufnahmebedingungen für die Liste der Theologiestudierenden der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens“ vom 3. Juni 1997 in dieser Liste geführt werden und in Leipzig studieren. Die Teilnahme an den Konventen steht allen Interessierten frei. Aufgabe des Konvents ist es, den Kontakt der Studierenden sowohl untereinander als auch zur Landeskirche Sachsens zu pflegen.

Aktuelle Informationen (auch die Namen und Anschriften der gewählten Sprecher) sind über Aushang in der Fakultät oder über die Internetadresse: <http://www.sachsen-konvent.de> zu erfahren.

Außerdem ist der Konvent über folgende e-mail-Anschrift zu erreichen: webmaster@sachsenkonvent.de

i) Studentengemeinde/Christliche Studentengruppen

Die Evangelische Studentengemeinde (ESG) und die Katholische Studentengemeinde (KSG) bieten ein gemeinsam herausgegebenes Programm mit Gottesdiensten, Vorträgen, Arbeitskreisen, Festen und Feiern für alle Studierenden in Leipzig an.

Evangelische Studentengemeinde

In der ESG ist donnerstags Vortragsabend mit anschließendem Gespräch. Möglichkeiten des gemeinsamen Engagements gibt es in Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen.

Sonntagabend findet während der Vorlesungszeit in 14tägigem Wechsel 18.30 Uhr eine Andacht bzw. ein Gottesdienst und anschließend gemeinsames Abendbrot statt.

Evangelische Studentengemeinde Leipzig

Alfred-Kästner-Str. 11
04275 Leipzig
Tel.: (0341) 3913620
Studentenpfarrer: Frank Martin

Katholische Studentengemeinde

In der KSG treffen sich die Studenten mittwochs zum Gemeindeabend mit Vortrag, anschließendem Gespräch zum Thema und gemütlichem Treff. Dieser Abend beginnt 18.30 Uhr mit dem gemeinsamen Abendbrot am Floßplatz 32 in den Räumen der Gemeinde in der 2. Etage.

Katholische Studentengemeinde Leipzig

Floßplatz 32
04107 Leipzig
Tel.: (0341) 2130550
ksg@ksg-leipzig.de
www.ksg-leipzig.de
Studentenpfarrer:
Pater Clemens Blattert SJ

Theokreis Leipzig

Das Reflektieren des Verhältnisses von Bibel und Gottes Wort ist eine entscheidende Grundlagenklärung für Studierende der Evangelischen Theologie. Deshalb möchten wir uns im Theokreis mit der Frage auseinandersetzen, ob und wie man theologisch verantwortungsvoll die Bibel als Gottes Wort lesen kann.



Schwerpunkte unserer Arbeit sind das Nachdenken über die Grundlagen der historisch-kritischen Bibelexegese und das Ringen um eine biblisch verantwortete Theologie. Ein weiterer Schwerpunkt des Theokreises ist das gemeinsame geistliche Leben, damit unser theologisches Denken und Schaffen stets in der Verbindung zu Jesus Christus geschehen kann.

Wir laden jeden Dienstag um 19 Uhr ein, entweder zu einem Vortragsabend mit anschließender Diskussion oder in TKKGs (Theokreiskleingruppen), um gemeinsam kurze theologische Texte zu lesen und darüber ins Gespräch zu kommen. Wir sind der Überzeugung, dass der gemeinsame Austausch zur theologischen Meinungsbildung unerlässlich ist.

Wir freuen uns auf viele Kommilitonen, die mitdiskutieren wollen!

Mehr Informationen im Internet unter www.theokreis.de oder per Mail an info@theokreis.de.

Studentenmission in Deutschland (SMD)

Die SMD möchte Menschen aller Altersgruppen zu einem glaubwürdigen Christsein motivieren, das sich intellektuellen Herausforderungen stellt und alle Lebensbereiche bestimmt - Studium und Freizeit, Denken und Handeln, Sonntag und Alltag.

Wenn Du Lust hast, mehr zu erfahren, dann sei unser Gast und komm' einfach vorbei. Wir freuen uns auf Dich!

j) Studienmöglichkeiten im Ausland

Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht die Möglichkeit an folgenden europäischen Universitäten Theologie zu studieren:

1. Åbo, Finnland
2. Oslo, Norwegen
3. Cheltenham, Großbritannien
4. Utrecht, Niederlande
5. Amsterdam, Niederlande
6. Prag, Tschechien
7. Basel, Schweiz
8. Cluj / Klausenburg, Rumänien
9. Hermannstadt, Rumänien

Ansprechpartnerin
(Erasmusbeauftragte)

Prof. Dr. Angelika Berlejung
Tel.: (0341) 97 35 410
E-mail: aberlejung@aol.com

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am Lutheran Theological Seminary in Philadelphia, USA, zu studieren. Nähere Auskunft darüber erteilt die Erasmusbeauftragte.

Queen's College

**„Erfahrungsaustausch setzt Reden voraus –
miteinander statt übereinander.“**

(Ernst Ulrich von Weizsäcker)

Gelegenheit dazu bietet sich im Austausch mit dem ökumenischen Queen's College in Birmingham, der bereits seit 1982 besteht. Auch die Städtepartnerschaft Birmingham - Leipzig geht auf dieses Programm zurück, das bisher alle zwei Jahre eine Gruppe von bis zu 10 Studierenden für eine Woche nach England führte, während in den Jahren dazwischen britische Theologie-Studenten Leipzig besuchten.

Die Themen, die dabei behandelt wurden, und die Begegnung untereinander brachten manche Kommilitonen sogar dazu, in Birmingham zu studieren.

Wer Interesse an dieser Partnerschaft, an englischer Kultur und Kontakten hat, gern Englisch spricht und immer schon Birmingham besu-



chen wollte, sollte sich unbedingt bei uns melden! **Es werden Studierende gesucht, die Freude an internationaler und ökumenischer Begegnung haben und dieses Austauschprogramm fortführen wollen.**

Um nähere Informationen zum bisherigen Austausch sowie die nötigen Kontakte zum Queen's College zu erhalten, schreibt an Stephan (terrorspirale@web.de) oder Eva (eva.finkenstein@web.de).

2. Leipziger Universitätsgottesdienste

Als am 30. Mai 1968 die Universitätskirche St. Pauli gesprengt wurde, verlor Leipzig auch das Gotteshaus, in dem jeden Sonntag die Universitätsgottesdienste stattfanden. Traditionell predigten in diesen Gottesdiensten die Professoren der Theologischen Fakultät, wobei das Amt des Ersten und Zweiten Universitätspredigers jeweils die Lehrstuhlinhaber für Systematische und Praktische Theologie innehatten.

Von 1968 bis 1992 fanden „Akademische Gottesdienste“ der Theologischen Fakultät in der Nikolaikirche statt.

Seit 1992 gibt es wieder die Universitätsgottesdienste. Prof. Dr. Ernst Heinz Amberg, damaliger Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie, wurde zum Ersten Universitätsprediger, Herr Prof. Arvid Gast 1993 zum Universitätsorganisten berufen. In regelmäßigen Abständen wirkt auch der Universitätschor bei der Ausgestaltung der Gottesdienste mit. Von 1995 bis Anfang Oktober 1998 war Herr Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann Erster Universitätsprediger. Mit dem Wintersemester 1998/99 folgte ihm Herr Prof. Dr. Martin Petzoldt. Das Amt des zweiten Universitätspredigers übernahm Herr Professor Dr. Jürgen Ziemer. Zum Wintersemester 2003/2004 folgte ihm in dieser Funktion Herr Prof. Dr. Rüdiger Lux, welcher mit Beginn des Wintersemesters 2009/10 das Amt des Ersten Universitätspredigers übernahm, zum zweiten Universitätsprediger wurde Herr Prof. Dr. Peter Zimmerling berufen. Universitätsorganist war seit dem Herbst 2004 Herr Professor Dr. Christoph Krummacher. Seit dem Wintersemester 2009/10 hat Herr Daniel Beilschmidt ihn in diesem Amt abgelöst. Sie, als Studierende der Theologischen Fakultät, haben hier die Möglichkeit, „Ihre“ Professoren als Verkündiger des Wortes Gottes zu erleben. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

3. Andachten in der Theologischen Fakultät

*Denn es ist uns unmöglich, von dem,
was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.
Apg 4,20*

Andacht

Dienstag, Mittwoch & Donnerstag
10:50 – 11:10 Uhr
Raum 510 (5. Stock; links)

Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Die Gestaltung liegt in der freien Hand von Studierenden und Dozenten.

**Das Andachts-Team wünscht allen ein
gesegnetes Semester**

Mette

Jeweils donnerstags findet 7:30 Uhr im Andachtsraum (Raum 510, 5. Stock, links) ein Morgengebet statt.

4. Förderverein

Der Verein

Seit Januar 2005 gibt es den Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig. Er hat sich (laut Satzung) zum Ziel gesetzt, die Theologische Fakultät zu fördern *"durch Beschaffung von Mitteln für die Theologische Fakultät zugunsten ihrer sachlichen und personellen Ausstattung, durch Unterstützung von Aktivitäten der Theologischen Fakultät Leipzig in der universitären, gesellschaftlichen und kirchlichen Öffentlichkeit und durch Unterstützung von interdisziplinären Projekten innerhalb und außerhalb der Theologischen Fakultät"*.

Weitere Informationen im Internet:

<http://www.uni-leipzig.de/~theol-ev/>

Vorsitzender:

Superintendent (em.) Ekkehard Vollbach

Kontakt

Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig e.V.

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig

Tel.: (0341) 97 35 400

Fax.: (0341) 97 35 499

dekanat@theologie.uni-leipzig.de

5. Bibliotheken in Leipzig

a) **Universitätsbibliothek**

Die Universitätsbibliothek Leipzig konnte 1993 ihr 450-jähriges Bestehen feiern. In allen Bereichen sind dort ca. 4 Mio Bände gesammelt. Die 1992 begonnenen Sanierungsarbeiten wurden 2002 abgeschlossen, so dass die Bibliothek in alter neuer Schönheit wieder arbeitsfähig ist.

Wegen der dezentralen Lage der einzelnen Fakultäten und Institute gibt es in Leipzig neben der Hauptbibliothek noch ca. 50 Zweigstellen der Universitätsbibliothek mit z. T. fachspezifischen Bücherbeständen. Durch die Angliederung früher eigenständiger Hoch- und Fachschulen mit deren Bibliotheken kamen weitere Standorte dazu.

Bibliotheca Albertina
Hauptgebäude Beethovenstr. 6
04107 Leipzig
Tel.: (0341)97 30 585 oder (0341)97 30 577

Öffnungszeiten
Freihandbereiche/Lesesaal Montag - Freitag 8.00-22.00
Samstag 10.00-19.00
Tel.: (0341) 97-30 587, -30 528
freihand@ub.uni-leipzig.de
Ausleihe/Fernleihe Montag - Freitag 10.00-19.00
Samstag 10.00-16.00
Tel: (0341) 97 30 531 (Ortsleihe)
Tel: (0341) 97 30 532 (Fernleihe)
Fax: (0341) 97 30 588
ausleihe@ub.uni-leipzig.de
fernleihe@ub.uni-leipzig.de

Zweigstelle Theologie Dittrichring 1
04109 Leipzig
Tel.: (0341) 97 30 695

Öffnungszeiten:
Freihandbereiche/Lesesaal Montag-Donnerstag, 8.00-21.00
Freitag, 8.00-19.00
zbtheol@ub.uni-leipzig.de
Ausleihe/Fernleihe Montag-Freitag, 9.00-18.00
zbtheol@ub.uni-leipzig.de

**Präsenzbibliothek des
Liturgiewissenschaftlichen
Institutes der VELKD bei
der Theologischen Fakultät
Leipzig** Otto-Schill-Str. 2
04109 Leipzig
Tel: (0341) 97 35 480

Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag 9.00-16.00
Freitag 9.00-13.00

In der Vorlesungspause gelten u. U. veränderte Öffnungszeiten. Bitte beachten Sie die Aushänge in der Bibliothek und die Informationen im Internet.

b) Deutsche Nationalbibliothek Leipzig

Die Deutsche Bücherei (DB) wurde 1912 als Sammelstelle für das gesamte deutschsprachige Schrifttum gegründet. Trotz Kriegsverlusten, den Beschaffungsschwierigkeiten nach 1945 und dem Parallelunternehmen der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M., ist sie auch heute noch mit über 25 Millionen Bänden die größte Bibliothek Deutschlands. Da es sich hier um eine Präsenzbibliothek handelt, bedeutet das, dass dort entliehene Bücher nur in den jeweiligen Lesesälen benutzt werden, jedoch nicht mit nach Hause genommen werden dürfen.

Im Gebäude der DB befindet sich außerdem das Deutsche Buch- und Schriftmuseum.

Deutsche Bücherei Deutscher Platz
04103 Leipzig
Tel.: (0341) 22710
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-22.00 Uhr
Sa 9.00-18.00 Uhr

6. Leipzig als Kulturstadt

Wenn Sie sich für Leipzig als Studienort entschieden haben, erwartet Sie ein reiches kulturelles Angebot, das an Vielfältigkeit und Qualität kaum zu überbieten ist. So klangvolle Namen wie das Gewandhausorchester oder die Oper Leipzig stehen für viele andere Einrichtungen. Die Angebote finden Sie unter:

www.leipzig-kennen.de

www.leipzig-online.de

www.leipzig-life.de

www.leipzig-plus.de

www.leipzig-life.de

Unter diesen Homepages finden Sie auch Interessantes und Wissenswertes über Leipzig.

7. Weitere Informationen und Anschriften

Weitere Informationen sind auf folgenden Internetseiten zu finden:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/angebot.html>

Für **allgemeine Informationen zum Studium** steht Ihnen das Studenten Service Zentrum (SSZ) zur Verfügung:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/angebot.html>

Formalitäten für die Einschreibung ins Studium: Die Einschreibung in das Studium erfolgt online unter der Internetadresse:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/bewerbung.html>

Für **Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland** gelten besondere Bedingungen und Termine, die unter folgender Internet-Adresse abgefragt werden können:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studium-international.html>.

Telefon: (0341)97 32 020; E-Mail aaa@rz.uni-leipzig.de

Seniorinnen und Senioren oder andere an den Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät interessierte Personen können die Formalitäten für die Teilnahme an diesen erledigen unter der Adresse:

Universität Leipzig Bereich Wissenschaftliche Weiterbildung

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/lebenslanges-lernen/wissenschaftliche-weiterbildung.html>

Postanschrift: Neumarkt 9-19; 04109 Leipzig

Besucheradresse: Universitätsstraße 16; 04109 Leipzig

2. Etage, Raum 2-17; (Telefon: (0341) 97 30 050;

E-Mail: [Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de](mailto>Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de).

8. Module an der Theologischen Fakultät

Module an der Theologischen Fakultät im Sommersemester

Schlüsselqualifikationen	Verantwortliches Institut	Modultitel
SQ 33/SQ 34	AT, Judaistik	Modernes Hebräisch II und IV
Basisschlüsselqualifikationen BASQ-H2, BASQ-G2(Kenntnisse), BASQ-L2	Lektorat für Alte Sprachen	Hebräisch II, Neutestamentliches Griechisch II und Latein II

Module für B.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für polyvalenten B.A.-Lehramt
2. Semester			2. Semester
GTC-BA30/40	KG, ST	Kirchenhistorische und systematisch-theologische Propädeutik	GTC-BA30/40-LER
4. Semester			4. Semester
GTC-BA20	NT	Einführung in das Neue Testament	GTC-BA20-LER
GTC-BA30	KG	Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte	
6. Semester			6. Semester
GTC-BA10-2	AT	Exegese und Theologie des Alten Testaments	
GTC-BA20-2	NT	Exegese und Theologie des Neuen Testaments	
GTC-BA30-2	KG	Geschichte und Theologie des Antiken Christentums und ihre Folgen	
GTC-BA40-2	ST	Themen der materialen Dogmatik und Ethik	
GTC-BA50	PT	Einführung in die Praktische Theologie	
	KG, ST	Zentrale Themen der Kirchengeschichte und der Systematischen Theologie	REL-BA30/40-LER
Bachelorarbeit			Bachelorarbeit

Module für M.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für schulformspezifische Masterstudiengänge
2. Semester			2. Semester
GTC-MA10-02	AT	Exegese Pentateuch/Propheten/Schriften II	
GTC-MA20-02	NT	Jesus und die Evangelien	
GTC-MA30-03	KG	Das Christentum der neueren Zeit auf dem Hintergrund der Konfessionsbildung	
GTC-MA40-03	ST	Systematische Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart	
GTC-MA50-02	PT	Seelsorge und Diakonie	
	RP	Praxis des Religionsunterrichts	REL-MA60/Gym,MS,FS
4. Semester			4. Semester
	NT	Jesus und die Evangelien	GTC-MA20-02/Gym,MS,FS
GTC-MA32-01	KG	Konfessionskunde und Theologie der Religion	
GTC-MA51-02	PT/RKS	Gesellschaftsvergleich: Kultur und Religion	
	RP		
Masterarbeit			Masterarbeit

Module an der Theologischen Fakultät im Wintersemester

Schlüsselqualifikationen	Verantwortliches Institut	Modultitel
SQ 20	AT, NT, KG	Geschichte und Kultur des Christentums
SQ 33/SQ 34	AT, Judaistik	Modernes Hebräisch I und III
Basisschlüsselqualifikationen BASQ-H1, BASQ-G1(Kenntnisse), BASQ-L1	Lektorat für Alte Sprachen	Hebräisch I, Neutestamentliches Griechisch I, Latein I

Module für B.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für polyvalenten B.A.-Lehramt
1. Semester			1. Semester
GTC-BA00	AT, NT, KG	Einführung in Geschichte und Theologie des Christentums	GTC-BA00-LER
3. Semester			3. Semester
GTC-BA10	AT	Geschichte und Literaturgeschichte Israels	GTC-BA10-LER
5. Semester			5. Semester
GTC-BA40	ST	Grundfragen der Systematischen Theologie	
GTC-BA51	PT/RKS	Theoretische und empirische Religionssoziologie	
GTC-BA31/50	PT, KG	Kirchenlied, Kirchenraum und Kirchliche Kunst	
GTC-BA60	RP	Einführung in die Religionspädagogik	GTC-BA60-LER

Module für M.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für schulformspezifische Masterstudiengänge
1. Semester			1. Semester
GTC-MA10-01,	AT	Exegese Pentateuch/Propheten/Schriften I	GTC-MA10-01/Gym, MS
GTC-MA20-01	NT	Die Briefe des Neuen Testaments	
GTC-MA30-02	KG	Entwicklungslinien der Neuesten Kirchengeschichte	
GTC-MA40-02	ST	Schwerpunktthemen der Theologiegeschichte	
GTC-MA50-01	PT	Kirche und Gottesdienst	
GTC-MA51-01	PT/RKS	Religionssoziologie	
3. Semester			3. Semester
GTC-MA10-03	AT	Theologie und Religionsgeschichte des Alten Testaments	
GTC-MA20-03	NT	Neues Testament: Theologie und Einleitung	
GTC-MA30-01	KG	Christentum im Umbruch zur Moderne: Spätmittelalter und Reformation	
GTC-MA40-01;	ST	Ausgewählte Themen der Dogmatik und Ethik	
GTC-MA50-03	PT	Kommunikation des christlichen Glaubens	
	KG/ST	Historische und Systematische Theologie	REL_MA30/40-LER-Gym, MS

Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort! **Sommersemester 2011**

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 9.00	ST-Petzoldt, M.-V: Dogmatik II (8.15-9.45)	NT-N.N.-PS Bibelkdl. PS NT	NT-N.N.-V: Jesus und die Evangelien	JUD-Arndt:-Mod Hebräisch II KG-Fitschen-V: Dogmengeschichte (ab 8.15)	KG/ST-Fitschen/Petzoldt-V: Theologie-und Dogmengeschichte
9.15 bis 10.45	NT-Tost-Ü: Bibelkunde NT KG-Fitschen-V: Dogmengeschichte ST-Petzoldt, M.-V: Dogmatik II (8.15-9.45) RKS-Eulitz/Leistner-HS: Praxisseminar	AT-Berlejung-V: Exegese und Theologie AT AT-Lux-V: Kohelet KG-Beyer-V: Schlüsselereignisse RKS-Pickel-V: Religion, Staat... LAS-Hassenrück-SK: Gr IIa	AT-Berlejung-V: Exegese und Theologie AT NT-Hüneburg-V: Zentrale Themen des NT CA u. KK-Schmidt-S: Die heiligen Gefäße ST-Petzoldt, M.-V: Dogmatik II LAS-Hassenrück-SK: Lat IIa	JUD-Arndt: Mod. Hebräisch IV KG-Beyer-V: Schlüsselereignisse ST-Valdorf-Ü: Befreiende Theologien PT-Zimmerling-V: Geschichte Seelsorge LAS-Streibert-SK: Lat IIb LAS-Hassenrück-SK: Lat IIa	AT-Lux-V: Kohelet PT-Zimmerling-V: Bonhoeffer LAS-Streibert-SK: Lat IIb LAS-Hassenrück-SK: Lat IIa
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45	AT-Schumann-Ü: Hebräisch-Lektüre KG-Kohnle-V: Geschichte des Papstums PT-Gramzow-V: Weltreligionen RP-Dröge-S: Fachdidaktik Grundschule	AT-Berlejung-HS: Aramäisch KG-Beyer-V: Zentrale Themen ST-FU-Petzoldt, M.G.-V: Theologie im Kontext... LAS-Streibert-SK: Gr IIb	JUD-Arndt: Sind Judentum oder Christentum ... NT-Herzer-V: Pastoralbriefe ST-FU-Petzoldt, M.G.-V: Theologie im Kontext... RP-Dröge-S: Fachdidaktik Grundschule	JUD-Arndt:- Nachbiblische Geschichte KG-Kohnle-V: Geschichte des Papstums PT-N.N.-S: Gottesdienst RP-N.N.-V: Unterrichtsplanung LAS-Streibert-SK: Hebr. IIa LAS-Hassenrück-SK: Ntl. Gr	NT-Herzer-V: Pastoralbriefe RP-N.N. evtl. Vorbereitung fachpraktischer Seminare LAS-Streibert-SK: Hebr. II b LAS-Hassenrück-SK: Gr IIa

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	LAS-Streibert-SK: Lat IIb	LAS-Hassenrück-SK: Lat IIa	LAS-Hassenrück-SK: Ntl. Gr		

M i t t a g s p a u s e					
13.30 bis 15.00	AT-N.N.-Ü: Bibelkunde NT-Hüneburg-V: Zentrale Themen des NT PT-N.N.-V: Homiletik LAS-Streibert-SK: Hebr. IIa	JUD-Arndt: Mod Hebräisch II AT-Lux-HS: Jiftach NT-N.N.-V: Jesus und die Evangelien KG-Jadatz-Ü: Luther vor Ort PT-N.N.-HS: Homiletik LAS-Streibert-SK: Hebr. II b	JUD-Arndt: Machsor AT-Lux-HS-ohne Hebräisch: Josefsgeschichte NT/KG-Herzer/Kohnle-HS: Petrus und Paulus NT-Graeber-PS: PS NT LAS-Hassenrück-SK: Gr IIa	JUD-Arndt: Einführung Judentum PT-Schicketanz-HS: Katechetik PT-Wiefel-Jenner-Ü: Liturg. Handeln LAS-Streibert-SK: Gr IIb LAS-Hassenrück-SK: Gr IIa	LAS-Streibert-SK: Gr IIb
15.15 bis 16.45	NT-N.N.-HS: Lukas--evangelium RKS-Pickel-HS: Kirchentag-empirische Studie LAS-Streibert-SK: Gr IIb	JUD-Arndt: Mod. Hebräisch IV NT-N.N.-HS: Männer und Frauen ST-Liedke-HS: Anthropologie PT-N.N.-HS: Homiletik	NT-Graeber-PS: PS NT ST-Petzoldt, M-HS: Christliche Ethik ST-Bengard-PS: Evang. Dogmatik ST-Valdorf-PS: Felder und Methoden PT-Bertheau-Ü: Kirche und Medien	KG-Fitschen-OS KG-Hempelmann-HS: Christentum in Europa und Amerika ST-Franz-PS: Glauben PT-Schicketanz-HS: Katechetik PT-N.N.-PS: Einführung PT-Liturgisches Singen	
17.00	AT-N.N.-Ü:	AT-Dietrich-PS: Samuel-	AT-Dietrich-Ü: Menschen-	AT-Heckl-Ü: Hebräisch-	

bis 18.30	KG-Schmutzler-PS: PS KG PT-Samraj-Ü: Missionsho miletik PT-Zeitler-Ü: Meditation	bücher KG-Kohnle-S: Schlüssel- ereignisse KG-N.N.-PS: Propädeutik KG-N.N.-PS: Propädeutik ST-Liedke-HS: Anthropologie ST-FU-Petzoldt, M.G.-HS: Wirkungen	bilder ST-Valdorf-Ü: Sinn des Lebens PT-Turre-S: Dienst der Leitung RP-Dröge/Weber-S: Gleichnisse NT RP-N.N.-S: Methoden im Fach Religion	lektüre KG-Fitschen-OS ST-Petzoldt/Franz-S: Herrschaft Gottes PT-Zimmerling-S: Zwischen Seelsorge und Medizin PT-Liturgisches Singen	
ab 18.30					

Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

Das hat noch nicht geklappt? Hier der zweite Versuch ...

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

Abkürzungen

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
SK	= Sprachkurs	MHF	= Magister-Hauptfach
HS	= Hauptseminar	MNF	= Magister-Nebenfach
PS	= Proseminar	RP	= Lehramt
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
S	= Seminar		

Ausnahme: Die innerhalb der Spezialfächer an der Theologischen Fakultät ausgeschriebenen „Seminare“ erfüllen für die Studiengänge „Diplom“ und „Kirchliches Examen“, die in den Studien- und Prüfungsordnungen verankerte Prüfungszulassungsvoraussetzung „Hauptseminar“.

SWS = Semesterwochenstunden
n.V. = nach Vereinbarung

Die Erläuterungen zu den Modulnummern einschließlich der dazugehörigen Titel finden Sie im Anhang vor dem Stundenplan.

HSEG = Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss
HSG = Hörsaalgebäude (Augustusplatz)
NSG = Neues Seminargebäude (Augustusplatz)
GWZ = Beethovenstr. 15

Theologische Fakultät
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2
hueneburg@theologie.uni-leipzig.de
Redaktionsschluss: 15.12.2010